

# GEISTLICHER KAMPF

25 WAHRHEITEN FÜR EIN SIEGREICHES  
LEBEN

Titel der französischen Originalausgabe:  
Combat Spirituel – les 25 vérités les plus importantes sur le  
combat spirituel

Alle Rechte vorbehalten. © 2023 Jérémy Pothin

E-Mail: [contact@jeremypothin.com](mailto:contact@jeremypothin.com)

[www.jeremypothin.com](http://www.jeremypothin.com)

Herausgegeben von: Vie de l'Esprit

Aus dem Französischen von Beate Zobel.

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung des Autors.

Gedruckt in Polen

ISBN : 978-2-9586644-1-1

Bibelzitate sind den folgenden Übersetzungen entnommen:

HFA: Hoffnung für alle TM, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015  
by Biblica, Inc. Used with permission. All rights reserved  
worldwide.

NeÜ: Neue evangelistische Übersetzung von Karl-Heinz  
Vanheiden © 2023 by Karl-Heinz Van-heiden (Textstand  
2023.06) [www.derbibelvertrauen.de](http://www.derbibelvertrauen.de).

NGÜ: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament  
und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.  
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte  
vorbehalten.

SLT: Bibeltext der Schlachter Copyright © 2000 Genfer  
Bibelgesellschaft

Damit der Text besser lesbar ist, werden im gesamten Buch  
überwiegend männliche Formen verwendet, also z. B.  
„der Christ“ oder „der Nachfolger Jesu“. Wo nur männliche  
Begriffe und Pronomen stehen, gelten diese im Sinne der  
Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Menschen und  
beinhalten keine Wertung.

# GEISTLICHER KAMPF

25 WAHRHEITEN FÜR EIN SIEGREICHES  
LEBEN

JÉRÉMY POTHIN



## 25 WAHRHEITEN FÜR EIN SIEGREICHES LEBEN

---

Der geistliche Kampf wird in der Bibel beschrieben	<b>15</b>
Satan hat keine Autorität mehr	<b>23</b>
Die Strategie des Teufels	<b>33</b>
Die gedanklichen Festungen	<b>43</b>
Die geistliche Waffenrüstung tragen	<b>55</b>
Die Bedeutung der geistlichen Waffenrüstung	<b>63</b>
Der Gürtel der Wahrheit	<b>73</b>
Der Brustpanzer der Gerechtigkeit	<b>81</b>
Die Schuhe des Friedens	<b>89</b>
Der Schild des Glaubens	<b>99</b>
Der Helm des Heils	<b>107</b>
Das Schwert des Geistes	<b>115</b>
Drei verschiedene Himmel	<b>123</b>
Die Grenzen unserer Autorität	<b>131</b>
Die Macht der Worte	<b>143</b>
Schutz vor dämonischen Angriffen	<b>153</b>
Den dämonischen Widerstand nicht unterschätzen	<b>163</b>
Übernatürliche Begegnungen körperlich wahrnehmen	<b>171</b>
Hexerei in der Kirche	<b>179</b>
Den Geist Isebels erkennen	<b>189</b>
Die Unterscheidung der Geister	<b>207</b>
Binden und lösen	<b>217</b>
Die Machtstrukturen der Finsternis	<b>225</b>
Unterschiede in der geistlichen Atmosphäre	<b>237</b>
Der Kampf gegen die finsternen Mächte	<b>247</b>



# DANKSAGUNG

Zuallererst danke ich unserem Herrn und Erlöser, dass er mich dazu inspiriert hat, dieses Buch zu schreiben. Ich bete, dass dieses Buch Sie aus einem unklaren, unsicheren christlichen Leben herausführt, hinein in ein Leben, in dem Sie die geistlichen Kämpfe gewinnen.

Ein besonderer Dank geht an meine Frau Marion. Danke für deine Ermutigung, die du mir auf so vielfältige Weise entgegenbringst, und für deine aufrichtige Liebe zu mir. Du bist ein Geschenk Gottes für mich und für unsere Familie. An meine Kinder: Danke für eure Geduld während der Schreiarbeiten. Es macht mich glücklich, euer Papa zu sein.

Ein großes Dankeschön an alle Empfänger meiner Ermutigungsmails. Eure Fragen und Anregungen haben viel zu diesem Buch beigetragen. Ich bete, dass ihr in diesem Buch manche hilfreiche Antwort finden werdet.

Ein großer Dank geht an Pervenche Bonnet für das Lektorat und die Korrektur. Dein professioneller Beitrag war für die Entstehung dieses Buches von großem Wert.

Auch meinen Freunden Cedric und Brunella Maillot ein herzliches Dankeschön für das Lektorieren und Korrigieren. Eure Sorgfalt und eure Kenntnis des Wortes Gottes waren ein großer Gewinn für diesen Text.



## EINFÜHRUNG

**W**ir schreiben das Jahr 1944. Im Pazifik tobt der Krieg zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Japan beschließt, einigen Soldaten einen bestimmten Auftrag zu erteilen: Sie sollen sich auf der Insel Lubang in den Philippinen aufhalten, um Informationen zu sammeln und so die Landung der Amerikaner auf der Insel zu verhindern. Als die US-Streitkräfte 1945 auf der Insel landen, sieht sich die japanische Armee zum Rückzug gezwungen. Ein japanischer Soldat namens Hirō Onoda weigert sich, die Waffen niederzulegen. Er beschließt, sich mit drei anderen Soldaten in den Steilhängen der Insel zu verstecken und die ihnen aufgetragene Mission von dort aus fortzusetzen. Dreißig Jahre lang hält diese kleine Gruppe von Soldaten ihre Position und erfüllt damit die ihnen gestellte Aufgabe. Sie überleben, indem sie sammeln, was die Natur hergibt und auf Raubzüge gehen. Hirō Onoda und die anderen Soldaten haben in all diesen Jahren keinen Kontakt zur Außenwelt. Das Traurigste an dieser Geschichte ist, dass sie nicht wissen, dass der Krieg längst vorbei ist. Der Friedensvertrag wurde schon vor vielen Jahren unterzeichnet!

Die Regierungsvertreter versuchen auf verschiedenen Wegen, mit diesen Soldaten in Kontakt zu treten, um ihnen die gute Nachricht zu überbringen: „Der Krieg ist vorbei!“ Doch Hirō Onodas Truppe will das nicht glauben und ist überzeugt, dass es sich um eine List des Feindes handelt, um sie zu töten.

1950 beschließt dann der erste Soldat, sich den philippinischen Behörden zu stellen, und zwei weitere Soldaten sterben einige Jahre später bei einem Feuergefecht. Übrig bleibt nur noch Hirō Onoda, der allein in den Bergen lebt, in der festen Gewissheit, dass er seine Mission mit großer Tapferkeit erfüllt.

1974 beschließt ein japanischer Student, auf die Insel Lubang zu reisen, um Hirō Onoda aufzusuchen. Er will ihm mitteilen, dass der Krieg seit Jahrzehnten vorbei ist. Nach einer Suche in den Bergen findet er Hirō Onoda tatsächlich und schildert ihm die Entwicklung der letzten dreißig Jahre.

Doch Hirō Onoda glaubt ihm nicht! Er erklärt, seine Mission nur unter der einen Bedingung aufzugeben, dass sein unmittelbarer militärischer Vorgesetzter ihn persönlich dazu auffordert. Allerdings sind seit dem Krieg drei Jahrzehnte vergangen und der ehemalige Kommandant ist Buchhändler geworden.

Mit Hilfe der japanischen Regierung gelingt es schließlich, Hirō Onoda davon zu überzeugen, dass der Krieg vorbei ist, dass er die Waffen niederlegen und diese Berge auf der Insel Lubang verlassen kann. Damit endet diese unglaubliche Geschichte. Verrückt, oder?

Als ich zum ersten Mal davon hörte, dachte ich sofort an die Parallele zu unserem christlichen Leben und vor allem zu unserem geistlichen Kampf. Verhalten wir uns oftmals nicht genau wie Hirō Onoda?

Wir kämpfen für einen Sieg, der bereits am Kreuz durch Jesus Christus errungen wurde. Wie dieser tapfere Soldat ignorieren oder leugnen wir die Tatsachen und fahren fort, einen bereits gewonnenen Kampf zu führen. So leben wir angsterfüllt und

in höchster Anspannung in unserem Versteck. Wir rechnen ständig damit, dass der Feind über uns herfällt und wir ihm unterlegen sein könnten. Dabei vergessen wir nur allzu oft, dass wir nicht kämpfen müssen, um zu gewinnen, sondern dass wir aus der Position des Siegers heraus kämpfen – weil Jesus den Kampf schon gewonnen hat!

Aber wenn Jesus doch schon als Sieger aus diesem Kampf hervorging, warum reden wir dann überhaupt noch von einem geistlichen Kampf? Genau darum geht es in diesem Buch. Wir brauchen nicht mehr auf der Hut zu sein. Stattdessen können wir uns siegessicher auf das zubewegen, was uns und unseren Familien zusteht, den Sieg!

In den Jahren, seit ich Gott diene, treffe ich immer wieder Christen, die mir erklären, dass sie mit dem Stichwort „geistlicher Kampf“ wenig anfangen können – obwohl sie schon viele Predigten darüber gehört haben.

Manchmal habe ich das Gefühl, je unklarer ein Thema ist, desto geistlicher kommt es manchen Gläubigen vor. Sie wollen wirklich geistlich sein und wenn über ein Thema gepredigt wird, das ihnen nur schemenhaft klar ist, sagen sie ihr „Halleluja!“ und „Amen!“ umso lauter. Dabei haben sie die Zusammenhänge nicht wirklich verstanden und wissen nicht, wie sie das Gehörte in ihrem Leben umsetzen können.

Ich erinnere mich noch gut an den Tag, als ich mich entschied, Jesus nachzufolgen. In meinem Herzen ist damals wirklich etwas passiert und seither ist Jesus mein Herr und mein Erlöser. Trotzdem konnte ich mir unter der „Erlösung“, die mit Jesus in mein Leben kam, lange Zeit nichts vorstellen. Erlösung blieb ein sehr verschwommenes Konzept für mich.

Zwar benutzte ich den Begriff so, wie die anderen Leute in meiner Kirche auch, aber er hatte für mich keine tiefere Bedeutung. Doch ich versuchte, mehr darüber herauszufinden. Und das Gute ist, Jesus hat jedem, der ehrlich fragt, auch echte Antworten versprochen:

*Denn jeder, der bittet, empfängt, und wer sucht, findet, und wer anklopft, dem wird geöffnet.*

*Matthäus 7,8 (NGÜ)*

*Mein Volk läuft ins Verderben, weil es den richtigen Weg nicht kennt.*

*Hosea 4,6 (HFA)*

Bevor ich dieses Buch schrieb, dachte ich oft über einen Satz nach, der sich auf den geistlichen Kampf bezieht. Der Heilige Geist erinnerte mich daran, dass diese Aussage jede Person betreffen kann, die in Zukunft dieses Buches lesen würde:

„DER FEIND IST BEREIT, SCHLACHTEN ZU  
VERLIEREN, UM DIE LÜGE, AN DIE EIN MENSCH  
GLAUBT, ALS WAHRHEIT ERSCHEINEN ZU  
LASSEN.“

Einige der Wahrheiten, die ich in diesem Buch vorstelle, habe ich erkannt, als ich das infrage stellte, was man mir am Anfang meines Lebens mit Jesus beigebracht hatte. Ich dachte noch einmal über alles nach, immer mit dem Wunsch, möglichst nahe an der biblischen Wahrheit zu sein. In ihr wollte ich verwurzelt sein, während ich mich danach sehnte, in meinem geistlichen Leben zu wachsen.

Ich wuchs in einer Familie auf, die sich dem Okkultismus verschrieben hatte. (Zu meiner Geburt fand ein Weiheritual mit Tierblut statt und ein dämonischer Pakt wurde

geschlossen.) Später, als Christ, verstand ich schnell, dass ich nur dann in der Verbindung mit Jesus leben konnte, wenn ich mich genau an die Aussagen der Bibel hielt.

Von daher geht es in diesem Buch nicht um meine Einsichten über den geistlichen Kampf, sondern um tragfähige und fundierte biblische Wahrheiten. Ihnen verdanke ich, dass ich ein siegreiches Leben als Nachfolger Jesu führen kann. Ich möchte – in aller Bescheidenheit – mit diesem Buch die geistlichen Prinzipien weitergeben, die dazu beitragen, dass wir unser christliches Leben nicht nur irgendwie überstehen. Unser Ziel soll vielmehr sein, ein Leben der Fülle zu führen, wie Jesus es verheißen hat.

Der geistliche Kampf, in dem wir alle stehen, muss kein rätselhafter, undurchschaubarer Bereich unseres Glaubenslebens bleiben. Dazu sollen die 25 Wahrheiten beitragen, die ich auf den folgenden Seiten entfalten werde.

Mein Gebet ist, dass die Wahrheiten, die dieses Buch enthält, vom Heiligen Geist gebraucht werden, um uns ein tieferes Verständnis von ihm selbst zu vermitteln. Dann wird Satan uns nicht länger überlegen sein.

*Denn wir wollen dem Satan nicht in die Falle gehen. Schließlich wissen wir genau, was seine Absichten sind!*

*2. Korinther 2,11 (NTÜ)*

JÉRÉMY POTHIN

# Die 1. Wahrheit

**DIE 1. WAHRHEIT**

---

*Der geistliche Kampf  
wird in der Bibel  
beschrieben*



*Durch unseren Glauben verstehen wir, dass die ganze Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde, dass alles Sichtbare aus Unsichtbarem entstanden ist.*

*Hebräer 11,3 (HFA)*

**W**enn wir von einem geistlichen Kampf sprechen, meinen wir einen Kampf, der in erster Linie in der unsichtbaren Welt stattfindet und sich in der Folge aber auch auf die physische Welt auswirkt. Gott hat sein Volk in der Bibel darauf hingewiesen, dass es einen Kampf gibt, der zunächst auf der geistlichen Ebene ausgetragen wird, bevor sich der Sieg dann in der sichtbaren Welt manifestieren kann. Wir werden das später noch gründlicher untersuchen, wenn wir uns mit den verschiedenen Wahrheiten befassen.

Es gibt viele biblische Texte, die den Zusammenhang zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt zeigen, aber wir wollen uns zunächst auf die Begegnung des Volkes Israel mit den Amalekitern konzentrieren.

*Mose befahl Josua: „Wähle kampferprobte Männer aus und zieh mit ihnen in die Schlacht gegen die Amalekiter! Ich selbst werde mich morgen auf den Hügel stellen, den Stab Gottes in der Hand.“*

2. Mose 17,9 (HFA)

Die Amalekiter waren die Nachkommen eines Enkels von Esau. Sie waren in der Wüste zu Hause und lebten hauptsächlich von Raub und Plünderungen. Als sie Israel entgeganzogen, kam es zu einem Kampf. Mose beobachtete die Schlacht von einem Hügel aus. Er hielt den Stab Gottes in der Hand und hatte seine Arme zu Gott erhoben. Israel siegte so lange, bis Mose müde wurde und die Arme sinken ließ. Prompt gewannen die Amalekiter die Oberhand.

Gleichzeitig wurde auch in der unsichtbaren Welt gekämpft: Solange der Stab Gottes erhoben war, siegte Gottes Volk. Also kamen Aaron und Hur zur Hilfe und stützten Moses Arme, sodass er sie bis zum Sonnenuntergang nicht herunternehmen musste. Dadurch hatten Josua und die Männer Israels genug Zeit, um die Amalekiter zu besiegen.

Die erhobenen Hände hatten nicht den Zweck, die kämpfenden Israeliten zu motivieren. Mose wollte seine Leute dadurch nicht ermutigen oder inspirieren. Vielmehr stand er in einem unsichtbaren, geistlichen Kampf. Auch in anderen Situationen forderte Gott ihn immer wieder auf, seinen Stab zu erheben, damit übernatürliche Dinge geschahen, zum Beispiel, als Gott den Hagelsturm (2. Mose 9,22) und die Heuschreckenplage (2. Mose 10,12) über Ägypten hereinbrechen ließ. Auch das Rote Meer wurde auf diese Weise geteilt (2. Mose 14,16).

Die biblischen Beispiel lassen uns vermuten, dass der Kampf gegen die Amalekiter nicht hätte gewonnen werden können, wenn Mose mit gefalteten Händen für seine Leute gebetet hätte. Diese Geschichten ereigneten sich zur Zeit des Alten Bundes, als Jesus noch nicht am Kreuz gestorben war. Damals konnte der Sieg nur errungen werden, solange Mose den Stab Gottes hochhielt. Das war die Voraussetzung, unter der Gott handeln und Israel den Sieg geben wollte.

Die Bibel beschreibt den unsichtbaren Kampf nicht, der damals stattfand, während Mose den Stab Gottes erhob. Aber in anderen Geschichten wird ausdrücklich erwähnt, dass die himmlischen Heerscharen an Israels Seite kämpften und den Sieg errangen. So wird es auch in dieser Schlacht gewesen sein.

*Danach sagte der HERR zu Mose: „Schreib zur Erinnerung in einem Buch nieder, was heute geschehen ist, und präge Josua die Worte ein! Denn ich werde die Amalekiter völlig vernichten, niemand wird sich mehr an sie erinnern.“ Mose errichtete einen Altar und nannte ihn: „Der HERR ist mein Feldzeichen“.*

*2. Mose 17,14-15 (HFA)*

Gott wollte, dass man sich an diese Geschichte erinnerte. Hier wird uns auch ein Name Gottes offenbart: „Jahwe Nissi“– „der Herr ist mein Feldzeichen oder mein Siegesbanner“. Der Stab Gottes in der Hand von Mose war für das Volk Israel dieses Banner. Es sicherte ihnen den Sieg zu. Die Israeliten hatten verstanden, dass sie nur siegen konnten, wenn dieses Zeichen über ihnen erhoben war.

## WIR LERNEN



ES GIBT EINE SICHTBARE UND EINE  
UNSICHTBAR WELT. BEIDE INTERAGIEREN  
MITEINANDER. DIESE TATSACHE MUSS  
UNS ALS CHRISTEN IMMER BEWUSST  
SEIN.



So wie die Elemente, zum Beispiel der Wind und die Kälte, unsere Welt beeinflussen, obwohl wir sie nicht sehen können, so hat auch die unsichtbare geistliche Welt einen Einfluss auf unsere sichtbare Realität.

*Jesus antwortete: ‚Mein Königreich gehört nicht zu dieser Welt.‘  
Johannes 18,36 (HFA)*

*Liebe Freunde, ihr seid nur Gäste und Fremde in dieser Welt.  
1. Petrus 2,11 (NGÜ)*

Wir leben in der Welt, aber wir gehören nicht zu ihr. Angesichts dieser Gewissheit ist es wichtig zu begreifen, dass hier wirklich etwas auf dem Spiel steht. Längst nicht alles geschieht in dieser Welt, in der wir uns gerade befinden.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Vater, öffne meine Augen, damit ich sehen kann, mache meinen Geist empfänglich für die Wirklichkeiten in der Höhe. Während ich dieses Buch lese, Heiliger Geist, komm und verankere deine Wahrheiten in meinem Herzen. Komm und offenbare mir deine Wahrheit.*

*Dein Reich komme und dein Wille geschehe auf der Erde, im Sichtbaren, so wie er im Himmel, im Unsichtbaren, geschieht. Ich möchte durch den Glauben verstehen, dass das Universum durch dein Wort, Herr, wunderbar geordnet wurde und dass die sichtbare Welt ihren Ursprung in der unsichtbaren hat.*

*In Jesu Namen, amen.*

# Die 2. Wahrheit



**DIE 2. WAHRHEIT**

---

*Satan hat keine  
Autorität mehr*



*Ihr wart ja tot in den Verfehlungen eurer unbeschnittenen sündigen Natur. Doch nun hat Gott euch mit Christus lebendig gemacht und hat uns alle Verfehlungen vergeben. Er hat den Schuldschein, der mit seinen Forderungen gegen uns gerichtet war, für ungültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. Er hat die Herrscher und Gewalten völlig entwaffnet und vor aller Welt an den Pranger gestellt. Durch das Kreuz hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.*

*Kolosser 2,13-15 (NeÜ)*

**F**ür Satan werden in der Bibel verschiedene Bezeichnungen verwendet, zum Beispiel Teufel, Beelzebul, Luzifer, Fürst dieser Welt oder Herrscher der Lüfte. Immer wird er als Feind Gottes beschrieben, dessen Ziel ist es, den Absichten Gottes entgegenzuwirken.

Luzifer (was „Lichträger“ bedeutet) war ein sogenannter Schutz-Cherub, ein Engel, der im Dienst Gottes stand. Die Cherubim gehören zu einer Gruppe von Engeln mit Flügeln, die das heilige Licht der Herrlichkeit Gottes bewachen. Weil Luzifer so schön, vollkommen und weise war, wurde er stolz, und das führte zu seinem Abfall. Er wollte mit Gott auf einer Stufe stehen, woraufhin Gott ihn aus dem Himmel verstieß und auf die Erde verbannte.

*Wie bist du vom Himmel gefallen, du hell leuchtender Morgenstern! Zu Boden wurdest du geschmettert, du Welteroberer! Du hattest dir vorgenommen, immer höher hinauf bis zum Himmel zu steigen. Du dachtest: ‚Hoch über Gottes Sternen will ich meinen Thron aufstellen. Auf dem Berg im äußersten Norden, wo die Götter sich versammeln, dort will ich meine Residenz errichten. Hoch über die Wolken steige ich hinauf, dann bin ich dem höchsten Gott gleich!‘ Doch hinunter ins Totenreich wurdest du gestürzt, hinunter in die tiefsten Tiefen der Erde.*

*Jesaja 14,12-15 (HFA)*

Satan (was „Widersacher“ bedeutet) wollte schon immer so sein wie Gott. Das wurde bereits ganz am Anfang deutlich, als er die ersten Menschen zur Sünde verführte. Damals sagte er zu Eva: „Ihr werdet sein wie Gott“ (1. Mose 3,5 HFA).

Adam hatte Autorität auf der Erde. Gott hatte ihm aufgetragen, den Garten Eden zu bewachen und allen Tieren auf der Erde einen Namen zu geben (1. Mose 2,19). Doch mit der Entscheidung des Menschen, gegen Gottes Gebot zu handeln, kamen Sünde und Tod auf die Erde. Die Autorität, die der Mensch von Gott erhalten hatte, ging auf Satan über, eine Machtübertragung fand statt. Nach meinem Verständnis hatte Satan deshalb die Möglichkeit, vor dem himmlischen Hofstaat aufzutreten (z. B. im Buch Hiob), obwohl er doch aus dem Himmel verbannt worden war. Entsprechend war dann diese von den Menschen erhaltene Autorität auch die Grundlagen dafür, dass Satan sogar Jesus versuchen konnte.

*Eines Tages versammelten sich die Gottessöhne im Himmel und traten vor den HERRN, unter ihnen auch der Satan.*

*Hiob 1,6 (HFA)*

*Zuletzt trat ein Geist vor. Er stellte sich vor Jahwe und sagte: „Ich werde ihn ködern.“ – „Womit?“ , fragte Jahwe. – „Ich werde als Lügengeist aus dem Mund aller seiner Propheten sprechen“, erwiderte er. „Gut, du darfst ihn verführen“, sagte er, „und du wirst es auch schaffen. Geh los und tu es!“*

1. Könige 22,21-22 (NeÜ)

*Als Nächstes ließ Gott mich den Hohenpriester Jeschua sehen. Er stand vor dem Engel des HERRN, und rechts von ihm stand der Satan und wollte ihn anklagen.*

Sacharja 3,1 (HFA)

*Der Teufel führte ihn an eine hochgelegene Stelle, zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Erde und sagte: „Alle diese Macht und Herrlichkeit will ich dir geben. Denn mir ist das alles übergeben, und ich gebe es, wem ich will.“*

Lukas 4,5-6 (NGÜ)

Jesus hat Satan und dessen Armee durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung entmachtet. Dadurch erlangte Jesus die Autorität zurück, die Adam verloren hatte.

*Jesus trat auf sie zu und sagte: „Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.“*

Matthäus 28,18-20 (NGÜ)

Als Jünger Jesu erhalten wir diese Autorität, die Adam verloren hat, die aber von Jesus durch seinem Sieg am Kreuz zurückgewonnen wurde. Satan hat also keine Macht

mehr, auch wenn er aufgrund seines Status als hochrangiger gefallener Engel ein mächtiges Wesen ist. Die Autorität wurde ihm genommen. Er kann seither nicht mehr so vor Gott treten und gegen uns vorgehen, wie er es bei Hiob getan hat.

*Daraufhin hörte ich eine mächtige Stimme im Himmel rufen: „Jetzt ist der Sieg errungen! Gott hat seine Macht unter Beweis gestellt, die Herrschaft gehört ihm. Von jetzt an regiert der, den er als König eingesetzt hat, Christus. Denn der, der unsere Brüder und Schwestern anklagte, ist aus dem Himmel hinausgeworfen worden. Tag und Nacht beschuldigte er sie vor unserem Gott, aber sie haben über ihn triumphiert, weil das Lamm sein Blut für sie vergossen hat und weil sie sich ohne Rücksicht auf ihr Leben zur Botschaft von Jesus bekannten, bereit, dafür sogar in den Tod zu gehen. Darum freue dich, Himmel, freut euch, alle, die ihr im Himmel wohnt! Doch wehe dir, Erde, und wehe dir, Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen, rasend vor Wut, weil er weiß, dass er nicht mehr viel Zeit hat.“*  
*Offenbarung 12,10-12 (NGÜ)*

Das bedeutet auch, dass Satan nicht mehr vor dem himmlischen Gericht auftreten kann. Dieses göttliche Privileg ist nun den Kindern Gottes vorbehalten, also uns!

*Er hat uns mit Christus vom Tod auferweckt, und durch die Verbindung mit Christus haben wir schon jetzt unseren Platz in der himmlischen Welt erhalten.*  
*Epheser 2,6 (HFA)*

## WIR LERNEN



SATAN HAT KEINE AUTORITÄT MEHR.  
AUCH WENN ER IMMER WIEDER  
VERSUCHT, UNS DAS GEGENTEIL WEISS  
ZU MACHEN – JESUS HAT IHN AM KREUZ  
VOLLSTÄNDIG ENTMACHTET.



Später werden wir noch herausfinden, worin diese Autorität besteht und welche Grenzen Gott ihr bestimmt hat. Auf jeden Fall ist jetzt schon deutlich geworden, dass Satan zwar ein ernst zu nehmender Gegner ist, aber dass er nicht mehr die Macht besitzt, über die er früher verfügen konnte. Jesus hat am Kreuz alles getan, was nötig war, um Satan und seine finsternen Kräfte zu entmachten. Damals wurde ein neuer Bund geschlossen und wir sind in der glücklichen Lage, in dieser neuen Realität leben zu dürfen.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Danke Herr, dass du mir die Augen öffnest und mir immer deutlicher zeigst, dass Satan keine Autorität mehr hat, auch wenn er gelegentlich versucht, mir das Gegenteil zu beweisen. Ich erkläre und erinnere Satan daran: Jesus, der in mir lebt, hat Satan am Kreuz entmachtet und ihm jede Autorität genommen.*

*Ich war aufgrund meiner Verfehlungen tot, aber ich wurde mit Jesus zusammen wieder zum Leben erweckt. Er hat mir vergeben und die gegen mich verfasste Anklage aufgehoben. Er hat sie unwirksam gemacht, indem er sie an das Kreuz nagelte.*

*Wenn der Feind mich anklagen will, wird der Heilige Geist mich an diese Wahrheiten erinnern: Alles ist vollbracht!*

*Danke Jesus! Satan hat keine Autorität mehr, weil du ihn entmachtet und ihn samt allen seinen Herrschaften und Gewalten öffentlich zur Schau gestellt hast. Am Kreuz hast du über sie triumphiert!*

*Im Glauben empfangen diese Autorität. Danke, dass ich mit Zuversicht zum Thron der Gnade kommen darf. Was für ein Privileg!*

*In Jesu Namen, amen.*



# Die 3. Wahrheit

**DIE 3. WAHRHEIT**

---

*Die Strategie des  
Teufels*



***Wir wollen dem Satan nicht in die Falle gehen.  
Schließlich wissen wir genau, was seine Absichten  
sind!***

***2. Korinther 2,11 (NGÜ)***

**I**m vorigen Absatz haben wir gesehen, dass Satan keine Autorität mehr hat, weil Jesus ihn entmachtet und am Kreuz über ihn triumphiert hat. Aber warum sprechen wir dann überhaupt noch von einem „geistlichen Kampf“? Wie ist es möglich, dass Satan uns immer noch überlegen sein kann, obwohl er keine Autorität mehr hat?

Wir müssen hier etwas klarstellen: Beim geistlichen Kampf geht es nicht darum, den Feind zu besiegen – das hat Jesus am Kreuz erledigt. Worin besteht also unser Kampf? Ich möchte meine Gedanken dazu mit einer Geschichte veranschaulichen.

Nachdem die Griechen die Stadt Troja zehn Jahre lang erfolglos belagert hatten, kam der berühmte Krieger Odysseus

auf die Idee, anders vorzugehen. Er ließ ein großes hölzernes Pferd bauen, in dem griechische Soldaten versteckt werden sollten. Die Griechen täuschten den Rückzug an. Die Trojaner hielten das Pferd für ein Geschenk der Götter und ließen es in die Stadtmauern ziehen.

Glücklich und stolz über ihren Sieg über die Griechen wurde an diesem Abend in der Stadt Troja ausgiebig gefeiert.

Doch vor Tagesanbruch kletterten die Griechen aus dem Pferd, öffneten ihrer Armee die Stadttore und stürmten in die schlaftrunkene Stadt. Dies ist die Geschichte vom Fall Trojas, wie sie uns der Dichter Homer erzählt.

Mit einem Trick hatten sich die Griechen Zutritt zur Stadt ihrer Feinde verschafft, die ansonsten für sie uneinnehmbar gewesen war. Heute spricht man auch im Zusammenhang von Computer-Viren von einem trojanischen Pferd. Damit meint man einen Computer-Virus, der in einem harmlos wirkenden Programm versteckt ist. Auch die Redewendung „ein Wolf im Schafspelz“ bezieht sich auf eine solche Situation, in der sich etwas Gefährliches in einer harmlos wirkenden Hülle versteckt.

Wir können aus der Geschichte der Eroberung Trojas viel lernen, denn Satan nutzt diese Taktik ebenfalls. Er verhält sich wie die griechischen Soldaten: Im Bewusstsein, eigentlich machtlos zu sein, wendet er eine List an, um in unser Herz und unseren Geist einzudringen.

*Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott, der HERR, gemacht hatte.*

*1. Mose 3,1 (HFA)*

Satan wird alles versuchen, um uns zu täuschen und uns einzureden, dass wir gegen ihn chancenlos wären. Sein Ziel ist es, uns zu beherrschen. Um das zu erreichen, wendet er eine List nach der anderen an.

*Seid nüchtern und wachsam! Euer Todfeind, der Teufel, streicht wie ein brüllender Löwe herum und sucht jemand, den er verschlingen kann.*

1. Petrus 5,8 (NeÜ)

Deshalb sprechen wir auch heute noch von einem geistlichen Kampf, denn Satan nutzt weiterhin seine Tricks, um die Oberhand über uns zu gewinnen. Unsere Aufgabe ist es also nicht, um den Sieg zu kämpfen, sondern aus dem Sieg heraus zu leben, den Jesus für uns am Kreuz erworben hat. Gott stellt uns bestimmte Waffen zur Verfügung, die wir gegen die Mächte der Finsternis einsetzen können

Viele Actionfilme funktionieren nach diesem Muster: Der Bösewicht verliert seine Waffe und sein Gegner, der Gute, kann sie ergattern. Daraufhin versucht der böse Held, Zweifel und Unsicherheit zu säen, damit der Gute davon abgehalten wird, diese Waffe zu benutzen. Der Böse hat seine Autorität verloren und muss es nun mit List versuchen. Während er sich langsam dem Helden nähert, redet er davon, dass dieser die Waffe nicht benutzen könne, weil er ein viel zu guter Mensch sei, um so etwas zu tun. Außerdem habe der Held ohnehin schon gewonnen. Oder er erwähnt die Gefahr, die daraus resultiert, dass man die Waffe falsch benutzen und sich selbst verletzen kann. Die ganze Zeit kommt er dem zögernden, verunsicherten Helden näher, bis er es schafft, ihm die Waffe wieder zu entreißen. Damit gewinnt der Böse wieder die Oberhand. Genau das macht Satan, seit er am Kreuz seine Macht verloren hat. Er sät Zweifel in unser Denken und versucht gleichzeitig, die Macht über uns zurückzugewinnen.

Es ist so traurig, wenn man beobachtet, wie viel Schaden er auf diese Weise unter den Nachfolgern Jesu anrichten kann.

Ich möchte in diesem Zusammenhang betonen, wie wichtig es ist, dass wir immer mit einer List Satans rechnen müssen. Wir können sein Vorgehen nicht vorhersehen, deshalb müssen wir immer wachsam bleiben.

Paulus weist darauf hin, dass wir Satan einen Vorteil geben, wenn wir ihn und seine Absichten ignorieren. Wir sollen ihm nicht in die Falle gehen, zumal wir doch genau wissen, was seine Absichten sind (2. Korinther 2,11 NGÜ). Der Begriff, der hier mit „Absichten“ übersetzt wird, steht für Psycho-Spiele, mentale Wahrnehmungen oder Vorstellungen. Also warnt Paulus uns vor den geistlichen Tricks, die Satan anzuwenden versucht. Wenn wir nicht darauf hereinfallen, dann wird er von uns ablassen.

*Ordnet euch daher Gott unter! Und dem Teufel widersteht, dann wird er von euch ablassen und fliehen.*

*Jakobus 4,7 (NGÜ)*

## WIR LERNEN



SATAN HAT KEINE AUTORITÄT MEHR,  
ABER ER VERSUCHT WEITERHIN, DIE  
NACHFOLGER JESU MIT LISTIGEN  
ANGRIFFEN ZU ATTACKIEREN. SEINE  
ABSICHT IST UNVERÄNDERT: ER MÖCHTE  
SIE VERNICHTEN, BEVOR ER SELBST  
ENDGÜLTIG GERICHTET WIRD.



*Und der Teufel, der sie verführt hatte, wurde in den Feuer-  
und Schwefelsee geworfen, in dem sich schon das Tier und  
der falsche Prophet befanden. Dort werden sie Tag und Nacht  
Qualen erleiden – für immer und ewig.*

*Offenbarung 20,10 (NGÜ)*

Wenn wir die Strategie des Feindes kennen, können wir auf seine typischen Angriffsweisen achten. Das verschafft uns einen taktischen Vorteil im geistlichen Kampf.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Heiliger Geist, bitte führe mich in die ganze Wahrheit! Zeige mir, wo es trojanische Pferde in meinem Leben gibt. Zeige mir in den kommenden Tagen die geistlichen Festungen in meinem Denken und hilf mir, eine nach der anderen zu zerstören.*

*Ich will die Absichten des Feindes nicht länger ignorieren, sondern wachsam und aufmerksam sein und mich dir, mein Gott, unterordnen.*

*Komm und hilf mir, mein Herz zu behüten und die schadhafte Stellen in meiner Schutzmauer zu reparieren, damit der Feind keinen Zugang mehr hat.*

*Meine Unterscheidungsfähigkeit soll sich verbessern, ich will die trojanischen Pferde erkennen, die der listige Feind in meinem Leben platziert hat. Ich will sie zerstören und nicht zulassen, dass er mein Herz belagern oder erobern kann. Herr, bitte nimm du den ganzen Raum ein, ich unterstelle mich deinem Willen, deinem Wort und deinem Handeln.*

*In deinem Namen, amen.*



# Die 4. Wahrheit



**DIE 4. WAHRHEIT**

---

*Die gedanklichen  
Festungen*



*Natürlich sind wir auch nur Menschen, aber wir kämpfen nicht nach Menschenweise. Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht von menschlicher Art. Es sind die mächtigen Waffen Gottes, mit denen man Festungen niederreißen kann. Mit ihnen zerstören wir Gedankengebäude und jedes Bollwerk, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, wir nehmen jeden solcher Gedanken gefangen und unterstellen sie Christus.*

*2. Korinther 10,3-5 (NeÜ)*

**I**m vorigen Kapitel haben wir gesehen, dass Satan mit List gegen die Kinder Gottes vorgeht.

Nun kann man sich natürlich fragen, wie diese List konkret aussieht. Welche Taktiken wendet der Feind an, wenn er unsere Seele angreift?

Wer sich in einem Kampf befindet, braucht Pläne und Strategien, alles ist erlaubt. Satan weiß das, aber wir selbst vergessen es leider oft. Doch wir sollten uns darüber Gedanken machen.

Satans Waffe ist die List, mit der er versucht, uns anzugreifen und zu zerstören. Welche Waffen stellt Gott uns zur Verfügung,

damit wir uns wirksam verteidigen können? Und wie nutzen wir diese Waffen am besten?

In den kommenden Kapiteln werden wir noch im Einzelnen auf die Bestandteile der Waffenrüstung eines Christen eingehen. Aber zunächst wollen wir uns anschauen, wozu sie überhaupt gut ist. Paulus schreibt, dass wir mit diesen Waffen in die Offensiven gehen, kämpfen und Festungen niederreißen können. Dann geht er näher darauf ein, was er unter Festungen versteht.

Paulus meint damit keine Burg, die von einem hohen Felsen aufragt und zu der man hinaufklettern muss, um dort oben für den Sieg zu beten. Er meint auch keinen strategisch wichtigen Ort in einer Stadt. Nein, mit Festungen meint er Gedanken oder Argumente, die Gottes Wahrheiten zuwiderlaufen.

Wenn Satan mit List gegen uns vorgeht, dann spielt sich der Kampf in unseren Gedanken ab. Er flüstert uns Lügen ein oder unsere eigenen Gedanken führen uns in die Irre. Das ist der wirkliche Schauplatz der Auseinandersetzung. Es wäre falsch, wenn wir auf einer anderen Ebene kämpfen würden.

Doch wie kann ein Gedanke, welcher im Widerspruch zur Bibel steht und den göttlichen Prinzipien nicht entspricht, zu einer gedanklichen Festung werden? Das griechische Wort für „Festung“, das hier gebraucht wird, bedeutet „Scheinargument“. Es steht auch für einen „Schutzraum“, einen vermeintlich „sicheren Ort“, den jemand aufsucht, um der Realität zu entfliehen. Es handelt sich also um einen sicheren Ort außerhalb der Realität. Außerdem kann „Festung“ auch übersetzt werden mit „alles, worauf man sich stützt“. Dieses griechische Wort stammt von einem anderen Wort ab, das mit „besitzen“ oder „Eigentum teilen“ übersetzt werden kann.

Wenn wir uns also auf einen Gedanken stützen, den uns Satans List eingeflößt hat, dann wird dieser Gedanke in unserem Denken zu einer Festung. Wir verlassen uns darauf, als handele es sich um die Wahrheit. Damit geben wir Satan die Erlaubnis, über einen Teil unseres Denkens zu herrschen. In der Folge wird er über dieses von ihm beeinflusste Denken auch unser Fühlen und Handeln beeinflussen. Wie haben dann wirklich ein geistliches trojanisches Pferd in unserem Inneren.

*Denn wie er in seiner Seele berechnend denkt, so ist er.*

*Sprüche 23,7 (SLT)*

Nun wollen wir uns den ersten geistlichen Kampf, der in der Bibel beschrieben wird, etwas genauer anschauen. Der Text hilft uns, Satans strategischen Einsatz der List, mit der er Festungen in unseren Gedanken errichtet, besser zu verstehen.

*Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott, der HERR, gemacht hatte. „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?“, fragte sie die Frau. „Natürlich dürfen wir“, antwortete die Frau, „nur von dem Baum in der Mitte des Gartens nicht. Gott hat gesagt: Esst nicht von seinen Früchten, ja – berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben!“ – „Unsinn! Ihr werdet nicht sterben“, widersprach die Schlange, „aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.“ Die Frau schaute den Baum an. Er sah schön aus! Es wäre bestimmt gut, von ihm zu essen, dachte sie. Seine Früchte wirkten verlockend, und klug würde sie davon werden! Sie pflückte eine Frucht und biss hinein. Dann reichte sie die Frucht ihrem Mann, der bei ihr stand, und auch er aß davon.*

*1. Mose 3,1-6 (HFA)*

Hier besteht die List Satans darin, in Bezug auf das, was Gott gesagt hatte, Zweifel zu säen. „*Hat Gott wirklich gesagt ...?*“

Eva antwortet wahrheitsgemäß: „*Gott hat gesagt ...*“ Aber Satan geht nicht darauf ein, sondern hat schon das nächste Argument parat: „*Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott.*“

Eva glaubt dieser Lüge und in ihren Gedanken setzt sich diese Unwahrheit fest. So entsteht eine gedankliche Festung, die auf einem falschen, aber geglaubten Argument beruht.

Indem Eva einen Teil ihres Denkens Satan überlässt, bekommt er Zugang zu Evas Innerem und kann bei ihr Gefühle auslösen und ihr Handeln beeinflussen.

Eva sieht die verbotene Frucht zum ersten Mal in einem anderen Licht: „*Es wäre bestimmt gut, von ihm zu essen, dachte sie. Seine Früchte wirkten verlockend, und klug würde sie davon werden!*“

Sie lässt diese falschen Gedanken, die Satan ihr eingibt, auf sich wirken und hält sie für wahr. Satan hat in Evas Innerem eine gedankliche Festung errichtet. Sie betrachtet die Situation aus einem neuen Blickwinkel und daraus resultieren neue Gefühle.

Satan Strategie geht auf, er kann Eva durch Gedanken und Gefühle zum Handeln bewegen. Sie pflückt eine Frucht und beißt hinein. Dann reicht sie die Frucht ihrem Mann, der bei ihr steht, und auch er isst davon.

Diese Geschichte zeigt genau, mit welcher List Satan es schafft, Festungen in unserem Denken zu errichten. Deshalb ist es so wichtig, dass wir mit den Waffen kämpfen, die Gott uns anbietet. Damit können wir sämtliche Gedanken dem Gehorsam gegenüber Jesus unterwerfen.

Nur so können wir uns vor dieser Strategie des Teufels schützen.

Wir müssen dabei immer bedenken, dass Satan im Dunkeln agiert. Wenn es in unserem Leben dunkle Bereiche gibt, verborgene Dinge, in die wir das Licht Jesu nicht hineinleuchten lassen wollen, dann laufen wir Gefahr, die Mächte der Finsternis anzulocken. Fast immer sind es gerade diese Grauzonen, in denen sich die geistlichen Kämpfe abspielen und wo wir die größten Niederlagen erleben. Trotzdem läuft es uns meist sehr zuwider, diese Schwächen und schambehafteten Areale unseres Lebens ans Licht zu bringen.

Wenn der Heilige Geist uns von der Sünde überführt, dann nicht, um uns bloßzustellen und zu demütigen, damit wir uns wertlos fühlen. Seine Absicht ist es, die Werke des Teufels in uns zu zerstören. Es soll keine dunklen Bereiche in unserem Leben geben. Buße und Demut sind der Weg, um Gott alles zu unterwerfen, damit wir im Licht leben können und dem Feind unserer Seelen keinen Zutritt geben.

Natürlich ist das nicht so einfach, wie es jetzt klingen mag. Es ist ein Prozess, der seine Zeit braucht. Aber Gott ist dem Demütigen gnädig und er hilft uns dabei.

Es gibt auch göttliche Gedankenfestungen, auf die wir uns stützen können, die uns bewahren und in die Freiheit führen. Gott selbst ist diese Festung, das hat schon David erfahren:

*Ich liebe dich, HERR! Du bist meine Stärke! Der HERR ist mein Fels, meine Festung und mein Befreier. Mein Gott ist meine Zuflucht, mein Schild und mein starker Retter, meine Burg in sicherer Höhe.*

*Psalm 18,2-3 (NGÜ)*

Das Wort Gottes ist unfehlbar, aber unsere Interpretation der Bibel kann durchaus falsch sein. Der Teufel weiß das und versucht, diese Tatsache auszunutzen. Er ist ständig aktiv, um uns im Umgang mit Gottes Wort anzugreifen. Auch das ist eine seiner listigen Strategien:

- Er stellt infrage oder bestreitet, was Gott gesagt hat.
- Er verändert, was Gott gesagt hat, indem er etwas hinzufügt, etwas entfernt, rational hinterfragt oder durch kritische Betrachtung verzerrt. Genau das tat er mit Eva: „... *aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst ...*“
- Er möchte alles aus dem Text streichen, was der Vernunft, der Wissenschaft, der üblichen Sichtweise und den gängigen moralischen Vorstellungen widerspricht. Dabei wissen wir doch, dass die Vorstellungen Gottes oft von unseren abweichen.
- Er beraubt die Bibel ihres historischen Inhalts.
- Er entmystifiziert die Bibel, sodass sie in das zeitgenössische Denken passt. Wunder würden da nur stören. Alles wird dem rationalen Denken unterworfen.
- Er stellt den göttlichen Anteil der Bibel in Abrede und entzieht ihr damit den Anspruch, Wort Gottes zu sein.

Diese Verführungen Satans gelingen nur, wenn die Menschen sie nicht durchschauen. Unsere Unwissenheit ist eine Voraussetzung dafür, dass Satans List erfolgreich ist.

*Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis.*

*Hosea 4,6 (NeÜ)*

*Der Geist Gottes hat allerdings unmissverständlich vorausgesagt, dass am Ende der Zeit manche vom Glauben abfallen werden. Sie werden sich irreführenden Geistern zuwenden und auf Lehren hören, die von dämonischen Mächten eingegeben sind.*

*1. Timotheus 4,1 (NGÜ)*

Noch einmal: Wir müssen verstehen, dass die Kenntnis von Gottes Wort für jeden Nachfolger Jesu von entscheidender Bedeutung ist.

*Deshalb haben wir seitdem nicht aufgehört, für euch zu beten. Wir bitten Gott, dass sein Geist euch mit Weisheit und Einsicht erfüllt und ihr auf diese Weise seinen Willen immer besser erkennt. Dann nämlich könnt ihr so leben, dass der Herr dadurch geehrt wird und er sich in jeder Hinsicht über euch freut.*

*Kolosser 1,9-10 (HFA)*

## WIR LERNEN



WIR MÜSSEN AUFPASSEN, WELCHEN  
GEDANKEN WIR GLAUBEN SCHENKEN. WENN  
WIR FALSCHER GEDANKEN FÜR WAHR HALTEN,  
LASSEN WIR ZU, DASS IN UNSEREM DENKEN  
FESTUNGEN ENTSTEHEN, DURCH DIE SATAN  
EINFLUSS ÜBER UNS GEWINNEN KANN



Ich illustriere diesen Zusammenhang gern mit folgendem Bild: Wenn wir wollen, dass ein Baum keine Blätter mehr hat, dann können wir sie einzeln abreißen, was uns viel Zeit und Kraft kosten wird. Der Erfolg wird jedoch nicht lange anhalten, ein paar Tage später wird der Baum wieder neue Blätter hervorbringen, die wir dann auch wieder abreißen müssen. Eine sehr ermüdende Herangehensweise!

Effektiver wäre es, an den Wurzeln des Baumes anzusetzen. Wenn wir die Wurzeln des Baumes durchtrennen, werden die Blätter nicht mehr mit dem versorgt, was sie zum Leben und Wachsen benötigen.

Genauso verhält es sich auch mit unserem geistlichen Leben. Wir kämpfen gegen bestimmte Verhaltensweisen an, statt uns als Erstes zu fragen: Gibt es in meinem christlichen Leben eine falsche Denkweise? Gibt es eine Wurzel, die ich entfernen muss? Wir dürfen nicht vergessen, dass Satan immer versuchen wird, unser Denken zu verwirren:

*... bei denen der Gott dieser Welt das Denken verdunkelt hat, damit sie das helle Licht des Evangeliums nicht sehen, nämlich die Botschaft von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Ebenbild ist.*

*2. Korinther 4,4 (NeÜ)*

*Und noch etwas, Geschwister: Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanständig sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird.*

*Philipper 4,8 (NGÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Vater, ich bitte dich darum, dass jeder meiner Gedanken dem Gehorsam gegenüber Christus unterstellt sei, dem Wort, das Fleisch geworden ist.*

*Erfülle mich mit der Erkenntnis deines Willens, mit Weisheit und geistlicher Einsicht.*

*Gib mir ein reines Herz, das deinen Namen fürchtet. Zeige mir deine Wege, ich will in deiner Wahrheit leben. Ich will dem Feind keinen Zutritt gewähren und keine dunklen Bereiche mehr in meinem Leben haben.*

*Bitte zeige mir, Heiliger Geist, welche Dinge in meinem Leben noch ans Licht gebracht werden müssen.*

*Ich will in deiner Gegenwart wahrhaftig sein, Jesus, und alle Dinge in dein Licht bringen. Die tiefen Wurzeln, die der Feind in meinem Leben hinterlassen hat und die verhindern, dass dein Leben in Fülle fließt, möchte ich ausreißen.*

*Bitte schenke mir einen oder zwei Freunde, die meine blinden Flecken sehen und mit denen ich über meine Schwächen reden kann. Ich will alles tun, um diese gedanklichen Festungen des Feindes zu zerstören, damit ich so leben kann, wie es zu dir passt und dir gefällt.*

*In Jesu Namen, amen*

# Die 5. Wahrheit

**DIE 5. WAHRHEIT**

---

*Die geistliche  
Waffenrüstung  
tragen*



***Lasst euch vom Herrn Kraft geben, lasst euch stärken durch seine gewaltige Macht! Legt die Rüstung an, die Gott für euch bereithält; ergreift alle seine Waffen! Damit werdet ihr in der Lage sein, den heimtückischen Angriffen des Teufels standzuhalten.***

***Epheser 6,10-11 (NGÜ)***

Nachdem wir nun genauer verstehen, warum jeder Christ eine Waffenrüstung benötigt, stellt sich die nächste Frage: Wie trägt man sie? Der Apostel Paulus ermutigt uns nachdrücklich, die gesamte Waffenrüstung Gottes anzulegen, damit wir der List und den Verführungskünste des Teufels standhalten können.

Ehe wir uns näher mit dem hier verwendeten Begriff „die Rüstung anlegen“ beschäftigen, ist es entscheidend, den zuvor genannten Ausdruck „Kraft geben und stärken lassen“ zu betrachten.

Bevor wir die Waffenrüstung Gottes anlegen, sollen wir uns im Herrn stärken. Das hier verwendete Wort bedeutet, mit Kraft ausgestattet werden oder an Kraft zunehmen.

Als Paulus diesen Brief an die Christen in Ephesus schrieb, gab es einen historischen Zusammenhang, den wir berücksichtigen

sollten. Während Paulus von einer Waffenrüstung schrieb, hatte er die römischen Soldaten vor Augen.

Rick Renner gibt uns in seinem Buch *Dressed to Kill* einige relevante Informationen. Ich möchte diese hier kurz vorstellen, um meine weiteren Überlegungen zu veranschaulichen.

„Die Waffenrüstung eines Christen nahm Bezug auf die römische Rüstung, die aus sieben Teilen bestand. Die gesamte Rüstung wog zwischen dreißig und fünfunddreißig Kilogramm. Die Tatsache, dass ein Soldat mit dreißig bis fünfunddreißig Kilogramm Gewicht in die Schlacht zog, zeigt, dass er über eine kräftige Muskulatur verfügen musste. Jeder Soldat trug zusätzlich einen Rucksack mit einem Gewicht von etwa siebenundzwanzig Kilogramm. Ein Soldat, der für den Krieg ausgerüstet war, hatte folglich fünfundfünfzig bis sechzig Kilogramm dabei, wenn man das Gewicht der Rüstung und des Rucksacks addiert!“

Man kann also davon ausgehen, dass ein Soldat sehr muskulös sein musste, um seine Rüstung tragen und später auf dem Schlachtfeld agieren zu können. Ein schwächerer Soldat war dazu nicht in der Lage.

Das griechische Wort, das mit „anlegen“ übersetzt wird, hat in dem Zusammenhang eine ganz bestimmte zusätzliche Bedeutung. Man könnte es wörtlich übersetzen mit „in seine Gewänder eindringen oder hineinsteigen“. In diesem Vers gibt es eine wichtige gedankliche Verbindung zwischen den Wörtern „stärkt euch“ und „zieht euch an“. Dieser Zusammenhang wird in der Übersetzung nicht ausdrücklich wiedergegeben, wir müssen ihn aber unbedingt verstehen. Indem man sein Vertrauen auf Gott setzt, entwickelt sich die geistliche Muskulatur. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass wir mit allen Waffen Gottes bekleidet werden können.

## GEISTLICHER KAMPF : 25 WAHRHEITEN FÜR EIN SIEGREICHES LEBEN

Viele Christen beten jeden Morgen in bester Absicht: „Durch den Glauben setze ich jetzt den Helm des Heils auf, ich ergreife den Schild des Glaubens und nehme das Schwert des Geistes...“

Manchmal entfällt ihnen, was alles zur geistlichen Waffenrüstung gehört und sie müssen schnell in der Bibel nachschauen, was noch fehlt. Schließlich wollen sie alle Teile der Rüstung aufzählen. Vielleicht haben Sie diese Waffenrüstung auch schon so „angezogen“?

Ich habe das jahrelang gemacht, weil man mir das ganz am Anfang, als ich ein Nachfolger Jesu wurde, so erklärt hat. Hat es bei Ihnen funktioniert? Haben Sie eine Veränderung bemerkt? Ich nicht wirklich.

Zumindest hilft dieses Gebet, sich alle Bestandteile der Rüstung einzuprägen. Aber viel mehr bringt es wahrscheinlich nicht, die einzelnen Elemente immer wieder aufzuzählen.

Andererseits haben wir wahrscheinlich alle schon herausfordernde Zeiten erlebt, in denen es uns gelungen ist, unser Vertrauen fest auf Gott zu setzen. Da war dieser unerklärliche, tiefe Frieden, der unser Herz erfüllt hat, mitten in der schwierigen Situation.

Kennen Sie solche Momente, in denen Sie das Gefühl hatten, von der Gnade Gottes förmlich getragen zu werden? Haben Sie diese Kraft Gottes wahrgenommen und sich darüber gewundert?

Nun, das waren Situationen, in denen Sie sich „von Gottes gewaltiger Macht stärken ließen“. Diese geistliche Stärkung durch die Kraft Gottes hat es Ihnen ermöglicht, die geistliche Rüstung anzulegen. Ihre „geistlichen Muskeln“ trugen dann dazu bei, dass Sie auf dem Schlachtfeld – in der herausfordernden Situation – standhaft bleiben und den Sieg davontragen konnten.

Wir müssen auch wissen, dass es keine Miniatur-Ausgabe der Rüstung gibt. Jedem Nachfolger Jesu steht die gleiche Rüstung zur Verfügung, egal ob er ein Apostel, ein Prophet oder ein ganz junger Christ ist. Die einzigen Unterschiede liegen darin, wie gut wir mit der Rüstung umgehen können und wie stark unsere Muskeln sind, die unsere geistlichen Reife entsprechen.

Die Waffenrüstung Gottes hilft uns, den listigen Angriffen des Teufels zu widerstehen.

Allerdings sollten wir uns das nicht so vorstellen, als ob wir die Angriffe des Teufels „ertragen“ und seine „Schläge wegstecken“ müssten. Nein, keinesfalls! Das Leben eines Christen ist grundsätzlich kein Leidensweg. Das Wort, das hier im Griechischen verwendet wird und mit „den heimtückischen Angriffen des Teufels standhalten“ übersetzt wird, kommt aus dem Zusammenhang des römischen Militärs. Es beschreibt eine Situation, in der die Soldaten gemeinsam als geschlossene Einheit vorrückten und den Feind aus ihrem Gebiet vertrieben.

Als Christen sollten wir unser Leben nicht nur ertragen, sondern wir können die Initiative ergreifen und es selbst gestalten.

### WIR LERNEN



INDEM ICH MEIN VERTRAUEN AUF GOTT  
SETZE, BAUE ICH GEISTLICHE MUSKELN  
AUF. MIT GOTTES KRAFT KANN ICH DIE  
GANZE WAFFENRÜSTUNG ANLEGEN, DIE  
FÜR MICH BEREITLIEGT.



Es ist unsere Aufgabe, Gott in allen Dingen immer mehr zu vertrauen. Dann wachsen unsere geistlichen Muskeln. Der Heilige Geist kommt als Antwort auf diese glaubensvolle Haltung und hilft uns, alle Waffen, die Gott uns zur Verfügung stellt, anzulegen.

*Aber alle, die ihre Hoffnung auf den HERRN setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwinge wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.*

*Jesaja 40,31 (HFA)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Ich entscheide mich dazu, mein Vertrauen auf Gott zu setzen, weil ich weiß, dass meine geistliche Kraft auf diese Weise immer mehr zunehmen wird.*

*Heiliger Geist, bitte komm und hilf mir, die komplette Waffenrüstung Gottes anzulegen. Ich möchte mich im Herrn und durch seine grenzenlose Kraft stärken.*

*Ich glaube, dass die Kraft Gottes mir hilft, die Rüstung eines Christen anzulegen, während ich immer mehr „geistliche Muskeln“ aufbaue.*

*In Jesu Namen, amen.*

# Die 6. Wahrheit



**DIE 6. WAHRHEIT**

---

*Die Bedeutung  
der geistlichen  
Waffenrüstung*



***Lasst euch vom Herrn Kraft geben, lasst euch stärken durch seine gewaltige Macht! Legt die Rüstung an, die Gott für euch bereithält; ergreift alle seine Waffen! Damit werdet ihr in der Lage sein, den heimtückischen Angriffen des Teufels standzuhalten.***

***Epheser 6,10-11 (NGÜ)***

**E**s ist wichtig, dass wir die Vorgehensweise Satans durchschauen. Paulus erklärt uns, dass Gottes Waffenrüstung uns befähigt, den listigen Angriffen des Feindes standzuhalten. Doch was muss man sich unter diesen „listigen Angriffen“ genau vorstellen?

Das griechische Wort „*methodos*“ wird hier mit „List“ übersetzt. Wenn es darum geht, Chaos zu stiften und seine Angriffe zu starten, ist Satan sehr diszipliniert, rigoros und methodisch. Ich möchte zunächst etymologisch vorgehen und die Herkunft und Bedeutung des Begriffs „*methodos*“ etwas genauer betrachten.

Das Wort setzt sich aus der Präposition „meta“, die „folgend“ (oder „mit“) bedeutet, und dem Substantiv „hodos“, das „weg“ bedeutet, zusammen. Wörtlich könnte man es folgendermaßen übersetzen: „der einem Weg folgt“.

Wörterbücher definieren den Begriff der „Methodik“ als „ein rationales Vorgehen des Geistes, um zur Erkenntnis oder zum Nachweis einer Wahrheit zu gelangen“. Sie wird auch beschrieben als eine „Art und Weise, sein Denken zu lenken, um mit einer gewissen Ordnung und nach bestimmten Grundsätzen zu denken, zu reden oder etwas zu tun“.

Wir erkennen also, dass Satan, wenn er das Volk Gottes angreift, auf eine ganz bestimmte Weise vorgeht, indem er irreführende Argumente einsetzt, die unseren gedanklichen Festungen angepasst sind. Diese Angriffe auf der gedanklichen Ebene dürfen wir nicht unterschätzen oder gar ignorieren. Es ist Satans Methode und seine List, uns glauben zu machen, dass wir nichts zu befürchten hätten. So bringt er uns dazu, unsere Wachsamkeit zu reduzieren (wie bei dem trojanischen Pferd).

*Danach redete Jesus mit seinen Jüngern zum ersten Mal offen darüber, dass er nach Jerusalem gehen und dort von den Ältesten, den führenden Priestern und den Schriftgelehrten vieles erleiden müsse; er werde getötet werden und drei Tage danach auferstehen. Da nahm ihn Petrus beiseite und versuchte mit aller Macht, ihn davon abzubringen. „Niemals, Herr!“, sagte er. „Auf keinen Fall darf so etwas mit dir geschehen!“ Aber Jesus wandte sich um und sagte zu Petrus: „Geh weg von mir, Satan! Du willst mich zu Fall bringen. Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern ist menschlich!“*

*Matthäus 16,21-23 (NGÜ)*

Satan wird alles daran setzen, dass wir unser Denken für gut und ehrenhaft halten.

Doch wie wir im obigen Bibeltext sehen, war Petrus zwar völlig überzeugt, das Richtige zu tun, als er Jesus von seinem Weg abhalten wollte – doch sein Danken stand im direkten Gegensatz zu Gottes Absichten. Satan war es gelungen, bei Petrus eine gedankliche Festung zu errichten.

*„Meine Gedanken sind nicht wie eure Gedanken, und eure Wege nicht wie meine Wege!“, spricht Jahwe. „Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so weit reichen meine Gedanken über alles hinaus, was ihr euch denkt, und meine Möglichkeiten über alles, was für euch machbar ist.“*

*Jesaja 55,8-9 (NeÜ)*

Deshalb müssen wir auf unsere Gedanken achten und sicherstellen, dass sie in Gottes Augen richtig und wohlgefällig sind. Dann geben wir Satan keine Möglichkeit, uns durch falsche Gedankengänge auf einen Weg zu führen, auf dem er seine gedankliche Festung in unserem Geist errichten kann.

*Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.*

*Johannes 8,32 (NGÜ)*

*Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn. Dann wird der Frieden Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, über euren Gedanken wachen und euch in eurem Innersten bewahren – euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid. Und noch etwas, Geschwister: Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanständig sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird.*

*Philipper 4,6-8 (NGÜ)*

Nachdem wir nun das Wort „List“ besser verstehen, wollen wir uns mit der Definition des Wortes „Teufel“ beschäftigen.

Dieses Wort bedeutet „Verleumder“. Es ist ein griechisches Wort, das sich zusammensetzt aus der Präposition „*dia*“, die „durch“ bedeutet, mit der Assoziation „in etwas hineingehen“, und dem Verb „*ballo*“, das „etwas werfen oder fallen lassen“ ausdrückt.

Kombiniert beschreiben diese beiden Worte eine Handlung, bei der jemand etwas mit der Absicht wirft, dass es durch ein Hindernis hindurchgeht. So zeigt sich die Vorgehensweise Satans schon in seinem Namen: Er zielt so lange auf den menschlichen Geist ab, bis er hindurchdringen kann.

Es ist derselbe Trick, den die Griechen bei ihrem trojanischen Pferd anwandten.

Satans Ziel ist es, unsere geistliche Widerstandskraft zu zermürben, zu untergraben und zu schwächen, indem er uns von allen Seiten mit seinen Lügen, Drohungen und Suggestionen attackiert. Sobald es ihm gelingt, in unserem Geist eine gedankliche Festung zu errichten, hat er ständigen Zutritt zu unserem Denken. In der Folge wird sich die Art und Weise, wie wir denken und unser Leben gestalten, ändern. Wenn wir die Gedanken akzeptieren, die er uns einflößt, werden wir immer mehr verführt und verblendet, und nach und nach entfernen wir uns von Gottes Maßstäben.

*Durchforsche mich, o Gott, und sieh mir ins Herz, prüfe meine Gedanken und Gefühle! Sieh, ob ich in Gefahr bin, dir untreu zu werden, und wenn ja: Hol mich zurück auf den Weg, den du uns für immer gewiesen hast!*

*Psalm 139,23-24 (HFA)*

*Richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten, sodass ihr prüfen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob es Gott gefallen würde und ob es zum Ziel führt!*

*Römer 12,2 (NeÜ)*

Es gibt nur einen Lösungsweg: Wir müssen Gott bitten, laufend unser Herz und unseren Verstand zu überprüfen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir über das Wort Gottes nachdenken, damit unsere Gedanken erneuert werden und wir genau wissen, was in Gottes Augen gut, angenehm und vollkommen ist.

Es ist unsere Pflicht, stets das, woran wir glauben, anhand der Wahrheit des Wortes Gottes zu überprüfen, um sicherzustellen, dass wir nicht verführt und verblendet wurden.

*Noch in derselben Nacht sorgte die Gemeinde in Thessalonich dafür, dass Paulus und Silas nach Beröa abreisen konnten. Auch dort gingen die beiden gleich wieder in die Synagoge. Die Juden in Beröa waren eher bereit, Gottes Botschaft anzunehmen, als die in Thessalonich. Sie hörten sich aufmerksam an, was Paulus und Silas lehrten, und forschten täglich nach, ob dies mit der Heiligen Schrift übereinstimmte.*

*Apostelgeschichte 17,10-11 (HFA)*

Um diesen siegreichen Weg beschreiten zu können, ist es wichtig, dass wir alle Waffen tragen, die Gott uns zur Verfügung stellt. So werden wir immer mehr Zusammenhänge durchschauen, die listigen Angriffe des Teufels erkennen und ihnen siegreich widerstehen können.

## WIR LERNEN



MIT DEN WAFFEN, DIE GOTT UNS ZUR  
VERFÜGUNG STELLT, KÖNNEN WIR DIE  
LISTIGEN PLÄNE SATANS DURCHKREUZEN  
UND SEINE ANGRIFFE ABWEHREN,  
SOLANGE ER SICH NOCH AUSSERHALB  
UNSERES TERRITORIUMS BEFINDET.



Wir wissen, dass Jesus auf Golgatha am Kreuz gestorben ist, was „Ort des Schädels“ bedeutet. Dieser Name für den Ort des Todes und der Auferstehung Jesu verdeutlicht uns, dass das primäre Schlachtfeld unser Geist und unsere Gedanken sind.

*Lass uns nicht in Versuchung geraten, sondern errette uns vor dem Bösen.*

*Matthäus 6,13 (NGÜ)*

Wenn wir die Vorgehensweise des Feindes kennen, verliert er seinen Vorteil. Wollen wir uns nun näher mit den Waffen befassen, die Gott für uns bereitgestellt hat, um ein siegreiches Leben zu führen?



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Erforsche mich, o Gott, und durchleuchte  
mein Herz! Prüfe mich und erkenne meine  
Gedanken! Vater, ich will mich nicht dem  
Denken der Welt anpassen.*

*Ich bitte dich, dass du mich durch die  
Erneuerung meines Denkens umgestaltest.  
Ich will erkennen, was dein Wille ist, Herr,  
was gut, angenehm und vollkommen ist.*

*Ich bitte dich, Heiliger Geist, dass du mit  
mir zusammen prüfst, was ich glaube. Zeige  
mir, wo ich falsch liege oder verführt bin.*

*Wenn ich auf einem verkehrten Weg bin,  
dann führe mich auf den Weg deiner ewig  
gültigen Wahrheiten.*

*Wie die Juden in Beröa möchte ich mich in  
dein Wort vertiefen und prüfen, ob das, was  
ich höre, richtig ist und deiner Wahrheit  
entspricht. Dazu brauche ich deine Hilfe.*

*In Jesu Namen, amen.*

# Die 7. Wahrheit

**DIE 7. WAHRHEIT**

---

*Der Gürtel der  
Wahrheit*



***Greift darum zu den Waffen Gottes, damit ihr standhalten könnt, wenn der böse Tag kommt, und dann, wenn ihr alles erledigt habt, noch steht! Steht also bereit: die Hüften umgürtet mit Wahrheit ...***

***Epheser 6,13-14 (NeÜ)***

Die erste Waffe, die wir nach diesem Text des Apostel Paulus brauchen, um Satan an einem unheilvollen Tag widerstehen können, ist der Gürtel der Wahrheit. Es ist die wichtigste Waffe, deshalb wird sie an erster Stelle genannt.

Allerdings ist der Gürtel beim Anziehen eines der Accessoires, das wir als letztes anlegen. Wieso nennt Paulus es dann hier an erster Stelle? Es muss einen wichtigen Grund dafür geben.

Der Gürtel der Wahrheit ist das geschriebene Wort Gottes, die Bibel. Damit ist der Gürtel der einzige Bestandteil der geistlichen Rüstung eines Christen, der in unserer sichtbaren Realität existiert. Für die römischen Soldaten war der Gürtel von zentraler Bedeutung. Er sorgte dafür, dass der Brustpanzer (Vorder- und Rückseite) eng am Körper anlag und einen optimalen Schutz bot.

Außerdem diente der Gürtel dazu, das Schwert zu tragen, und den Rucksack des Soldaten und seinen Schild zu stützen.

Nicht auf den Gürtel zu achten, hätte dem Soldaten sehr gefährlich werden können, da sich die Rüstung während des Kampfes gelockert hätte. Das wäre so, wie wenn ein Taucher seine Sauerstoff-Flasche nicht gewissenhaft prüft und sorgfältig am Gurt der Stabilisierungsweste befestigt. Man möchte sich gar nicht vorstellen, was das in 15 oder 20 Metern Tiefe bedeuten kann – Probleme, die man leicht hätte vermeiden können.

Auch ein Soldat, dessen Gürtel die Rüstung nicht gut fixierte, konnte dadurch in Lebensgefahr geraten.

Die Bibel ist der Gürtel unseres Lebens. Sie ist das Fundament, auf dem alles ruht. Wenn wir das Wort Gottes in unserem christlichen Leben außer Acht lassen, dann ignorieren wir unsere mächtigste Waffe. Das Wort Gottes zu vernachlässigen bedeutet, gegen die Mächte der Finsternis mit einer Rüstung in den Kampf zu ziehen, die früher oder später auseinanderfallen wird.

Die Bibel verwendet zwei verschiedene Begriffe für das Wort Gottes. Es gibt das „Logos“, das sich auf das geschriebene Wort

Gottes bezieht, und das „Rhema“, das ein frisches Wort Gottes beschreibt, das von Gott in einem bestimmten Augenblick offenbart wird.

Haben Sie beim Bibellesen schon einmal erlebt, wie ein biblischer Text oder Gedanke plötzlich lebendig wurde und zu Ihrem Herzen sprach? Vielleicht begann Ihr Herz, aufgeregt zu klopfen: Gott spricht! Es ist, als würde Gott einen Textmarker nehmen und eine Bibelstelle hervorheben, weil sie jetzt gerade in unserem Leben wichtig ist. Kennen Sie das? In dem Moment wird aus dem „Logos“ ein „Rhema“. Ein Ausschnitt aus dem geschriebenen, allgemein gültigen Text wird für eine konkrete Person zu einer bestimmten Zeit zum Reden Gottes.

Das Schwert des Soldaten wird vom Gürtel gehalten, entsprechend stützt sich das Reden Gottes, das Rhema, auf das geschriebene Wort Gottes, die Bibel. Wenn Sie möchten, dass Gott durch ein „Rhema“ zu Ihnen spricht, dann ist es unerlässlich und unverzichtbar, das „Logos“, das geschriebene Wort Gottes zu lesen.

Wie verteidigte sich Jesus, als Satan in der Wüste den geistlichen Kampf mit Jesus aufnahm (Matthäus 4,1-11)? Er errang den Sieg, indem er das Wort Gottes gegen Satan einsetzte.

## WIR LERNEN



DER GÜRTEL DER WAHRHEIT IST DAS  
GESCHRIEBENE WORT GOTTES. DAS IST  
DER WICHTIGSTE BESTANDTEIL DER  
GEISTLICHEN WAFFENRÜSTUNG EINES  
CHRISTEN.



*Denn alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend groß ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen. So ist also der, der Gott gehört und ihm dient, mit Hilfe der Schrift allen Anforderungen gewachsen; er ist durch sie dafür ausgerüstet, alles zu tun, was gut und richtig ist.*

*2. Timotheus 3,16-17 (NGÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Vater, ich will dein Wort mehr als je zuvor lieben, es schätzen und studieren, damit ich dich besser kennenlernen kann.*

*Ja, ich will, dass dein Wort mein Leben umgürtet! Es soll zum Fundament meines Lebens werden, zum Anker meiner Seele. Vergib mir, Herr, dass ich dein Wort so oft vernachlässigt habe.*

*Ich will das Wort Gottes in meinem christlichen Leben nicht mehr ignorieren, denn es ist meine mächtigste Waffe. Gott, dein Wort ist wahr, lebendig, wirksam und deine Verheißungen sind Ja und Amen.*

*In Jesu Namen, amen.*

# Die 8. Wahrheit

**DIE 8. WAHRHEIT**

---

*Der Brustpanzer der  
Gerechtigkeit*



***Greift darum zu den Waffen Gottes, damit ihr standhalten könnt, wenn der böse Tag kommt, und dann, wenn ihr alles erledigt habt, noch steht! Steht also bereit: die Hüften umgürtet mit Wahrheit; den Brustpanzer der Gerechtigkeit angelegt ...***

***Epheser 6,13-14 (NeÜ)***

Die zweite Waffe, die der Apostel Paulus nennt, um am Tag des Kampfes bestehen zu können, ist der Brustpanzer der Gerechtigkeit. Der römische Brustpanzer bestand aus zwei Teilen: einem vorderen und einem hinteren Teil. Er diente dazu, alle lebenswichtigen Organe des Soldaten im Kampf zu schützen.

Zehn Jahre bevor Paulus den Epheserbrief schrieb, hatte er an die Thessalonicher geschrieben. Schon damals hatte er diesen Brustpanzer erwähnt, allerdings mit anderen Worten:

*Wir aber gehören zum hellen Tag und wollen besonnen und kampfbereit sein. Dazu brauchen wir als Brustpanzer den Glauben und die Liebe. Die Hoffnung auf Erlösung wird uns wie ein Helm schützen.*

*1. Thessalonicher 5,8 (HFA)*

Im Zusammenhang mit dem Brustpanzer ist es wichtig, dass wir ein Verständnis für die Gerechtigkeit Gottes haben. So werden unsere geistlichen Organe während des Kampfes geschützt.

*Er sah auch, dass kein Mann vorhanden war, und war verwundert, dass kein Fürsprecher da war. Da half ihm sein eigener Arm, und seine Gerechtigkeit, die unterstützte ihn. Er legte Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt.*

*Jesaja 59,16-17 (SLT)*

Die Gerechtigkeit spielt im Verteidigungskampf eine sehr wichtige Rolle: Es geht darum, dass wir in Gottes Augen gerecht sind und die Gerechtigkeit empfangen haben, die der Heilige Geist schenkt.

Einerseits sind wir also durch das Blut Jesu gerecht, andererseits liegt Satan immer auf der Lauer und wartet darauf, dass er uns angreifen kann. Sobald sich ihm eine Gelegenheit bietet, schlägt er zu und kümmert sich dabei nicht um irgendwelche Regeln. Für ihn ist jeder Schlag erlaubt. Er versucht, uns weiß zu machen, dass wir „nicht wirklich gerettet“ wären, dass Gott von und „enttäuscht“ wäre oder dass wir nur „Christen zweiter Klasse“ wären.

Satan wird nie aufhören, unsere Identität in Christus infrage zu stellen, denn er weiß genau, dass sie auf der Gerechtigkeit Gottes beruht. Doch wir können ihm die Stirn bieten, da wir durch den Glauben an Jesus die Gerechtigkeit Gottes empfangen haben.

Gottes Gerechtigkeit ist ein Ausdruck der Liebe Gottes zu uns, die wir im Glauben empfangen. Gott hat uns für gerecht erklärt, obwohl wir es eigentlich gar nicht sind. Das ist die

Grundlage unserer Gerechtigkeit und unseres schützenden Brustpanzers.

*Doch jetzt ist die Gerechtigkeit Gottes unabhängig vom Gesetz sichtbar geworden. Und das wird vom Gesetz und den Worten der Propheten bestätigt. Es ist die Gerechtigkeit Gottes, die durch den Glauben an Jesus Christus geschenkt wird und allen zugutekommt, die glauben. Da gibt es keinen Unterschied, denn alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren.  
Römer 3,21-24 (NeÜ)*

## WIR LERNEN



DER PANZER DER GERECHTIGKEIT IST  
WIE EIN MANTEL DER LIEBE GOTTES,  
DER UNSER HERZ UMHÜLLT UND UNS  
DIE GERECHTIGKEIT DURCH JESUS  
ZUSPRICHT. DIESE GERECHTIGKEIT HAT  
NICHTS MIT UNS ZU TUN, SIE BERUHT  
ALLEIN AUF DEM, WAS JESUS AM KREUZ  
VOLLBRACHT HAT.



Wenn wir Satan erlauben, die Gerechtigkeit, die Gott uns verliehen hat, infrage zu stellen, gewähren wir ihm Zugang zu den lebenswichtigen Organen unseres geistlichen Lebens.

Aber das wird nicht geschehen, wenn wir darauf achten, dass die Gerechtigkeit Gottes durch den Gürtel der Wahrheit ständig an unser Herz gepresst wird.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Durch das Blut Jesu wurde ich für gerecht erklärt. Wer will mich anklagen? Gottes Wort sagt: „Wer könnte es wagen, die von Gott Auserwählten anzuklagen?“*

*(Römer 8,33 HFA) „Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?“*

*(Römer 8,31 HFA)*

*Ich erkläre, dass meine Identität auf der Gerechtigkeit beruht, die mir durch den Glauben an Jesus geschenkt wurde. Daran halte ich im Vertrauen auf Gott fest.*

*Die Gerechtigkeit ist ein Zeichen der Liebe Gottes zu mir, die ich im Glauben ergreife. Sie hat nichts mit meinem Bemühen zu tun, rechtschaffen zu leben, sondern sie beruht allein auf der Liebe Gottes, die sich am Kreuz erwiesen hat. Danke Jesus für deine Gerechtigkeit.*

*In deinem Namen, Amen.*

# Die 9. Wahrheit



**DIE 9. WAHRHEIT**

---

*Die Schuhe des  
Friedens*



***Greift darum zu den Waffen Gottes, damit ihr standhalten könnt, wenn der böse Tag kommt, und dann, wenn ihr alles erledigt habt, noch steht! Steht also bereit: die Hüften umgürtet mit Wahrheit; den Brustpanzer der Gerechtigkeit angelegt; die Füße mit der Bereitschaft beschuht, die gute Botschaft vom Frieden mit Gott weiterzutragen!***

***Epheser 6,13-15 (NeÜ)***

Das dritte Element der Waffenrüstung, das wir laut Paulus brauchen, um am Tag des Kampfes bestehen zu können, sind die Schuhe des Friedens. Die Sohlen der Schuhe der römischen Soldaten (die man caligae nennt) waren mit Nägeln beschlagen, um ihnen beim Marschieren über abschüssige, felsige Stellen festen Halt zu geben. Man kann sich vorstellen, was die Feinde auf dem Schlachtfeld erwartete, wenn die römischen Soldaten über sie hinwegmarschierten. Es mag seltsam erscheinen, dass Paulus diese Schuhe mit „Frieden“ in Verbindung bringt. Tatsächlich ist aber der Frieden, den Gott uns gibt, eine zerstörerische Waffe.

Die Bibel spricht von zwei verschiedenen Formen des Friedens – dem Frieden mit Gott und dem Frieden Gottes. Der sündige Mensch muss zunächst Frieden mit Gott schließen. Das ist möglich, da Jesus die Trennung zwischen Gott und Mensch aufgehoben hat und die Beziehung des Menschen zu Gott durch Jesu Opfer wiederhergestellt wurde.

*Nachdem wir nun aufgrund des Glaubens für gerecht erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.*

*Römer 5,1 (NGÜ)*

Der innere Frieden, der uns von da an erfüllt, ist unabhängig von den Umständen und bleibt auch erhalten, wenn wir im Alltag unter Druck geraten oder geistlich angegriffen werden. Diesen Frieden meint Paulus, wenn er von den Schuhen des Friedens spricht. Es ist ein Friede, der uns motiviert, für Gott zu leben.

*Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!*

*Philipper 4,7 (SLT)*

*Wir wünschen euch, dass der Frieden, der von Christus kommt, euer Herz regiert, denn als Glieder des einen Leibes seid ihr zum Frieden berufen.*

*Kolosser 3,15 (NeÜ)*

Das Wort „regieren“ bedeutet, „ein Schiedsrichter sein“, „entscheiden“, „lenken“ oder auch „herrschen“. Wenn Satan versucht, unsere Gedanken anzugreifen, müssen wir seine Absichten durchschauen und dem Frieden Christi erlauben,

darauf zu reagieren. Wenn wir sicher gehen wollen, dass der Friede Gottes regiert und das letzte Wort hat, dann können wir das Wort Gottes in der jeweiligen Situation anwenden (Gürtel der Wahrheit) und den Verheißungen Gottes für unser Leben vertrauen. Wenn in der Bibel erklärt wird, dass der Friede Gottes in unserem Herzen herrscht, ist damit nicht ein Leben ohne Angst oder Angriffe gemeint, sondern ein Leben, das auf den Druck des Alltags und auf dämonische Attacken mit dem antwortet, was die Bibel uns zusagt.

Wenn wir durch Lebensphasen gehen, die sich wie eine Wüste anfühlen, dann können wir uns darauf stützen, dass Gott für uns Gedanken des Friedens im Sinn hat und uns aus dem Leid befreien will. Wir dürfen uns darauf verlassen, dass er uns wieder Zukunft und Hoffnung geben wird (Jeremia 29,11 HFA).

Wenn wir diese Zusage Gottes im Glauben erfassen, dann wird sie wie ein Schiedsrichter in unsere Situation eingreifen und uns recht geben. Gott wird handeln und die Umstände zu unseren Gunsten ändern. In diesem Spiel, in dem der Friede der Schiedsrichter ist, dürfen wir immer daran denken, dass Jesus, unser Mannschaftskapitän, der Friedensfürst ist (Jesaja 9,5).

Gleichzeitig wird der Feind versuchen, mit aller Macht zu verhindern, dass der Frieden Gottes in unseren Herzen herrscht. Er weiß, dass unsere geistliche Stärke etwas mit der Gelassenheit zu tun hat, die aus dem Vertrauen entspringt. Der Friede Gottes ist eine mächtige Waffe.

*So spricht der HERR, der heilige Gott Israels: „Kehrt doch um zu mir und werdet ruhig, dann werdet ihr gerettet! Vertraut mir und habt Geduld, dann seid ihr stark!“*

*Jesaja 30,15 (HFA)*

Der Friede Gottes ist der Nährboden, auf dem unser Glaube wächst, damit die Verheißungen Gottes in unserem Leben reifen und Früchte tragen können. Im Gegensatz dazu sind Sorgen die Gegenspieler des Friedens. Sie zersetzen den Glauben und stehlen die Saat, die Gott uns geschenkt hat.

*Das Gleichnis bedeutet Folgendes: Das Saatgut ist Gottes Wort.  
Lukas 8,11 (NeÜ)*

Im Gleichnis vom Sämann ist das Saatgut vielen Gefahren ausgesetzt. Dämonische Angriffe, Prüfungen, Sorgen, Reichtum und die Ablenkungen des Alltags können den Samen daran hindern, zu wachsen und Frucht zu bringen. Doch der Friede ist eine mächtige Waffe, mit der man viele Kämpfe gewinnen kann. Unsere Aufgabe ist es, mutig und ausdauernd und mithilfe unseres Glaubens in diesem Frieden zu verharren. Dann werden wir die Siege erleben.

*Es wird nicht lange dauern, bis der Gott des Friedens den Satan unter euren Füßen zermalmt hat. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!  
Römer 16,20 (NeÜ)*

## WIR LERNEN



WÄHREND WIR MARSCHIEREN,  
BESCHÜTZT UNS DER FRIEDE GOTTES  
AUF DEN ABSCHÜSSIGEN PFADEN. DURCH  
DEN GLAUBEN SIND WIR BLEIBEND VON  
GOTTES FRIEDEN ERFÜLLT. DER FRIEDE  
CHRISTI IST DIE GRUNDLAGE FÜR DEN  
SIEG, DESHALB ACHTEN WIR IMMER  
DARAUF, DIESEN FRIEDEN CHRISTI IN UNS  
REGIEREN ZU LASSEN.



Der Friede Christi ist kein Gefühl, sondern erzeugt eine geistliche Verfassung. Dieser Friede hilft uns, den Verheißungen Gottes absolut zu vertrauen, trotz allem, was dagegen spricht.

Vor Jahren hörte ich einmal einen Satz, den man auf viele Situationen im Leben anwenden kann: „Wenn ich fünf Stunden Zeit hätte, um einen Baum mit einer Axt zu fällen, würde ich vier Stunden damit verbringen, die Axt zu schärfen, und eine Stunde, um den Baum zu fällen“.

Ich möchte Sie ermutigen, sich Zeit zu nehmen, um vor allem den Frieden Gottes zu suchen. Anschließend können Sie dann das Schwert des Geistes wirksam einsetzen und die Hindernisse auf Ihrem Lebensweg beseitigen.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Jesus, du bist mein Hauptmann und der  
Fürst des Friedens.*

*Ich entscheide mich, gelassen und  
zuversichtlich zu bleiben und mich auf dich  
und deine Zusagen zu stützen. Den Sorgen,  
die meinen Glauben angreifen, gebe ich  
keinen Raum.*

*Ich bleibe standhaft, in dir verwurzelt und  
gegründet auf deine Verheißungen. Damit  
stehe ich auf einem unerschütterlichen  
Fundament.*

*Mein Vater hat Pläne des Friedens für  
mein Leben, eine Zukunft voller Hoffnung.*

*Er hat kein Unheil für mich geplant.*

*Möge dein Schalom mich erfüllen. Dein  
Friede, der alle meine Gedanken übersteigt,  
wird immer wieder das Chaos beseitigen,  
das der Feind mit seinen Angriffen  
anrichtet.*

*Danke Jesus, dass du an meiner Seite  
bist, du Friedefürst, mein Fels und meine  
Zuflucht.*

*In deinem Namen, amen.*



# Die 10. Wahrheit



**DIE 10. WAHRHEIT**

---

*Der Schild des  
Glaubens*



***Greift darum zu den Waffen Gottes, damit ihr standhalten könnt, wenn der böse Tag kommt, und dann, wenn ihr alles erledigt habt, noch steht! Steht also bereit: die Hüften umgürtet mit Wahrheit; den Brustpanzer der Gerechtigkeit angelegt; die Füße mit der Bereitschaft beschuht, die gute Botschaft vom Frieden mit Gott weiterzutragen! Greift vor allem zum Großschild des Glaubens, mit dem ihr alle Brandpfeile des Bösen auslöschen könnt.***

***Epheser 6,13-16 (NeÜ)***

Die vierte Waffe, die der Apostel Paulus nennt, um am Tag des Kampfes bestehen zu können, ist der Schild des Glaubens. Wir sollen „vor allem“ den Schild des Glaubens nehmen, betont der Apostel Paulus hier, was man auch mit „über allem“ übersetzen kann. So gesehen geht es nicht nur um eine Priorität, sondern auch um die Position und Anordnung der Waffen. Der Schild muss die anderen Waffen geistlich überdecken, dann kann er uns vor dämonischen Angriffen schützen.

Der Schild des römischen Soldaten (den man scutum nennt) war auf die Körpergröße abgestimmt und schützte entsprechend den ganzen Körper. Ebenso haben wir alle von Gott ein Maß an Glauben erhalten, das erforderlich ist, um unser geistliches Leben im Kampf zu schützen.

Je mehr wir in unserem Glauben wachsen, desto größer wird der Schutz für die Wahrheit des Wortes Gottes in unserem Leben und für die Gerechtigkeit Gottes in unserem Herzen. Während wir Jesus nachfolgen, kann unser Eifer für sein Reich immer weiter zunehmen, der Schild des Glaubens wächst mit und schützt uns.

*Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass es ihn gibt und dass er die belohnt, die ihn aufrichtig suchen.*

*Hebräer 11,6 (NGÜ)*

Der Schild eines römischen Soldaten musste laufend gepflegt werden, damit er im Kampf seine volle Wirkung entfalten konnte. Er wurde regelmäßig eingeölt, da er mit Leder überzogen war. Das Öl sorgte dafür, dass das Leder nicht rissig wurde oder zerriss, was auf dem Schlachtfeld hätte gefährlich werden können.

In der Bibel steht das Öl für die Salbung und den Heiligen Geist. Um unseren Glauben zu pflegen, damit er im Kampf auf dem Schlachtfeld wirksam ist, müssen wir ihn immer wieder durch Zeiten des Gebets und der Anbetung mit dem Öl des Heiligen Geistes imprägnieren. Wenn wir dies vernachlässigen, ziehen wir mit einem unzureichenden Schutz in die Schlacht.

*Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.*

*Psalm 23,5 (SLT)*

Aus der Geschichte des Römischen Reiches wissen wir auch, dass die hölzernen Schilde in Wasser getaucht werden mussten, damit sie im Kampf kein Feuer fingen.

In der Bibel deutet Wasser auf das Leben und das Wort Gottes hin. Unser Glaube muss laufend in das Wasser des Wortes eingetaucht werden, um den flammenden Pfeilen der finsternen Mächte widerstehen zu können. In der geistlichen Welt ist die Proklamation von Gottes Wort die einzige Möglichkeit, um brennende Pfeile auszulöschen.

*Er tat das, um sie zu heiligen, indem er sie im Wasserbad seines Wortes reinigte.*

*Epheser 5,26 (NeÜ)*

Wir können uns mit unserem Glauben bedecken wie mit einem Schild, um vor dämonischen Angriffen geschützt zu sein. Der Glaube wird gepflegt, indem wir uns dem Wasser des Wortes und dem Öl des Heiligen Geistes aussetzen.

## WIR LERNEN



WIR KÖNNEN UNS MIT UNSEREM  
GLAUBEN BEDECKEN, UM VOR DEN  
FEURIGEN PFEILEN DER FINSTEREN  
MÄCHTE GESCHÜTZT ZU SEIN. DABEI IST  
ES WICHTIG, DASS WIR AUF DIESE WAFFE  
AUFPASSEN, UM AUF DEM SCHLACHTFELD  
BESTEHEN ZU KÖNNEN.



Während ein Angriff gegen uns läuft, können wir unser Schild nicht pflegen. Das sollten wir vorher getan haben. Wenn wir uns regelmäßiger darum kümmern, sind wir immer gewappnet gegen die Attacken Satans.

*Seid besonnen, seid wachsam! Euer Feind, der Teufel, streift umher wie ein brüllender Löwe, immer auf der Suche nach einem Opfer, das er verschlingen kann.*

*1. Petrus 5,8 (NGÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Im Angesicht meiner Feinde salbst du mein Haupt mit Öl und füllst meinen Becher auf.*

*Danke Jesus für diese Verheißung!*

*Ich entscheide mich dazu, so diszipliniert zu sein wie ein römischer Soldat. Ich will mir jeden Tag Zeit nehmen, um über dein Wort nachzudenken und wach und aufmerksam zu sein.*

*Auch wenn der Gegner wie ein brüllender Löwe umherstreift, bist du, Jesus, der Löwe aus dem Stamm Juda, der an meiner Seite ist. Wie beruhigend ist es, das zu wissen!*

*So erkläre ich im Glauben, dass keine Waffe, die sich gegen mich richtet, Erfolg haben wird. Jedes Wort und jede Tat, die sich gegen mich und meine Familie richtet, soll unwirksam sein! Der Schild des Glaubens wird jeden feurigen Pfeil auslöschen, den der Feind auf uns abschießt.*

*Das Blut Jesu wird uns bedecken. Im*

*Namen Jesu, amen.*

# Die 11. Wahrheit



**DIE 11. WAHRHEIT**

---

# *Der Helm des Heils*



***Greift darum zu den Waffen Gottes, damit ihr standhalten könnt, wenn der böse Tag kommt, und dann, wenn ihr alles erledigt habt, noch steht! Steht also bereit: die Hüften umgürtet mit Wahrheit; den Brustpanzer der Gerechtigkeit angelegt; die Füße mit der Bereitschaft beschuht, die gute Botschaft vom Frieden mit Gott weiterzutragen! Greift vor allem zum Großschild des Glaubens, mit dem ihr alle Brandpfeile des Bösen auslöschen könnt. Setzt auch den Helm der Gewissheit eures Heils auf ...***

***Epheser 6,13-17 (NeÜ)***

Die fünfte Waffe, die der Apostel Paulus nennt, um am Tag des Kampfes bestehen zu können, ist der Helm des Heils. Dieses Bild wird in der Bibel an mehreren Stellen verwendet:

*Er legte Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt. Er legte als Kleidung Rachegewänder an und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel.*

*Jesaja 59,17 (SLT)*

*Wir aber, die wir dem Tag angehören, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.*

*1. Thessalonicher 5,8 (SLT)*

Satan und seine Armee wird nichts unversucht lassen, um uns in unserem Denken anzugreifen.

Wir hatten uns schon mit den Festungen im Denken beschäftigt- genau davor schützt uns der Helm des Heils. Er schirmt unsere Gedanken und Überzeugungen vor den Angriffen Satans ab. Wenn wir Jesus als unserem Retter begegnen, uns entscheiden, ihm nachzufolgen und ihn zum Herrn unseres Lebens machen, dann wechseln wir den Herrschaftsbereich und unser gesamtes Denken verändert sich.

Wir leben dann zwar in dieser Welt, gehören aber nicht zu ihr (Johannes 15,19). Wir erleben uns als Fremde auf der Erde (1. Petrus 2,11). Als Nachfolger Jesu sind wir ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft und ein heiliges Volk (1. Petrus 2,9) und unsere Heimat ist im Himmel (Hebräer 11,13-16). Schon dieser kleine Ausschnitt der himmlischen Realitäten, die aus unserer Hinwendung zu Jesus folgen, sind wie ein Helm, der unser Denken vor den dämonischen Lügen schützt, die auf unsere Gedanken und Überzeugungen abzielen.

Sind wir uns der Realitäten der Ewigkeit und des Richterstuhls Christi bewusst? Dieses Gericht wird nicht abgehalten, um uns zu verdammen, sondern um unseren Gehorsam zu belohnen. Nur die Kinder Gottes werden vor dem Richterstuhl Christi erscheinen. Einige von ihnen werden keine Belohnung

erhalten, sondern einfach nur gerettet werden, was an sich auch schon wunderbar ist.

*Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, die Feuerprobe besteht, wird Gott ihn belohnen. Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird.*

*1. Korinther 3,14-15 (NGÜ)*

Wenn wir den Helm des Heils ständig tragen, dann vergessen wir auch nicht, was Gott über uns sagt (was unsere Identität in Christus ist) und was er von uns erwartet (unsere Berufung). Sind diese biblischen Wahrheiten in unseren Gedanken und Überzeugungen verankert, dann werden sie zu einer Schutzmauer und einem Helm des Heils für unser gesamtes Leben.

## WIR LERNEN



DURCH DIE ERRETTUNG WERDEN WIR  
ZU KINDERN GOTTES. WIR EMPFANGEN  
EINE BERUFUNG, DIE MIT UNSERER  
NEUEN IDENTITÄT IN CHRISTUS  
ZUSAMMENHÄNGT. DIESE WAHRHEIT  
IST WIE EIN SCHUTZWALL FÜR UNSER  
INNERSTES DENKEN UND UNSERE  
ÜBERZEUGUNGEN.



Wenn sich ein Soldat ohne Helm auf dem Schlachtfeld bewegt, ist er ein leichtes Ziel für den Feind. Immerhin ist der Kopf ein lebenswichtiger Bereich des menschlichen Körpers.

Die Errettung durch Jesus Christus hat uns Zugang zum Reich Gottes verschafft und uns zu Kindern des Lichts gemacht. Doch der Feind weiß, dass er uns gegenüber im Vorteil ist, wenn es ihm gelingt, dass wir seinen Lügen glauben und Gottes Segen, Schutz und Liebe für uns anzweifeln. Bildlich gesprochen ist das so, als würde unser Glaubensschild unwirksam werden und wir würden unseren Helm des Heils absetzen. Innerhalb von Sekunden würden die Pfeile aus dem feindlichen Lager in Richtung unserer Köpfe fliegen.

Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, es gibt nur eine Möglichkeit, wie wir unser christliches Leben nicht nur ertragen, sondern voll auskosten können: indem wir kämpfen und die Oberhand über unseren Gegner gewinnen.

*Gebt dem Teufel keinen Raum in euch!*

*Epheser 4,27 (NeÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Ich möchte den Helm des Heils immer tragen und mich daran erinnern, was Gott über mich sagt und was er von mir erwartet.*

*Heiliger Geist, bitte hilf mir, diese biblischen Wahrheiten in meinen Gedanken und Überzeugungen zu verankern. Sie sollen zu einer Schutzmauer und einem Helm des Heils für mein ganzes Leben werden!*

*In meinem Denken tobt oft ein heftiger Kampf. Doch ich möchte jeden Gedanken gefangen nehmen und dem Gehorsam gegenüber Jesus unterstellen. Mein Denken soll von Jesus abgeschirmt und geschützt sein!*

*In seinem Namen, amen.*

# Die 12. Wahrheit



**DIE 12. WAHRHEIT**

---

*Das Schwert des  
Geistes*



***Greift darum zu den Waffen Gottes, damit ihr standhalten könnt, wenn der böse Tag kommt, und dann, wenn ihr alles erledigt habt, noch steht! Steht also bereit: die Hüften umgürtet mit Wahrheit; den Brustpanzer der Gerechtigkeit angelegt; die Füße mit der Bereitschaft beschuht, die gute Botschaft vom Frieden mit Gott weiterzutragen! Greift vor allem zum Großschild des Glaubens, mit dem ihr alle Brandpfeile des Bösen auslöschen könnt. Setzt auch den Helm der Gewissheit eures Heils auf und nehmt das Schwert des Geistes, das Wort Gottes, in die Hand!***

***Epheser 6,13-17 (NeÜ)***

Die sechste Waffe, die der Apostel Paulus nennt, um am Tag des Kampfes bestehen zu können, ist das Schwert des Geistes, das für das Wort Gottes steht.

Wie wir im 7. Kapitel erklärt haben, als es um den Gürtel der Wahrheit ging, gibt es im Griechischen zwei Begriffe für das Wort Gottes: „Logos“ steht für das geschriebene Wort, also die Bibel, „Rhema“ ist das lebendig gemachte Wort Gottes, durch das er sich uns offenbart.

*Der Geist macht lebendig, menschliches Bemühen nützt nichts.  
Aber die Worte, die ich euch gesagt habe, sind von diesem Geist  
und von Leben erfüllt.*

*Johannes 6,63 (NeÜ)*

*Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder  
darüber nach.*

*Lukas 2,19 (HFA)*

Die römischen Soldaten trugen ihr Schwert in einer Scheide, die am Gürtel befestigt war. Das ist für unseren Zusammenhang ein wichtiger Aspekt. Wie wir schon festgestellt haben, steht der Gürtel der Wahrheit für die Bibel, das einzige Element der geistlichen Waffenrüstung, das uns auch greifbar in der sichtbaren Welt zur Verfügung steht. Jedes „Rhema“, das wir von Gott empfangen, muss sich immer auf das geschriebene Wort Gottes zurückführen lassen. Wenn wir mit den Texten der Bibel nicht vertraut sind, haben wir keinen festen Halt für unser Schwert des Geistes, es wird seine Wirksamkeit in der geistlichen Welt nicht entfalten können.

Wann immer wir uns in einem geistlichen Kampf befinden, brauchen wir ein „Rhema“ von Gott. Wir können es in der Bibel entdecken, von Gott direkt hören, der Heilige Geist kann uns einen bildlichen Eindruck schenken oder wir können es auch in einem Traum empfangen.

Dieses von Gott empfangene Wort ist in der geistlichen Welt ein scharfes Schwert, mit dem wir den Feind in die Flucht schlagen können. Und vergessen wir nicht, dass wir auf dem Schlachtfeld nicht allein sind. Der Heilige Geist wohnt in uns, um uns an die Worte Jesu zu erinnern und uns alles zu lehren (Johannes 14,25-26).

Manche Theologen sprechen von einer siebten geistlichen Waffe, der Lanze, da die Rüstung eines römischen Soldaten aus sieben Teilen bestand. Diese Lanze könnte man mit der Fürbitte gleichsetzen, über die der Apostel Paulus schrieb:

*Hört nie auf zu beten und zu bitten! Lasst euch dabei vom Heiligen Geist leiten. Bleibt wach und bereit. Bittet Gott inständig für alle Christen.*

*Epheser 6,18 (HFA)*

Mit dem Speer konnte ein römischer Soldat seinen Feind auch aus der Distanz treffen. Geistlich gesehen dient der Speer der Fürbitte dazu, unsere Frontlinien aus der Ferne durch das Gebet zu schützen.

## WIR LERNEN



DAS SCHWERT DES GEISTES IST EIN RHEMA GOTTES UND STÜTZT SICH IMMER AUF DAS LOGOS, ALSO DAS GESCHRIEBENE WORT GOTTES, DIE BIBEL. WIR MÜSSEN FÜR JEDEN KAMPF EIN GÖTTLICHES RHEMA SUCHEN, UM GEGEN DIE MÄCHTE DER FINSTERNIS GEWAPPNET ZU SEIN UND DEN SIEG JESU ZU ERLEBEN.



Wenn wir das verkündigen, was Gott uns sagt, benutzen wir ein mächtiges Schwert, das den Tod vernichten und Leben hervorbringen kann. Während wir uns im Kampf befinden, müssen wir genau wissen, was Gott über unsere Situation denkt und sagt. Deshalb ist es wichtig, in der Bibel zu lesen und zu üben, auf Gottes Stimme zu hören.

*Da befahl er mir: „Weissage über diese Knochen und ruf ihnen zu: ‚Ihr vertrockneten Knochen, hört das Wort Jahwes! ...‘“Ich weissagte, wie es mir befohlen war. Während ich das tat, entstand ein Geräusch, ja ein richtiges Getöse. Die Knochen rückten zusammen, Gebein an Gebein. Dann sah ich auf einmal, wie Sehnen und Muskeln darauf wuchsen und sich eine Haut darüber bildete. Doch es war noch kein Atem und kein Geist in ihnen. Da sagte er zu mir: „Weissage dem Geist, Mensch, weissage und sprich zu dem Geist: ‚So spricht Jahwe, der Herr: Komm von den vier Winden her, du Lebensgeist, und hauche diese Erschlagenen an, dass Leben in sie kommt!‘“ Ich weissagte, wie es mir befohlen war. Da kam der Lebensgeist in sie, sie wurden lebendig und standen auf.*

*Hesekiel 37,4+7-10 (NeÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Vater, dein Wort ist lebendig und wirksam, ein scharfes Schwert in der unsichtbaren Welt, das den Feind in die Flucht schlagen kann. Ich nutze mein Schwert und bekenne dein Wort immer und immer wieder.*

*Ich jage meinen Feinden nach und gebe nicht auf, bis ich sie vollständig vernichtet habe. Dabei stütze ich mich auf dein Wort.*

*Der Heilige Geist gibt mir wichtige Offenbarungen und rüstet mich mit allem aus, was ich brauche. Ich vertraue ihm, dass er mir von Situation zu Situation das „Rhema“ gibt, das ich jeweils brauche.*

*Der Heilige Geist ist mein Helfer und ich gehe mit ihm voran. Ich fürchte mich vor keinem Unheil, weil ich weiß, dass sein Wort die Wahrheit ist.*

*Ich erwarte, das Gleiche zu erleben wie Hesekiel. Aufgrund der Worte, die ich spreche, kommen Dinge in Bewegung, das werde ich spüren und erleben.*

*Mit Jesus zusammen kann ich die Herausforderungen überwinden und siegreich leben.*

*In Jesu Namen, amen.*

# Die 13. Wahrheit



**DIE 13. WAHRHEIT**

---

*Drei verschiedene  
Himmel*



***Ich kenne einen Menschen, der zu Christus gehört und der – es ist jetzt vierzehn Jahre her – bis in den dritten Himmel versetzt wurde. Ob er dabei in seinem Körper war, weiß ich nicht; ob er außerhalb seines Körpers war, weiß ich genauso wenig; Gott allein weiß es. Auf jeden Fall weiß ich, dass der Betreffende ins Paradies versetzt wurde (ob in seinem Körper oder ohne seinen Körper, weiß ich – wie gesagt – nicht; nur Gott weiß es) und dass er dort geheimnisvolle Worte hörte, Worte, die auszusprechen einem Menschen nicht zusteht.***

***2. Korinther 12,2-4 (NGÜ)***

Der erste Satz der Bibel lautet: „Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.“ So begegnet uns also schon auf den ersten Seiten der Bibel die Vorstellung von mehreren Himmeln.

Später lesen wir bei Paulus von einer Entrückung in den dritten Himmel. Ein zweiter Himmel wird in der Bibel nicht erwähnt, aber wir können davon ausgehen, dass es ihn geben muss, warum sonst sollte Paulus von einem dritten Himmel sprechen?

Es gibt viele verschiedene Ansichten zu diesem Thema, aber ich möchte Ihnen meine eigene mitteilen, die auch von vielen charismatischen Theologen vertreten wird.

Der erste Himmel bezieht sich auf die Erde und ihre Atmosphäre. Wir alle leben hier, im ersten Himmel.

Der dritte Himmel ist Gottes Wohnung, das Paradies. Jesus fordert uns auf zu beten:

*Unser Vater, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name.*

*Matthäus 6,9 (SLT)*

Dazwischen befindet sich der zweite Himmel, der keinen räumlich abgegrenzten Bereich beschreibt, sondern einen geistlichen Ort, an dem Kämpfe zwischen den Herrschergruppen, Autoritäten, Fürsten der Finsternis und bösen Geistern mit den kriegerischen Engeln ausgetragen werden. Das Buch Daniel gibt uns einen Einblick in diese Kämpfe:

*„Hab keine Angst, Daniel!“, sagte er zu mir. „Denn vom ersten Tag an, als du dich vor deinem Gott beugtest, um seinen Plan zu verstehen, hat er dein Gebet erhört. Und wegen deiner Worte bin ich gekommen. Aber der Engelfürst von Persien hat sich mir 21 Tage lang entgegengestellt. Da kam Michael, einer der höchsten Engelfürsten, mir zu Hilfe, so dass ich beim Kampf um Persien entbehrlich wurde ... „Weißt du nun, warum ich zu dir gekommen bin?“, sagte er. „Schon bald werde ich wieder zum Fürsten von Persien zurückgehen, um weiter gegen ihn zu kämpfen. Und wenn ich mit ihm fertig geworden bin, muss ich auch gegen den Fürsten von Griechenland antreten. Doch vorher will ich dir mitteilen, was im Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist. – Ja, es gibt niemand, der mit mir zusammen*

*seine Kräfte gegen jene beiden aufbietet, außer Michael, eurem Fürst.“*

*Daniel 10,12-13 + 20-21 (NeÜ)*

Daniel wird von einem Engel besucht, der ihm von Kämpfen mit dem Herrscher des Königreichs Persien berichtet. Diese genannten Herrscher (Perser und Griechen) können auf keinen Fall Menschen sein, sondern beziehen sich auf dämonische Wesen, die über ein ganzes Königreich herrschen. Der Engel brauchte die Hilfe des Erzengels Michael, um sich dieser Herrscher zu entledigen. Offensichtlich gibt es in der geistlichen Welt verschiedene Ebenen der Autorität und eine klare Ordnung.

In Daniel 12,1 erfahren wir, dass der Erzengel Michael für ein großes Gebiet zuständig ist, er ist der Engelfürst für das Volk Israel. Das erklärt sein Eingreifen in der obigen Geschichte. Wir können also feststellen, dass dieser Engel die Wohnung Gottes verlassen hat, um in den ersten Himmel zu kommen und Daniel eine Botschaft zu übermitteln, aber im zweiten Himmel wurde er in Kämpfe verwickelt. (In einem späteren Buch werde ich mich dem Thema der Engel eingehend widmen.)

Diese geistlichen Welten begegnen uns auch in der Geschichte des Propheten Elisa. Der König von Syrien hatte eine Armee geschickt, um Elisa gefangen zu nehmen. Als die Stadt umzingelt war, erschrak Elisas Diener. Was dann geschah, zeigt uns die Realität des geistlichen Kampfes, wenn die himmlische Armee den dritten Himmel verlässt und in den ersten Himmel kommt:

*Dann betete er: „Bitte, HERR, öffne ihm die Augen!“ Da öffnete der HERR Elisas Diener die Augen, und er konnte sehen, dass der ganze Berg, auf dem die Stadt stand, von Pferden und Streitwagen aus Feuer geschützt wurde.*

*2. Könige 6,17 (HFA)*

Der zweite Himmel ist der Ort, den Gott für die gefallenen Engel geschaffen hat. Von diesem Ort kamen die dämonischen Wesen auf die Erde, um laut Genesis 6 sexuelle Beziehungen mit Frauen zu haben.

*Gott bestrafte auch die Engel, die ihren Auftrag missachtet und den Platz verlassen hatten, der ihnen von Gott zugewiesen war. Bis zum Tag des Letzten Gerichts hält er sie mit unlösbaren Ketten in der Finsternis eingeschlossen.*

*Judas 6 (HFA)*

Der zweite Himmel ist nicht unser Bereich, dort müssen wir nicht kämpfen. Ich werde diesen Aspekt im nächsten Kapitel näher erläutern. Unsere Aufmerksamkeit soll dem dritten Himmel gelten, wo sich die Wohnung Gottes befindet.

## WIR LERNEN



GOTT HAT ZWEI ARMEEN: DIE IRDISCHE UND DIE HIMMLISCHE ARMEE. WIR SIND TEIL DER IRDISCHEN ARMEE UND GOTT RÜSTET UNS ENTSPRECHEND UNSEREM JEWEILIGEN KAMPFBEREICH AUS.



Wir befinden uns ständig im Krieg und kämpfen nicht nur mit Dämonen auf der Erde, sondern auch mit dämonischen Wesen in den himmlischen Orten.

Wir sollten nie vergessen, dass wir Teil einer Armee sind und dass das christliche Leben ein Kampf ist. Dieser Kampf kann unter dem Segen Gottes stattfinden, wenn wir die von Gott vorgegebenen Regeln verstehen und befolgen.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Herr, ich erkläre, dass du über alle Himmel  
und über die Erde herrschst.*

*Ich möchte mich nicht auf das  
konzentrieren, was im zweiten Himmel  
geschieht, sondern meinen Glauben in die  
Tat umsetzen, weil ich überzeugt bin, dass  
nichts und niemand deine himmlische  
Armee aufhalten kann.*

*Ich möchte gemäß dem dritten Himmel  
leben und den Segen Gottes für mein Leben  
und meine Familie empfangen.*

*Gottes Engel steigen zwischen Himmel und  
Erde auf und ab. Nichts kann Gottes Heer  
aufhalten.*

*Was Gott versprochen hat, wird er auch  
erfüllen.*

*Im Namen Jesu, amen.*

# Die 14. Wahrheit



**DIE 14. WAHRHEIT**

---

*Die Grenzen unserer  
Autorität*



***Siehe, ich gebe euch die Vollmacht, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch in irgendeiner Weise schaden.***

***Lukas 10,19 (SLT)***

Als Jesus seine Jünger aussandte, um die gute Nachricht des Evangeliums zu predigen, gab er ihnen die Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten. Das bezieht sich nicht auf Tiere, sondern auf geistliche Wesen, die nicht im Himmel sind, sondern auf der Erde herumkriechen. Nur Gott hat Autorität im Himmel (und auf der Erde). Die Autorität, die Jesus uns gegeben hat, bezieht sich ausschließlich auf den ersten Himmel: die Erde.

*Der Himmel gehört allein dem HERRN, die Erde aber hat er den Menschen anvertraut.*

*Psalms 115,16 (NGÜ)*

Es ist nicht ungefährlich, sich in die Kämpfe im zweiten Himmel einmischen zu wollen. Leider wird das meiner Meinung nach viel zu oft von Christen versucht.

Ich habe diesen Fehler zunächst auch gemacht. Als ich ein Nachfolger Jesu wurde, hatte ich Pastoren, die manchmal nachts auf einen Berg stiegen, um bis zum Morgen dort zu beten – gegen die geistlichen Gewalten über ihrer Stadt. Ein- oder zweimal ging ich mit, weil ich von ihnen lernen wollte, wie man so etwas macht.

Als ich um drei Uhr morgens auf dem Berg stand und betete, fühlte ich mich auf jeden Fall etwas geistlicher als sonst. Aber über die geistlichen Zusammenhänge und Hintergründe wusste ich damals noch nicht viel.

Mir war immer klar, dass der geistliche Kampf etwas Geheimnisvolle ist, über das Gott uns nur wenig offenbart hat. Denn wie können Engel und Dämonen, diese Wesen, die nicht an Verletzungen sterben, Krieg führen? Womit kämpfen sie? Und wie besiegen sie sich gegenseitig? Wenn wir ehrlich sind, können wir auf diese Fragen keine vollständige Antwort geben, aber ich versuche, mit diesem Buch einige wichtige Wahrheiten zu vermitteln.

Gerade die Christen, die sich in einen geistlichen Kampf begeben haben und dann tatsächlich Autorität über die Fürstentümer und Herrschaften in ihrem Viertel oder ihrer Stadt erlangt haben, erleben in ihrem Leben oft schwere Schicksalsschläge. Ich erinnere mich an einen Pastor, der mir erklärte, dass er angegriffen werde, weil er sich auf einem geistlich intensiveren Schlachtfeld befinde. Da ist etwas Wahres dran, aber erlebte er die Schwierigkeiten nur, weil er sich für das Reich Gottes engagierte?

Einige dieser Personen wurden plötzlich krank, ihre Kinder verließen den christlichen Glauben, ihre Ehepartner wurden ihnen untreu oder ließen sich scheiden. Ich will damit nicht sagen, dass solche tragischen Erfahrungen immer darauf hindeuten, dass sich jemand in einem falschen geistlichen Kampf befindet. Mir ist nur aufgefallen, dass im Leben von Menschen, die einen geistlichen Kampf im Bereich des zweiten Himmels führen, häufig schmerzhaftere Ereignisse eintreten.

Gott hat uns für den zweiten Himmel keine Autorität gegeben, sondern ausschließlich für den ersten Himmel. Wenn wir im zweiten Himmel in einen geistlichen Kampf eintreten, ist unsere Sicherheit nicht mehr gewährleistet, da wir unseren Bereich der Autorität verlassen haben. Wir stoßen damit gegen die von Gott festgelegte geistliche Ordnung und der Feind kann sich Zugang zu unserem Leben verschaffen, da wir nicht mehr in Christus verborgen und geschützt sind.

*Wie ein Vogel seine Flügel über die Jungen ausbreitet, so wird er auch dich stets behüten und dir nahe sein. Seine Treue umgibt dich wie ein starker Schild. Du brauchst keine Angst zu haben vor den Gefahren der Nacht oder den heimtückischen Angriffen bei Tag. Selbst wenn die Pest im Dunkeln zuschlägt und am hellen Tag das Fieber wütet, musst du dich doch nicht fürchten.*

*Psalm 91,4-6 (HFA)*

Als die Jünger Jesus fragten, wie sie beten sollten, gab Jesus ihnen ein Beispiel-Gebet, das Vater Unser. Auffallend ist, dass dieses Gebet keine Bitte in Bezug auf Fürstentümer oder herrschende Kräfte enthält, obwohl Jesus und seine Jünger zur Zeit des Römischen Reichs lebten, einem unbarmherzigen Königreich, in dem geistliche Mächte der Perversion und der Habgier herrschten. Das zeigt: Wir müssen keinen Kampf gegen den zweiten Himmel aufnehmen!

*Doch das alles hält die Leute, die sich bei euch eingeschlichen haben, nicht davon ab, es genauso zu machen. Sie, die ihr gottloses Handeln auch noch durch Träume und Visionen rechtfertigen, entweihen ihren Körper, widersetzen sich der Autorität des Herrn und reden abfällig über die Engel, die doch ein Abglanz der Herrlichkeit Gottes sind. Der Engelfürst Michael hingegen gebrauchte nicht einmal dem Teufel gegenüber abschätzige Worte. Als dieser ihm den Leichnam des Mose streitig machte und es deswegen zu einem heftigen Wortwechsel kam, maßte Michael sich nicht an, abfällig über ihn zu urteilen, sondern sagte nur: „Der Herr soll dich strafen!“ Ganz anders diese Leute! Über das, was sie nicht verstehen, reden sie mit abschätzigen Worten. Und das, wovon sie etwas verstehen – nämlich ihren Trieben zu folgen wie die vernunftlosen Tiere ihren Instinkten – gerade das bringt ihnen den Untergang. Weh ihnen! Sie haben den Weg eingeschlagen, den Kain gegangen ist; sie haben sich wie Bileam dafür entschieden, andere irrezuführen, weil sie sich Gewinn davon versprechen, und sie stürzen sich selbst ins Verderben, indem sie sich wie einst Korach gegen Gott auflehnen.*

*Judas 8-11 (NGÜ)*

Aber auf der anderen Seite sagte Paulus, dass wir nicht gegen Fleisch und Blut zu kämpfen haben, sondern gegen „die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen“ (Epheser 6,12 SLT).

Wir sollen diesen Mächten und Kräften standhalten, aber das ist etwas anderes, als sie zum Kampf herauszufordern. Dieser Vers wird oft missverstanden und Christen meinen, sie müssten im Bereich des zweiten Himmels aktiv werden. Doch als die siebzig Jünger, die Jesus ausgesandt hatte, begeistert zurückkehrten und erzählten, dass ihnen sogar die Dämonen

gehört hätten, da erklärte Jesus ihnen etwas Grundlegendes über den geistlichen Kampf:

*Die Siebzig kehrten voller Freude zurück. „Herr“, sagten sie, „selbst die Dämonen müssen uns gehorchen, wenn wir sie in deinem Namen ansprechen!“ Jesus sagte ihnen: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Ja, ich habe euch Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zunichtezumachen. Nichts wird euch schaden können.“*

*Lukas 10,17-19 (NeÜ)*

Die Bibel spricht an mehreren Stellen davon, wie Satan abstürzt:

- Vom herrlichen zum gefallenem, dämonischen Engel: Hesekiel 28,14-16
- Vom Himmel auf die Erde: Hiob 1,12; Offenbarung 12,9
- Von der Erde zur Knechtschaft im Abgrund: Offenbarung 20,1-3
- Vom Abgrund in den Feuersee: Offenbarung 20,10

Wenn Jesus sagt, er „sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen“, dann bezieht sich das auf Satans ersten Fall, vom herrlichen zum dämonischen Engel. Dieses Ereignis lag in der Geschichte der Welt lange zurück, aber der Erfolg der Jünger im Umgang mit den dämonischen Geistern war die Bestätigung dafür, dass Satan von seinem Ort der Autorität und Macht gefallen war. Obwohl er immer noch mächtig war, befand er sich seither in einer niedrigeren Position.

Konnten die siebzig Jünger im zweiten Himmel so viel bewirken, dass Jesus den Fall Satans noch einmal nacherleben konnte? Sie taten nichts weiter, als die gute Nachricht von Jesus

bekannt zu machen. Dazu trieben sie die Dämonen aus und heilten die Kranken. Auf diese Weise konnten sie den Einfluss einiger geistlicher Fürstentümer in den Städten, in denen sie evangelisierten, stark verringern.

Interessant ist auch, zu welchem Verhalten Jesus seinen Jüngern riet, falls sie in einer Stadt auf Widerstand stoßen sollten. Er ermutigte sie nicht dazu, gegen die Fürsten in der unsichtbaren Welt, die an diesem Ort herrschten, anzugehen. Nein, er sagte, sie sollen einfach weitergehen:

*Will man aber irgendwo nichts von euch wissen, dann geht durch die Straßen der Stadt und sagt den Einwohnern: „Ihr habt euch selbst das Urteil gesprochen. Sogar den Staub eurer Straßen schütteln wir von unseren Füßen. Doch das sollt ihr wissen: Gottes Reich hat begonnen!“*

*Lukas 10,10-11 (HFA)*

Wir kämpfen gegen die Herrschaften und Gewalten, die Weltbeherrscher der Finsternis und die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen, indem wir ihre Macht auf der Erde durch Evangelisation, Heilung und Befreiung verringern. Ein dämonisches Fürstentum hat das Recht, so lange über einer Stadt zu bleiben, bis sich die Herzen der Menschen von ihm abwenden und sie sich entscheiden, Jesus als ihrem Herrn und Erlöser zu folgen.

Wir dürfen das nicht durcheinanderbringen! Ja, es wird im zweiten Himmel gekämpft. Aber diese Kämpfe an den himmlischen Orten sind Teil des Mandats der Engel. Wir haben keine Autorität über die Engel, weil wir niedriger sind als sie.

*Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, oder der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest? Du hast ihn ein wenig niedriger sein lassen als die Engel ...*

*Hebräer 2,6-7 (SLT)*

Wir sind für eine gewisse Zeit tatsächlich niedriger als die Engel, auch wenn wir eines Tages die Engel richten werden (1. Korinther 6,3), aber diese Zeit ist noch nicht gekommen. Im Moment ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass die Engel nur dem Wort Gottes gehorchen.

Ich möchte die Erörterung dieses wichtigen Themas mit einer letzten, bedeutsamen Klarstellung abschließen. Auch wenn Gott uns ein Mandat gegeben hat, auf der Erde zu herrschen, so haben wir trotzdem keine Autorität über gewisse geografische Regionen der Erde (unsere Nachbarschaft, ein Gefängnis, einen Ort der Prostitution, ...). Diese Orte gehören uns nicht, sie stehen nicht unter unserer Autorität. Jesus hat genau umrissen, wie weit unser Herrschaftsbereich reicht:

*Dann sagte er zu ihnen: „Geht hinaus in die ganze Welt und macht die Freudenbotschaft Gottes allen Menschen bekannt. Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden. Wer aber ungläubig bleibt, wird von Gott verurteilt werden. Folgende Zeichen werden die begleiten, die glauben: Sie werden in meinem Namen Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden, wenn sie Schlangen anfassen oder etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nichts schaden, Kranken, denen sie die Hände auflegen, wird es gut gehen.“ Nachdem der Herr mit ihnen gesprochen hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich an die rechte Seite Gottes. Sie aber gingen überall hin und predigten die gute Botschaft. Der Herr wirkte durch sie und bestätigte ihr Wort durch wunderbare Zeichen.*

*Markus 16,15-20 (NeÜ)*

Wir können Autorität übernehmen für unser eigenes Leben, unser Haus oder unsere Familie. Aber auch hier gilt: Der einzige Weg, um den Sieg über einen bestimmten Ort zu erlangen, ist die Evangelisation zur Errettung der Seelen in Verbindung mit Befreiungen und Heilungen.

Damit meine ich mit „Befreiung“ nicht, dass wir aus der Ferne bestimmte Formeln für Menschen beten, die gar nicht befreit werden wollen. Was ich meine ist die Verkündigung des Evangeliums, wobei der Heilige Geist die Zuhörer überzeugt und ihnen die Augen für die Wahrheit von Jesus öffnet, sodass sie sich für ein neues Leben der Nachfolge entscheiden. Das ist die Aufgabe der Kirche Jesu auf der Erde, dazu hat Jesus uns berufen.

## WIR LERNEN



DER HIMMEL GEHÖRT GOTT. DIE ERDE  
WURDE DEN MENSCHEN GEGEBEN.  
UNSERE AUTORITÄT BEZIEHT SICH AUF  
DIE ERDE UND NICHT AUF DEN HIMMEL.



Wir haben nur im Leben der Menschen geistliche Autorität, die sich ihr freiwillig unterstellen.

Wenn Sie außerhalb des Bereichs Ihrer Autorität einen geistlichen Kampf aufgenommen haben, dann möchte ich Sie bitten, umzukehren und Gott um Vergebung für Ihre Unwissenheit zu bitten. Geben Sie diesen Weg auf, ändern Sie Ihre Einstellung und Gott wird das wiederherstellen, was von den Mächten der Finsternis angegriffen oder zerstört wurde.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Vater, zuerst möchte ich dich um Vergebung bitten. Beim Lesen dieses Kapitel wurde mir klar, dass ich möglicherweise Autoritätslinien überschritten habe und in Bereichen unterwegs war, in die du mich nicht gesandt hast.*

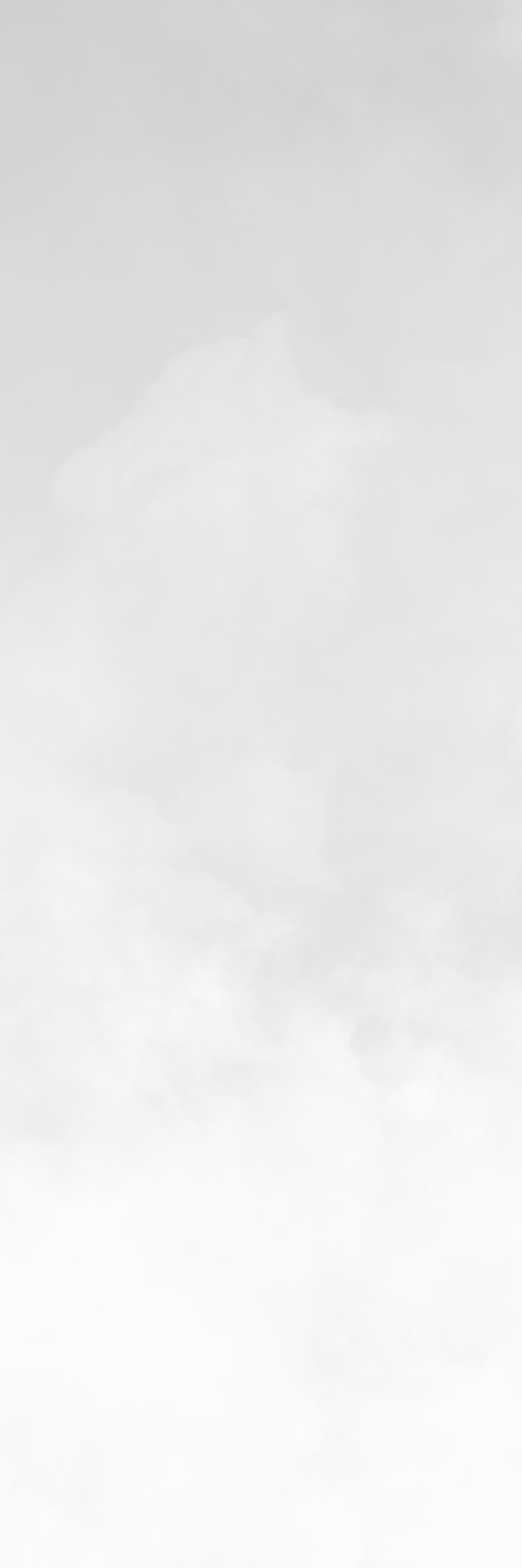
*Bitte verzeih mir meine Unwissenheit. Ich bete, dass das, was von den Mächten der Finsternis zerstört und geraubt wurde, wiederhergestellt wird. Dein Reich Gottes komme, dein Wille geschehe, auf Erden, wie im Himmel.*

*Du hast mir Autorität gegeben, auf Schlangen und Skorpione und auf alle Macht des Feindes zu treten, und nichts soll mir schaden können.*

*Ich berge mich im Schatten deiner Flügel. Unter deinem Gefieder finde ich Zuflucht. Deine Treue ist mein Schild und mein Panzer. Ich habe nichts zu befürchten ...*

*In Jesu Namen, amen.*

# Die 15. Wahrheit



**DIE 15. WAHRHEIT**

---

*Die Macht der  
Worte*



***Da sagte er zu mir: „Weissage dem Geist, Mensch, weissage und sprich zu dem Geist: ‚So spricht Jahwe, der Herr: Komm von den vier Winden her, du Lebensgeist, und hauche diese Erschlagenen an, dass Leben in sie kommt!‘“ Ich weissagte, wie es mir befohlen war. Da kam der Lebensgeist in sie, sie wurden lebendig und standen auf. Es war ein riesiges Heer.***

***Hesekiel 37,9-10 (NeÜ)***

Wir können unsere Autorität ausüben, indem wir im Glauben den Willen Gottes aussprechen. Als Hesekiel das proklamierte, was Gott ihm aufgetragen hatte, da kehrte das Leben in das Tal der vertrockneten Knochen zurück. Was tot war, wurde wieder lebendig, als die Worte Gottes mit Autorität verkündigt wurden.

Entsprechend können wir Gottes Wort in Bezug auf unser Leben, unsere Familie, unsere Kirche, unsere Beziehungen und unsere berufliche Situation anwenden. Dann dürfen wir im Glauben damit rechnen, dass der Geist Gottes das Tote zu neuem Leben erwecken wird.

Leider unterschätzen wir die Bedeutung der Proklamation oft, obwohl gerade sie der Weg ist, auf dem wir unsere geistliche Autorität ausüben können.

*Worte haben Macht: Sie können über Leben und Tod entscheiden.*

*Sprüche 18,21 (HFA)*

Satans List besteht oft darin, dass er die Kinder Gottes dazu verführt, die Autorität, die in ihren Worten liegt, gegen sich selbst einzusetzen. Wenn Satan ihnen Lügen in Bezug auf ihre Identität einflüstert und sie diesen glauben, dann entsteht eine gedankliche Festung.

Von da an kann Satan die Person dazu bringen, ihre Autorität zu missbrauchen und sich selbst zu verfluchen. Das geschieht durch negative Proklamationen wie zum Beispiel: „Ich werde das nie schaffen“, „Ich bin nicht gut genug“, „Gott liebt die anderen, aber bei mir ist das etwas anderes“, „Ich bin nichts wert“...

Mit solchen Aussagen nutzen wir unsere Autorität, um Flüche über unser eigenes Leben auszusprechen. Das ist ein Trick, den Satan seit Jahrhunderten benutzt.

Achten wir also darauf, was aus unserem Mund kommt: Wir sollen immer nur segnen, nicht fluchen.

*Aus ein und demselben Mund kommen Segen und Fluch. Das, meine Geschwister, darf nicht sein!*

*Jakobus 3,10 (NGÜ)*

Der achtsame Umgang mit unseren Worten beginnt in unserem Denken. Der erste Schritt ist also, über unsere

Gedanken zu wachen, denn „wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so redet er“ (Lukas 6,45 NGÜ).

Doch es bringt nicht viel, auf unsere Worte zu achten, wenn wir dem Feind erlaubt haben, eine Festung in unserem Denken zu errichten. Das ist so, als wollten wir ein Stück durchsichtiges Klebeband auf einen laufenden Wasserhahn kleben. Der Druck des Wassers wird schon bald zu groß sein, auch wenn wir die ganze Rolle Klebeband verwendet haben. Wir denken dann, die Aufgabe wäre unlösbar, obwohl wir einfach nur den Wasserhahn hätten zudrehen müssen.

Wir müssen die negativen Gedanken-Quellen in unserem Herzen zum Schweigen bringen, dann wird unser Mund auch die richtigen Dinge sagen. Wenn wir das Richtige glauben, werden wir auch das Richtige aussprechen. Die listigen Angriffe Satans möchten uns vorgaukeln, dass der Kampf immer in der äußeren Welt stattfindet. Doch tatsächlich spielt sich fast alles in unseren Gedanken ab.

Die Worte, die wir sagen, haben schöpferische Kraft. Oft dauert es eine Weile, ehe das, was wir sagen, ins Sichtbare kommt. Aber es ist auch ein Ausdruck unseres unerschütterlichen Glaubens, wenn wir immer wieder das bekennen, was wir für wahr halten.

*Jabez war angesehener als seine Brüder. Seine Mutter hatte ihm den Namen Jabez („Er bereitet Schmerzen“) gegeben, weil seine Geburt sehr schwer gewesen war. Aber Jabez betete zum Gott Israels und rief: „Bitte segne mich doch und erweitere mein Gebiet! Steh mir bei mit deiner Kraft und bewahre mich vor Unglück! Kein Leid möge mich treffen!“ Und Gott erhörte sein Gebet.*

*1. Chronik 4,9-10 (HFA)*

Diese Geschichte erscheint mitten in einer langen Aufzählung von Ahnenreihen. Wir wissen nicht viel über Jabez, außer dass sein Name „Schmerz“ oder „Leid“ bedeutet.

Aber Jabez sprach den Schutz und Segen Gottes über seinem Leben aus. Gott erhörte seine Worte und bewahrte ihn vor Schmerz und Unheil und zeigte ihm seine Gunst, indem er sein Gebiet vergrößerte. Alles, was Jabez proklamierte, traf ein. So konnte er das unwirksam machen, was seine Mutter über ihm ausgesprochen hatte.

Bei all dem dürfen wir nie vergessen: Proklamationen sind nicht dazu da, um uns unsere Wünsche zu erfüllen, sondern um Gottes Verheißungen für unser Leben in Existenz zu bringen. Wenn wir das Wort Gottes proklamieren, dann werden wir ein „Leben im Überfluss“ haben, denn das hat Gott uns versprochen (Johannes 10,10).

*Wenn ihr ihn bittet, wird er euch doch nichts geben. Denn ihr verfolgt üble Absichten: Es geht euch nur darum, eure selbstsüchtigen Wünsche zu erfüllen.*

*Jakobus 4,3 (HFA)*

## WIR LERNEN



DIE WORTE, DIE UNSEREN MUND  
VERLASSEN, HABEN SCHÖPFERISCHE  
KRAFT. WIR SOLLTEN SIE ZUM SEGEN UND  
NICHT ZUM FLUCH EINSETZEN.



Es ist gut, wenn wir uns angewöhnen, an alles zu glauben, was wir sagen. Wir können unsere Autorität nutzen, um aufbauende, ermutigende, tröstende und segnende Dinge zu sagen.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Herr, vergib mir, wo ich immer wieder  
Worte benutzt habe, die ich nicht hätte  
sagen sollen.*

*Vergibt mir, dass ich mich immer wieder  
vom Satan überlisten lasse.*

*Heiliger Geist, bitte komm und lehre mich.  
Schütze meinen Mund, wache über meine  
Lippen. Lass aus meinem Mund nur Worte  
kommen, die von dir inspiriert sind.*

*Bitte hilf mir, immer mehr das  
schöpferische Potenzial meiner Worte zu  
erkennen. Ich möchte mir angewöhnen, in  
unerschütterlichem Glauben das Richtige  
auszusprechen.*

*Ich möchte das proklamieren, was Gottes  
Willen entspricht. Dann werde ich in ein  
Leben im Überfluss hineinkommen.*

*Im Namen Jesu, amen.*



# Die 16. Wahrheit



**DIE 16. WAHRHEIT**

---

*Schutz vor  
dämonischen  
Angriffen*



***Siehe, ich habe den Schmied gemacht, der das Kohlenfeuer anbläst und eine Waffe hervorbringt nach seinem Handwerk; und ich habe auch den Zerstörer gemacht, um zu vernichten. Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und alle Zungen, die sich gegen dich vor Gericht erheben, sollst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit, die ihnen von mir zuteilwird, spricht der HERR.***

***Jesaja 54,16-17 (SLT)***

Das ist ein bekannter Satz, der im christlichen Umfeld oft verwendet wird: „Keiner Waffe, die gegen mich geschmiedet wird, soll es gelingen!“ Im Griechischen steht hier für „nicht gelingen“ ein Wort, das auch die Bedeutung von „nicht gedeihen, nicht erfolgreich sein, nicht siegreich sein“ hat. Daraus wird ersichtlich, dass die dämonischen Waffen, die gegen uns angewandt werden, nicht besonders mächtig sein können.

Selbst wenn diese Waffen uns treffen, werden sie uns nichts anhaben können. Aber es gibt eine Bedingung, die wir erfüllen müssen, um diese geistliche Wahrheit zu erleben.

Es ist wichtig, den obigen Vers in seinem Zusammenhang zu betrachten, damit wir sicher sein können, dass dämonische Angriffe auf unser Leben keinen Erfolg haben.

*Siehe, ich habe den Schmied geschaffen, der die Glut anbläst und eine Waffe herstellt, aber ich habe auch den Zerstörer geschaffen, der sie vernichten soll.*

*Jesaja 54,16 (wörtliche Übersetzung aus dem Französischen, abweichend von deutschen Bibelübersetzungen, Anm. d. Übers.)*

In diesem Bild für den geistlichen Kampf sehen wir einen Schmied, der eine Waffe herstellt, und einen Zerstörer, der die Aufgabe hat, sie zu vernichten. Damit die Waffe gegen uns unwirksam bleibt, muss sie vernichtet werden. Wenn Worte des Todes oder Flüche gegen uns ausgesprochen werden, dann liegt es an uns, diese zu vernichten. Das können wir tun, weil diese Autorität zu unserem Erbe als Kinder Gottes gehört.

Es ist besser, nicht abzuwarten, sondern schon frühzeitig aktiv zu werden. Dabei geht es aber niemals um Personen, sondern immer um die Kämpfe, die in der unsichtbaren Welt stattfinden.

Seit ich im geistlichen Dienst bin, sind mir immer wieder Personen begegnet, die krank oder unnatürlich erschöpft waren, in großer Angst lebten, plötzlich grundlose Schmerzen im Körper hatten oder in ihrem christlichen Leben nur mühsam vorankamen, als ob Bleikugeln an den Füßen hängen würden. Natürlich können diese Symptome körperliche Ursachen haben, aber sie können auch geistlich bedingt sein.

Wenn diese Personen dann Gott fragen, was in ihrem christlichen Leben vor sich geht, erhalten sie durch bildhafte

Eindrücke, Träume oder inspirierte Gedanken oft göttliche Hinweise, verstehen aber häufig nicht, was sie damit anfangen sollen.

In diesen Eindrücken, Visionen oder Träumen sehen sie Pfeile, die in ihrem Körper stecken, einen Schraubstock, in dem ihr Kopf klemmt oder Ketten an ihren Füßen ... um nur einige Beispiele zu nennen. Das alles sind Bilder für die Vorgänge in der unsichtbaren Welt. Sie zeigen die Waffen, die gegen diese Personen geschmiedet wurden und die eigentlich keine Erlaubnis haben, ihr Ziel zu erreichen und diese Menschen zu verletzen.

Trotzdem ist es diesen Waffen gelungen, Schaden anzurichten. Dafür gibt es viele mögliche Ursachen. Vielleicht hat die Person etwas getan, was dem Teufel Raum gab, was okkult oder von der Bibel her zu verurteilen ist. Manchmal liegen auch dämonische Anrechte in der Familie vor. Oder einem Geist der Einschüchterung ist es gelungen, die Person in Angst zu stürzen und zu blockieren. Manche Menschen spüren diese Angriffe sogar körperlich.

*Die Gottlosen spannen ihren Bogen; sie haben ihre Pfeile auf die Sehne gelegt, um im Verborgenen auf die zu schießen, welche aufrichtigen Herzens sind.*

*Psalm 11,2 (SLT)*

Allen Lesern, die vermuten, dass sie zum Ziel dämonischer Angriffe geworden sind, möchte ich raten, Gott um Erkenntnis zu bitten. Er kann Ihnen zeigen, was in der unsichtbaren Welt vor sich geht. Falls Sie keine konkreten Eindrücke bekommen, dann beten Sie einfach im Namen Jesu und erklären Sie diese Angriffe aus der dämonischen Welt für unwirksam. Nehmen

Sie Autorität über die Waffen, die sich gegen Sie richten und erklären Sie, dass diese Attacken auf Ihr Leben aufhören müssen. Ihr Glaube an das, was Sie sagen, wird dafür sorgen, dass die Angriffe aufhören. Wenn Gott Ihnen einen bildlichen Eindruck, eine Vision oder einen Traum geschenkt hat, dann möchte ich Sie ermutigen, gemäß diesem Hinweis zu beten. Dazu zwei Beispiele:

Ein paar Wochen, bevor ich diese Zeilen schrieb, war ich unterwegs, um einen befreundeten Pastor zu einem dienstlichen Gespräch zu treffen. Er litt an einer Mittelohrentzündung und hatte starke Schmerzen. Als ich ihn ansah, erschien vor meinen geistlichen Augen ein Bild, als ob sich eine durchsichtige Folie vor ihn legen würde. Darauf konnte ich sehen, was in der unsichtbaren Welt vorlag: In seinem schmerzenden Ohr steckten mehrere lange Pfeile. Auch wenn eine Mittelohrentzündung grundsätzlich ein körperliches Problem ist, verstand ich, dass es bei ihm ein geistlicher Angriff war. Ich stand auf und begann, für ihn zu beten. Dazu machte ich mehrfach eine prophetische Geste, als ob ich die Pfeile aus seinem Ohr ziehen würde. Dabei erklärte ich, dass diese Waffen, die gegen ihn gerichtet wurden, unwirksam seien. Wenige Sekunden später waren seine Schmerzen verschwunden und er hatte keine Mittelohrentzündung mehr.

Dazu fällt mir auch die Geschichte einer Frau ein, die Schwierigkeiten hatte, schwanger zu werden, und eine Fehlgeburt hinter sich hatte. Sie betete zu Gott um sein Eingreifen und bekam daraufhin einen Traum. Darin war sie mit ihrem Mann auf dem Weg nach Hause. Als sie vor ihrer Haustür standen, bat sie ihren Mann, die Katze, die er mitgebracht hatte, wegzugeben. Doch ihr Mann versicherte ihr im Traum, dass es eine sehr liebe Katze wäre. Aber kaum

hatten die die Haustür hinter sich zugezogen, da griff die Katze sie an. An der Stelle wachte sie auf. Davor hatte die Frau noch einen anderen Traum gehabt, in dem sie sich mit ihrem Mann zusammen in seinem Herkunftsland versteckt hatte, weil man sie töten wollte.

Ich erklärte den beiden, dass die zwei Träume zusammengehörten. Gott hatte ihnen dadurch offenbart, dass es auf der Seite des Ehemannes eine dämonische Verbindung zu seiner Herkunftsfamilie gab, in dem Land, in dem er aufgewachsen war. Diese dämonischen Mächte hatten Zutritt zu ihrem Haus und in ihre Privatsphäre. Ich betete gemäß der Offenbarung, die Gott der Frau gegeben hatte. Dabei brach ich alle familiären dämonischen Bindungen im Leben des Mannes, die auf seine Herkunftsfamilie und sein Geburtsland zurückgingen. Dann befahl ich diesem Hexengeist, das Ehepaar im Namen Jesu loszulassen (Katzen können in einem Traum je nach Kontext und Farbe der Katze für Unabhängigkeit oder für Hexerei stehen). Das Gebet dauerte nur fünf Minuten. Einige Wochen später erhielt ich einen Anruf und erfuhr, dass die Frau wieder schwanger war. Sie war sich absolut sicher, dass die Dinge sich verändert hatten. Inzwischen ist sie eine glückliche Mutter, ihre Ehe ist glücklich und die ganze Familie ist gesegnet.

Wenn Sie tiefer in das Thema „Träume“ einsteigen wollen, darf ich Ihnen mein Buch „Nächtliche Offenbarungen und wie wir sie deuten können“ empfehlen, das sich genau damit befasst.

## WIR LERNEN



GOTT GIBT UNS AUTORITÄT, UM DIE  
GEGEN UNS GESCHMIEDETEN WAFFEN  
UNWIRKSAM ZU MACHEN. MIT DEM  
GEBET DES GLAUBENS KÖNNEN WIR DIE  
GEISTLICHEN WAFFEN ZERSTÖREN.



*Ihr seid ein beraubtes und ausgeplündertes Volk. Gefesselt  
hockt ihr in Erdlöchern; man hat euch in Kerker gesteckt. Man  
hat euch ausgeplündert und verschleppt. Niemand hilft euch,  
niemand fordert eure Freilassung.*

*Jesaja 42,22 (HFA)*

Wenn der Feind uns beraubt hat, dann müssen wir verlangen, dass er uns alles, was uns gehört, zurückgibt. Greifen böse Mächte uns an, dann erklären wir ihre Absichten für nichtig und ihre Pläne für unwirksam. Das ist unsere Aufgabe im geistlichen Kampf. Wir verlangen: „Gib das zurück!“ oder erklären „Das ist ungültig!“. So können wir uns schützen und die Gerechtigkeit Gottes wird aktiviert. Das göttliche Erbe, das uns zusteht, muss ergriffen und beansprucht werden.

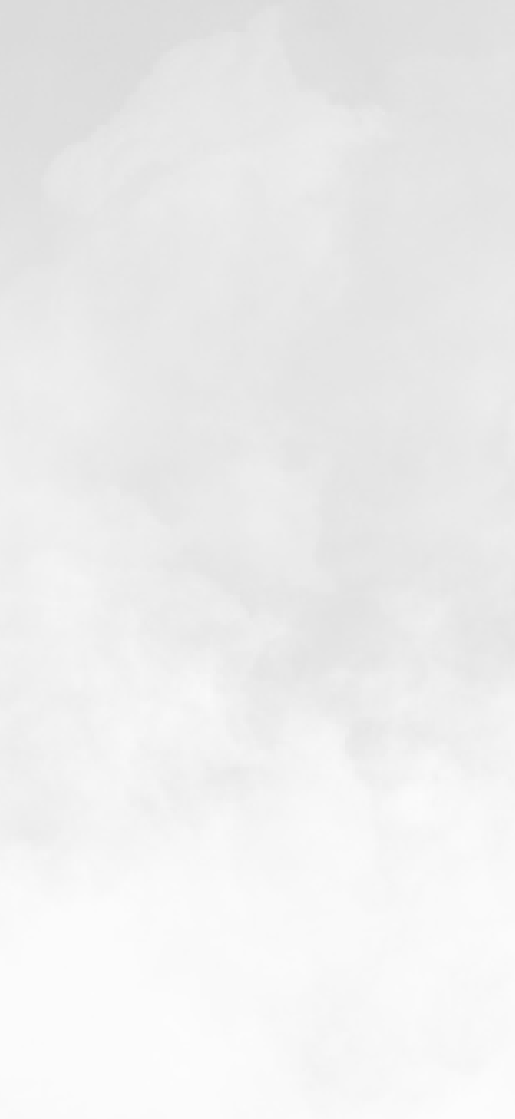


## BEKENNTNIS UND GEBET

*Vater, ich komme in deine Gegenwart,  
bedeckt mit dem Blut des Lammes.  
Du gibst mir Autorität, um die Waffen, die  
gegen mich und meine Lieben geschmiedet  
wurden, unwirksam zu machen.  
Mit dem Gebet des Glaubens zerstöre ich  
die Waffen, die sich gegen mich richten.  
Im Namen Jesu ist jeder dämonische  
Angriff auf mein Leben ungültig. Ich  
ergreife meine Autorität und erkläre, dass  
diese Attacken auf mein Leben aufhören.  
Ich verlange „Rückgabe!“  
Ich erkläre „Annullierung!“*

*Im Namen Jesu, amen.*

# Die 17. Wahrheit



**DIE 17. WAHRHEIT**

---

*Den dämonischen  
Widerstand nicht  
unterschätzen*



*Genauso lassen sich in euren Gemeinden Leute von falschen Visionen leiten und vergehen sich am eigenen Körper. Sie leugnen Gott als ihren Herrn und Richter und lästern alle höheren Mächte. Das wagte nicht einmal Michael, und er ist doch ein Fürst der Engel. Als der Teufel ihm Moses Leichnam streitig machen wollte, sagte er nur: „Der Herr soll dich bestrafen!“ Er beschimpfte und verurteilte den Teufel nicht. Diese Leute aber spotten über Dinge, die sie überhaupt nicht verstehen. Ohne jede Vernunft wie die Tiere, folgen sie nur ihren Trieben. Damit richten sie sich selbst zugrunde. Wehe ihnen! Sie folgen dem Beispiel von Kain, der seinen Bruder umbrachte. Wie Bileam haben sie sich für verkehrte Wege entschieden, weil sie sich davon Gewinn erhofften. Und wie Korach gehen sie an ihrer Aufsässigkeit zugrunde.*

*Judas 8-11 (HFA)*

Mir ist aufgefallen, dass Menschen, die sich in der geistlichen Welt nicht gut auskennen oder noch nie mit dämonischen Mächten konfrontiert waren, teilweise eine lässige, ja sogar provokative Haltung gegenüber den Mächten der Finsternis

einnehmen. Ich behaupte nicht, dass man sich vor ihnen fürchten oder sie auf einen Sockel stellen sollte, denn sie wurden von Jesus entmachtet, der am Kreuz über sie triumphiert hat (Kolosser 2,15).

Aber es sollte uns zu denken geben, dass nicht einmal der Erzengel Michael es gewagt hat, ein beleidigendes Urteil über Satan zu fällen. Auch Jesus war in der Wüste nicht beleidigend gegenüber Satan, als er versucht wurde (Lukas 4,1-13).

Wie ist es dann möglich, dass manche Christen, die gar keine Autorität im Himmel haben, in ihren Gebeten und Verkündigungen beleidigend über die Mächte der Finsternis sprechen? Ich denke, das liegt an Unwissenheit, an Stolz oder an beidem.

Auch wenn die Mächte der Finsternis ihre Autorität verloren haben, besitzen sie trotzdem noch Macht. Solange wir eng mit Jesus Christus verbunden bleiben und die Gebote Gottes umsetzen, sind wir geschützt, aber wenn wir unseren Autoritätsbereich verlassen, können wir in Schwierigkeiten geraten.

Mir ist bewusst, dass ich einige ungewohnte Ansichten vertrete. Aber als Nachfolger Jesu sollten wir in die Fußstapfen Jesu treten und es so machen wie er.

Das Wort Gottes ermahnt uns einerseits, nicht beleidigend gegenüber den Mächten der Finsternis aufzutreten. Trotzdem sollen wir beim Beten und Evangelisieren und bei den Befreiungs- und Heilungsgebeten unnachgiebig sein. Wir müssen unsere Autorität einsetzen, um den Sieg Jesu Christi in jeder Situation umzusetzen. Dieser Sieg ist uns bereits sicher, denn Jesus hat am Kreuz alles vollbracht.

## WIR LERNEN



WIR DÜRFEN DIE MACHT DER FINSTERNIS  
NICHT UNTERSCHÄTZEN, UNS ABER IN  
JEDER SITUATION GEMÄSS DEM SIEG JESU  
VERHALTEN.



Wir sollten nicht vergessen, dass wir uns im Kampf befinden. Auch wenn der Sieg bereits von Jesus am Kreuz errungen wurde, müssen wir uns bewusst bleiben, dass der Feind alles tun wird, um uns zu vernichten. Wir können ihm mit den Waffen widerstehen, die Gott uns zur Verfügung stellt. So können wir den Sieg Jesu in unseren Kämpfen sichtbar machen, aber wir müssen gleichzeitig auch immer vor Satans listigen Angriffen auf der Hut sein.

*Ordnet euch daher Gott unter! Und dem Teufel widersteht,  
dann wird er von euch ablassen und fliehen.*

*Jakobus 4,7 (NGÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Ich bereue, wenn ich mich aus  
Unwissenheit in meinen Gebeten und  
Äußerungen gegenüber den Mächten der  
Finsternis in anmaßender Weise oder  
beleidigend verhalten habe.*

*Ich unterschätze die Macht der Finsternis  
nicht, sondern entscheide mich dafür, den  
Sieg Jesu Christi in meinem Leben und  
in jeder Situation, die ich durchlebe, zu  
demonstrieren.*

*Ich widerstehe dem Feind mit den Waffen,  
die Gott mir zur Verfügung stellt.*

*Ich unterstelle mich Gott, widerstehe dem  
Teufel und glaube, dass er von mir flieht.*

*Im Namen Jesu, amen*



# Die 18. Wahrheit



**DIE 18. WAHRHEIT**

---

*Übernatürliche  
Begegnungen  
körperlich  
wahrnehmen*



***Als ich, Daniel, die Vision hatte und sie zu verstehen suchte, stand plötzlich einer vor mir, der wie ein Mann aussah ... Während er das sagte, lag ich wie betäubt auf der Erde, das Gesicht auf dem Boden. Da berührte er mich und stellte mich wieder auf die Beine ... Danach war ich, Daniel, völlig erschöpft und tagelang krank. Als ich dann aufstehen konnte, nahm ich meinen Dienst beim König wieder auf. Doch ich war fassungslos über das Geschaute, und es gab keinen, der es verstand.  
Daniel 8,15+18+27 (NeÜ)***

Als ich im 16. Kapitel erklärte, wie man sich vor dämonischen Angriffen schützen kann, habe ich auch erwähnt, dass manche Menschen geistliche Angriffe körperlich spüren können.

Der Körper reagiert mitunter auf das, was der Geist erlebt. Das kann sowohl göttlich als auch dämonisch sein. Dies ist ein wenig beachtetes Thema, von daher werde ich versuchen, es mit Vorsicht und Weisheit zu erklären.

Ob unser physischer, vergänglicher Körper auf geistliche Aktivität reagiert, hängt nicht davon ab, wie reif wir sind oder wie viele Jahre wir schon mit Jesus unterwegs sind.

Obige Bibelstelle beschreibt, dass Daniel tagelang erschöpft und krank war, nachdem ihn ein Engel besucht hatte. Später erlebte er eine weitere Begegnung mit einem Engel und wieder reagierte sein Körper darauf:

*So blieb ich allein zurück und spürte, wie mich beim Anblick der beeindruckenden Gestalt alle Kräfte verließen. Ich wurde kreidebleich und konnte mich kaum noch auf den Beinen halten.*

*Daniel 10,8 (HFA)*

Paulus war nach einer Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus drei Tage lang blind.

*Auf seiner Reise nach Damaskus, kurz vor der Stadt, umgab Saulus plötzlich ein blendendes Licht vom Himmel. Er stürzte zu Boden und hörte eine Stimme: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ ... Als Saulus aufstand und die Augen öffnete, konnte er nicht mehr sehen. Da nahmen sie ihn an der Hand und führten ihn nach Damaskus. Drei Tage lang war er blind und wollte weder essen noch trinken.*

*Apostelgeschichte 9,3-4 + 8-9 (HFA)*

König Saul wurde körperlich gequält, wenn ein Dämon sich ihm näherte. Der unten zitierte Vers steht im Kontext des Alten Bundes.

*Immer wenn der böse Geist über Saul herfiel, griff David zur Laute und begann zu spielen. Und immer wieder brachte die Musik Saul Erleichterung. Er fühlte sich besser, und der böse Geist ließ ihn in Ruhe.*

*1. Samuel 16,23 (HFA)*

Elia wurde von einer unnatürlichen Müdigkeit befallen, als er Isebel persönlich gegenüberstand.

*Dann legte er sich hin und schlief unter dem einsamen Ginsterbusch ein. Da rührte ihn auf einmal ein Engel an und sagte: „Steh auf und iss!“ Als Elia sich umschaute, sah er neben seinem Kopf ein Fladenbrot, das auf heißen Steinen gebacken war, und einen Krug Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin.*

*1. Könige 19,5-6 (NeÜ)*

Als Jesus den größten geistlichen Kampf aller Zeiten kämpfte, trat Blut aus seiner Haut aus wie Schweiß.

*Da erschien ein Engel vom Himmel und gab ihm neue Kraft. Jesus litt Todesängste und betete so eindringlich, dass sein Schweiß wie Blut auf die Erde tropfte.*

*Lukas 22,43-44 (HFA)*

Noch einmal: Ich glaube nicht, dass es ein Zeichen besonderer geistlicher Reife ist, wenn wir körperlich spüren, was in der unsichtbaren Welt vor sich geht. Manche Menschen erleben es, andere nicht. Allerdings glaube ich, dass der menschliche Körper ab einem bestimmten Grad an Bedrängnis und dämonischen Angriffen zwangsläufig reagiert. So habe ich häufig festgestellt, dass bestimmte körperliche Reaktionen wie Benommenheit oder eine abnormale Müdigkeit auftreten können, wenn man von Dämonen angegriffen wird.

Was den geistlichen Kampf gegen die Mächte der Finsternis betrifft, so reagiert unser Körper unterschiedlich, je nach dem Rang der dämonischen Macht. In Bezug auf den geistlichen Kampf macht es einen Unterschied, ob man von einem Dämon mit niedrigerem Rang, einem Zauberer oder von einem territorialen Geist attackiert wird.

Wenn man im Gebet für ein bestimmtes Anliegen kämpft (Befreiung, Heilung, Errettung, Wiederherstellung ...), dann ist es manchmal so, als ob sich eine unerklärliche, bleierne Müdigkeit auf einen legen würde. Ebenso können auch plötzlich Schmerzen an verschiedenen Stellen im Körper auftreten oder manchmal setzen auch urplötzlich Kopfschmerzen ein. Ich will daraus keine Lehre machen, sondern nur kurz erwähnen, was geschehen kann.

Wenn Sie das betrifft, ist auch hier mein Rat wieder, dass Sie Gott bitten, Ihnen zu zeigen, was vor sich geht, damit Sie effektiv beten können (siehe Kapitel 1). Bleiben Sie in einer Atmosphäre von Lobpreis und Anbetung. Achten Sie auch auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, nehmen Sie genug Eiweiß zu sich, damit sich Ihr Körper wieder von der Anstrengung erholen kann, und treiben Sie Sport. Vielleicht ist es überraschend, solche Tipps in einem Buch über den geistlichen Kampf vorzufinden. Aber ein starker, fitter Körper kann die Ermüdung durch dämonische Aktivitäten während eines geistlichen Kampfes besser verkraften.

### WIR LERNEN



UNSER KÖRPER KANN AUF GEISTLICHE  
AKTIVITÄT MIT MÜDIGKEIT ODER  
SCHMERZEN REAGIEREN. DESHALB  
SOLLTEN WIR EFFEKTIV BETEN,  
EINE ATMOSPHÄRE DER ANBETUNG  
HERSTELLEN UND AUF EINEN GESUNDEN  
LEBENSSTIL ACHTEN.



*Aber alle, die ihre Hoffnung auf den HERRN setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.*

*Jesaja 40,31 (HFA)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Ich stütze mich auf Gott und verlasse mich auf ihn, dann werden meine Kräfte immer wieder erneuert.*

*Ich gehe, ohne müde zu werden und laufe, ohne mich zu verausgaben.*

*Ich glaube, dass Gott mir offenbaren wird, was in der geistlichen Welt vor sich geht, und dass mein Unterscheidungsvermögen und meine Weisheit zunehmen werden.*

*Ich bin in der Lage, durch diese Zeiten zu gehen, indem ich in Gottes Wort verankert bin und seine Gegenwart mich stabilisiert.*

*Ich segne meinen Körper im Namen Jesu und erkläre, dass ich göttliche Kraft und Gesundheit erlebe.*

*Im Namen Jesu, amen.*

# Die 19. Wahrheit



**DIE 19. WAHRHEIT**

---

*Hexerei in der  
Kirche*



***Ihr törichten Galater! Wer hat euch nur verzaubert? Euch wurde Jesus Christus doch als gekreuzigt vor Augen gemalt!***

***Galater 3,1 (NeÜ)***

Die Gemeinde in Galatien, die der Apostel Paulus gegründet hatte, war vom Glauben abgefallen und hatte angefangen, fleischlich zu leben. Man glaubte den dämonischen Einflüsterungen und wollte sich wieder beschneiden lassen, um Gott zu gefallen, obwohl das durch den Tod und die Auferstehung Jesu nicht mehr nötig war. Paulus verwendet ein starkes Wort, wenn er erklärt, sie seien „fasziniert“, „verzaubert“ oder auch „verhext“ worden.

Wenn wir von Hexerei sprechen, denken wir vielleicht an intensive dämonische Manifestationen, aber Hexerei kann auch viel unauffälliger sein, und das macht sie noch gefährlicher. Hexerei ist ein Werk des Fleisches, aber auch eine böse geistliche Macht.

*Was die menschliche Natur erzeugt, ist offensichtlich: sexuelle Unmoral, Unsittlichkeit und Ausschweifung, Götzendienst und Zauberei, Feindseligkeit, Streit und Eifersucht, Zornausbrüche, Intrigen, Zwistigkeiten und Spaltungen, Neidereien, Sauforgien, Fressgelage und ähnliche Dinge. Ich warne euch, wie ich das schon früher getan habe: Wer darin lebt, wird keinen Anteil am Reich Gottes erhalten.*

*Galater 5,19-21 (NeÜ)*

Die Werke des Fleisches sind ein idealer Nährboden, der die dämonischen Mächte anzieht.

Wenn der Apostel Paulus von Hexerei in den Gemeinden in Galatien spricht, dann könnte es gut sein, dass es auch in unseren heutigen Kirchen Hexerei gibt. Ich glaube, um Hexerei zu bemerken, muss man ihre Wurzeln kennen. Erkennen wir solche Wurzeln im Verhalten der Menschen, dann sollten wir auf der Hut sein.

Es geht um folgende Verhaltensweisen: Manipulation, Dominanz und Einschüchterung. Wo dieses Verhalten zutage tritt, sind dämonische Mächte oft nicht weit entfernt. Diese Wurzeln können sich auch in einem Unternehmen, einer Partnerschaft oder einer Familie zeigen, doch ich möchte mich hier auf die Kirche beschränken.

In einer lokalen Kirchengemeinde können diese Wurzeln geistlich umgedeutet werden, indem man Manipulation als „Test“ oder „Prüfung“ bezeichnet. Herrschaft wird dann als Verhalten eines „geistlichen Vaters“ umgemünzt und statt Einschüchterung spricht man von „geistlicher Autorität“. Dabei werden die Begriffe missbräuchlich verwendet und die Gutgläubigkeit der Menschen wird ausgenutzt.

*Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis.*

*Hosea 4,6 (SLT)*

Wenn Hexerei im Spiel ist, dann stellen die Begriffe „Test“ oder „Prüfung“ sicher, dass der Christ jederzeit manipulierbar ist, während er gleichzeitig davon ausgeht, für Gott zu handeln. Das Konzept eines „geistlichen Vaters“ oder „Gottesmannes“ wird unter der Kontrolle von Hexerei den Christen davon abhalten, die Stimme Gottes zu hören. Diese wird stattdessen durch die Stimme des Pastors ersetzt. Das Konzept der geistlichen Autorität dient unter dem Einfluss der Hexerei dazu, dass Christen das Wort des Pastors nicht mehr infrage stellen. Vielmehr glauben die Kirchenmitglieder dann, dass sie gegen Gott rebellieren würde, wenn sie Aussagen des Pastors hinterfragen würden. All diese Verhaltensweisen haben ihre Wurzeln in der Hexerei.

Ich möchte hier noch ein paar Leitplanken aufstellen: Unterscheidung der Geister kann auch in Misstrauen umschlagen oder von persönlicher Sympathie oder Abneigung beeinflusst sein. Gott hat eine Ordnung für seine Kirche geschaffen und er überträgt den Personen, die ein Amt innehaben, auch Autorität, um leiten zu können.

Wir müssen aber darauf achten, dass die Leitung der Gemeinde in Übereinstimmung mit dem Herzen Gottes geschieht. Wenn jemand Autorität in der Kirche beansprucht, die ihm nicht von Gott gegeben wurde, liegt dem Verhalten eine Wurzel der Hexerei zugrunde. Letztlich ist es genau das, was Luzifer tat, als er einen Platz im dritten Himmel haben wollte, der ihm nicht zustand. Auch übertriebener Ehrgeiz oder Selbstdarstellung sind geistliche Gefahren. Das war es, was Luzifer motivierte und letztlich in die Rebellion trieb. Deshalb stehen sich Rebellion und Hexerei nahe.

*Auflehnung ist ebenso schlimm wie Zauberei ...*

*1. Samuel 15,23 (HFA)*

Rebellion steht mit der Macht der Finsternis im Bunde. Leider kann man in vielen Kirchen die Stimme des Heiligen Geistes nicht mehr hören, weil Hexerei oder ähnliche Verführung sie übertönen. Wenn wir uns einer Leiterschaft unterstellen, die unter dem Einfluss von Hexerei steht, werden wir verführt, was geistliche Blindheit zur Folge hat.

*Wieder empfang ich eine Botschaft vom HERRN. Er forderte mich auf: „Du Mensch, richte den führenden Männern von Israel diese Worte aus! So spricht Gott, der HERR: Wehe euch, ihr Führer Israels! Ihr solltet für mein Volk wie Hirten sein, die ihre Herde auf eine gute Weide führen. Aber ihr sorgt nur für euch selbst.“*

*Hesekiel 34,1-2 (HFA)*

*Dann werde ich euch Hirten geben, die nach meinem Herzen sind. Sie werden euch hüten mit Einsicht und Verstand.*

*Jeremia 3,15 (NeÜ)*

Satans Methoden sind Manipulation, Dominanz und Einschüchterung. Als Gläubige müssen wir darauf achten, dass wir nicht in eine gesetzliche Kirche gehen, wo aus der Bibel Vorschriften abgeleitet werden, deren Einhaltung verlangt wird.

Man kann entweder an das Gesetz oder an die Gnade glauben. Wer an das Gesetz glaubt, wird von Schuld und Verdammnis geplagt. Jesu hat uns zu einer Freiheit berufen, die auf der Gnade beruht. Wenn wir uns von allen Formen der

Gesetzlichkeit und Religiosität frei machen, dann können wir in der Freiheit und Kraft des Heiligen Geistes leben.

Der Heilige Geist wird uns niemals manipulieren, beherrschen oder einschüchtern.

## WIR LERNEN



MANIPULATION, DOMINANZ UND  
EINSCHÜCHTERUNG SIND DIE  
WURZELN DER HEXEREI. WER SICH  
EINER LEITERSCHAFT MIT DIESEN  
EIGENSCHAFTEN UNTERSTELLT, WURDE  
VON EINER LIST SATANS VERFÜHRT UND  
GEISTLICH VERBLENDET.



Der geistliche Kampf, den wir führen müssen, kann manchmal subtil sein, denn Satan versteht es, sich als Engel des Lichts zu verkleiden, sogar in unseren Kirchen. Darum sollten wir wachsam sein und nicht vergessen, dass Christus uns zur Freiheit berufen hat (Galater 5,1). Hüten wir uns also vor jedem Joch der Manipulation, der Kontrolle und der Einschüchterung.

*Ich weiß, dass nach meinem Abschied gefährliche Wölfe bei euch eindringen und erbarmungslos unter der Herde wüten werden. Selbst aus euren eigenen Reihen werden Männer auftreten und die Wahrheit verdrehen, um die Jünger des Herrn zu ihren Nachfolgern zu machen. Seid also wachsam ...*  
*Apostelgeschichte 20,29-31 (NeÜ)*

*Aber das ist kein Wunder. Auch der Satan tarnt sich ja als Engel des Lichts.*  
*2. Korinther 11,14 (NeÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Ich entscheide mich dafür, an die Gnade zu glauben. Gesetzlichkeit und Religiosität sollen in meinem Leben keinen Raum haben. Ich bekenne, dass Christus mich frei gemacht hat, damit ich in der Freiheit und Kraft seines Geistes lebe.*

*Ich glaube, dass der Heilige Geist mich leiten und mir zeigen wird, wenn ich unter irgendeiner Form von Manipulation, Dominanz und Beeinflussung gerate. Der Heilige Geist ist es, der meine Schritte lenkt. Ich danke Gott für die Hirten, die er in mein Leben gebracht hat (oder bringen wird), die sich mit dem nötigen Wissen und Unterscheidungsvermögen um mich kümmern werden. Ich bin frei!*

*In Jesu Namen, amen.*

# Die 20. Wahrheit

**DIE 20. WAHRHEIT**

---

*Den Geist Isebels  
erkennen*



***Doch einen Vorwurf muss ich dir machen: Du lässt diese Isebel, die behauptet, eine Prophetin zu sein, ungehindert gewähren.***

***Offenbarung 2,20 (NGÜ)***

Wir haben uns gerade mit Hexerei in der Kirche beschäftigt. Ich möchte nun mit den Worten Jesu an die Kirche in Thyatira fortfahren, in denen es um den dämonischen Einfluss des Geistes von Isebel geht. Wir kennen die Geschichte von Isebel aus dem Buch der Könige:

*Ahab tat, was dem HERRN missfiel, noch schlimmer als alle seine Vorgänger. Nicht genug, dass er wie Jerobeam, dem Sohn von Nebat, am Götzendienst festhielt; er ging noch weiter und heiratete Isebel, die Tochter König Etbaals von Sidon. Er verehrte ihren Götzen Baal und betete ihn an.*

*1. Könige 16,30-31 (HFA)*

Isebels Vater war Etbaal, der König von Phönizien (mit den bekannten Handelsstädten Tyrus und Sidon) und ein Hohepriester des Baal. Isebel war also eine Phönizierin aus Sidon. Der Baalskult in ihrer Region verehrte laut mehreren

Historikern „Baal Melkart“, der als Sonnengott galt und unter anderem mit Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht wurde.

Historiker beschreiben, dass Melkart nicht nur sehr prunkvoll, sondern auch mit blutigen und unmoralischen Riten verehrt wurde. Damit verbunden war die Verehrung von Aschera, einer weiblichen Gottheit, die in Form einer Holzsäule dargestellt wurde. Zwar war ihr Kult nichts Neues, doch schien er sich neben dem Baalskult unter der engagierten Förderung durch Isebel in Israel immer weiter auszubreiten.

Es ist interessant, dass der Kult des Baal Melkart, der eine Sonne darstellt und auf Fruchtbarkeit verweist, genau in seinem eigenen thematischen Zusammenhang vom Propheten Elia herausgefordert wurde. Auf Gottes Wort hin kam damals eine lange, schwere Dürre über das ganze Land Israel (1. Könige 17,1).

Isebel bedeutet „Baalist der Bräutigam“ oder auch „unzüchtig“. Sowohl durch den Bericht im Buch der Könige als auch durch die Worte Jesu im Buch der Offenbarung sehen wir, dass Isebel die Machtpositionen liebt und durch Kontrolle, Manipulation und Dominanz agiert, wobei sie weder Gott noch Menschen fürchtet. Dieser Geist verleitet zu Götzendienst, verkündigt falsche Lehren und weckt sexuelle Begierde, die zu sexueller Unmoral führt. Isebel gibt sich als Prophetin aus, obwohl sie die wahren prophetischen Diener tötet.

Dieser Geist kann sowohl Frauen als auch Männer beeinflussen und greift vor allem die geistlichen Leiter an, die einen Dienst von Gott empfangen haben (Apostel, Propheten, Lehrer, Evangelisten und Pastoren), aber auch Personen in leitenden Positionen in Vereinen oder Unternehmen.

Um sich auf Dauer zu etablieren, braucht der Geist der Isebel aber auch ein Gegenüber mit einer schwachen Führungspersönlichkeit (wie König Ahab) oder jemand, der in Kompromissen lebt, den sie „kaufen“, manipulieren oder kontrollieren kann, um seinen Platz auszufüllen.

### **Kontrolle, Manipulation und Dominanz**

Der Geist Isebels liebt es, die Menschen zu manipulieren und sie durch Angst, Götzendienst und Verführung zu beherrschen. Götzen sind nicht nur all das, was in unserem Herzen den Platz Gottes einnimmt. Unter Götzendienst fällt auch alles, was in unserem Herzen mit Gott konkurriert. Dabei kann es sich um eine falsche Lehre handeln, der man vertraut. Aber auch eine falsche Angst vor der Leitungsperson, die unter dem Einfluss des Geistes Isebels steht, kann den Platz Gottes in unserem Leben beanspruchen.

*Da schickte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm ausrichten: „Die Götter sollen mich strafen, wenn ich morgen um diese Zeit dein Leben nicht einem von ihnen gleichmache.“*

1. Könige 19,2 (NeÜ)

*In den Briefen hatte sie (Isebel) Folgendes geschrieben: „Ruft einen Fasttag aus und lasst Nabot in der Versammlung ganz vorn sitzen. Dann setzt ihm zwei gewissenlose Männer gegenüber, die als Zeugen gegen ihn aussagen sollen, dass er Gott und den König gelästert habe. Dann führt ihn hinaus und steinigt ihn, dass er stirbt.“*

1. Könige 21,9-10 (NeÜ)

Eine der neun Früchte, die der Heilige Geist in unserem Leben wachsen lässt, ist Selbstbeherrschung. Im Gegensatz dazu steht die Frucht des Geistes der Isebel, die Beherrschung anderer Menschen durch Drohungen, Angst und Kontrolle.

## **Entmutigung, unnatürliche Erschöpfung und Depression**

*Da packte Elia die Angst und er lief um sein Leben. Als er nach Beerscheba kam, das zu Juda gehört, ließ er seinen Diener dort zurück und ging eine Tagereise weit in die Wüste hinein. Dann setzte er sich unter einem einzelnen Ginsterstrauch hin und wünschte sich zu sterben. „Jetzt ist es genug, Jahwe!“, sagte er. „Nimm mein Leben von mir! Ich bin auch nicht besser als meine Väter.“*

1. Könige 19,3-4 (NeÜ)

*Dann legte er sich hin und schlief unter dem einsamen Ginsterbusch ein. Da rührte ihn auf einmal ein Engel an und sagte: „Steh auf und iss!“ Als Elia sich umschaute, sah er neben seinem Kopf ein Fladenbrot, das auf heißen Steinen gebacken war, und einen Krug Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin. Doch der Engel Jahwes kam noch einmal und weckte ihn. „Steh auf und iss!“, sagte er. „Du hast einen weiten Weg vor dir.“*

1. Könige 19,5-7 (NeÜ)

Als der Prophet Elia mit dem Geist Isebels konfrontiert wurde, geriet er unter einen so massiven geistlichen Druck, dass er plötzlich völlig mutlos war und sich sogar den Tod wünschte. Elia hatte gerade einen überwältigenden Sieg über die Propheten Baals errungen und das Feuer Gottes vom

Himmel fallen lassen (1. Könige 18), doch nun sah er sich einer noch größeren geistlichen Herausforderung gegenüber.

Mir ist aufgefallen, dass viele Menschen, die mit dem Geist Isebels konfrontiert werden, Zeiten der Entmutigung oder sogar der Depression durchleben. Sie können nicht genau erklären, was vor sich geht, aber sie fühlen sich in ihrem Körper nicht wohl. Wenn sie nichts über die Realität der Angriffe des Geistes Isebels wissen, vermuten sie eine körperliche Erschöpfung oder eine emotionale Überforderung. Die Realität sieht jedoch ganz anders aus. Diese Angriffe dienen dazu, die Betroffenen zu entmutigen, einzuschüchtern und sie dazu zu bringen, dass sie mit dem aufhören, was sie für Gott tun.

Manchmal erleben Personen, die von diesem Geist angegriffen werden, eine unnatürliche Müdigkeit, sodass sie keinen normalen Arbeitstag mehr bewältigen können. Elia schlief nach dem Angriff Isebels auffallend viel. Auch das ist eine geistliche Realität, die wir heute noch beobachten können. Dabei kann der Grad der Erschöpfung unterschiedlich sein. Wenn sich eine allgemeine Entmutigung dazugesellt, kann das dazu führen, dass man seinen Dienst für Gott insgesamt infrage stellt und für unwichtig erklärt.

Wenn die geistlichen Angriffe sehr ausgeprägt sind, kann die Kraftlosigkeit so groß werden, dass man tagelang im Bett liegt und sich völlig zerschlagen fühlt, als wäre man von einem LKW erfasst worden.

Hier hilft uns die Gabe der Geisterunterscheidung (um die es ihm nächsten Kapitel geht). Mit ihrer Hilfe können wir herausfinden, ob Gott uns einen Zusammenhang offenbart hat, ob wir nur eine Vermutung hegen oder ob unsere Seele uns etwas signalisiert.

## Die Verführung

*Trotzdem habe ich etwas an dir auszusetzen: Du unternimmst nichts gegen Isebel, die sich als Prophetin ausgibt. Durch ihre Lehre verführt sie die Menschen, die mir dienen, zu sexueller Unmoral ...*

*Offenbarung 2,20 (HFA)*

Auch Verführung ist ein Teil von Isebels Geist. Zum Baalskult, der von Isebel in Israel gefördert wurde, gehörten auch sexuelle Rituale mit geweihten Prostituierten. Derselbe Geist versucht auch heute noch, christliche Leiter (in Kirchen, Unternehmen, Führungspositionen ...) zu verführen und in sexuelle Verfehlungen zu locken. Von daher möchte ich Sie sehr ermutigen, für die Leiter und Pastoren Ihrer lokalen Kirche zu beten!

Wenn der Geist Isebels nicht durch Kontrolle, Manipulation, Dominanz oder Depression wirken kann, dann kann es sein, dass er stattdessen auf die Verführung zurückgreift.

*Danach fuhr Jehu nach Jesreel hinein. Isebel, die von seinem Kommen wusste, schminkte sich die Augen, frisierte ihr Haar und lehnte sich aus dem Fenster. Als Jehu zum Palasttor hereinkam, rief sie hinunter: „Wie fühlt man sich denn so als Königsmörder? Du bist wie Simri, der seinen Herrn umgebracht hat!“ Jehu sah hinauf und rief: „Wer im Palast hält zu mir?“ Zwei oder drei Hofbeamte schauten heraus. „Werft sie herunter!“, befahl Jehu ihnen. Da stürzten sie Isebel aus dem Fenster. Bei ihrem Aufprall spritzte das Blut an die Mauer und an die Pferde. Jehu fuhr über ihre Leiche hinweg ...*

*2. Könige 9,30-33 (HFA)*

Als Jehu kam, der zehnte König Israels, um Isebel zu töten, berichtet uns die Bibel, dass sie nicht floh, sondern sich schminkte.

Verführung gehört zum Geist Isebels dazu. Doch diese Verführung ist nicht immer sexueller Natur, sondern zeigt sich auch in einer Lehre, die dem Ego des Zuhörers schmeichelt und unausgesprochene Wünsche oder Probleme in der Seele anspricht (das Bedürfnis nach Anerkennung, Stolz, Angst vor Ablehnung, Liebe zum Geld usw.).

Ich habe festgestellt, dass Verführung sehr oft nicht im sexuellen Bereich geschieht, wenn der Geist Isebels durch eine Person wirkt. Auch die Verführung der Seele ist eine Spielwiese für diesen dämonischen Geist.

Dazu möchte ich ein Beispiel erzählen: Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem befreundeten Pastor. In seiner Kirche gab es einen leitenden Mitarbeiter, der viel Einfluss und Verantwortung hatte, aber leider von dem Geist Isebels beeinflusst wurde. Hier ist der Hinweis wichtig, dass Personen, die unter den Einfluss dieses Geistes geraten sind, das oft selbst nicht wissen. Umso wichtiger ist es, dass wir ihnen mit Liebe und Respekt begegnen, so wie Jesus das auch getan hätte. Nur gegenüber dem dämonischen Geist, der sie antreibt, müssen wir unnachgiebig sein und die Verantwortung ausüben, die Gott uns gegeben hat.

Während ich mich mit meinem Freund, dem Pastor, über diese Situation unterhielt, fiel mir der Text aus 2. Könige 9,30 ein. Mir wurde klar, dass dieser Geist Isebels, wenn er entlarvt wird, versuchen würde, den betroffenen Mitarbeiter auf andere Weise zu verführen, entweder im moralischen Bereich oder durch falsche Frömmigkeit.

Der Heilige Geist offenbarte mir, dass es sich in diesem Fall um eine unaufrichtige Buße handeln würde. Das erzählte ich meinem Freund und riet ihm, in den nächsten Tagen besonders darauf zu achten, was der Mitarbeiter tun würde. Tatsächlich rief er mich ein paar Tage später an und berichtete, dass der Betroffene über sein Verhalten als Leiter öffentlich Buße getan hatte (er habe Kontrolle ausgeübt, die Autorität anderer infrage gestellt ...).

Ich ermutigte ihn darin, sich vor allem für den Schutz der Gemeinde einzusetzen und herausfinden, ob die Reue echt war. Er sollte zunächst abwarten, welche Früchte sie hervorbringen würde. So beschloss der Pastor, diese Person vorübergehend vom Dienst zu beurlauben, bis es klar war, ob die Buße aufrichtig war oder ob es sich um eine Verführung durch falsche Reue handelte. Ein paar Wochen später kritisierte diese Person die Gemeindeleitung und verließ die Kirche und die Stadt.

Isebel wusste, dass ihre Stunde geschlagen hatte, als Jehu sich ihrem Palast näherte. Doch sie schminkte sich nicht nur, sondern machte Jehu auch schwere Vorwürfe, um ihn in Zweifel zu stürzen und Verwirrung auszulösen. Indem sie Jehu als den neuen Simri bezeichnete, versuchte sie, ihn einzuschüchtern und ihm Angst und Schrecken einzujagen.

Simri war ein General von Ela, dem König von Israel. Er befahl die Hälfte der Streitwagen. Eines Tages, als der König Ela betrunken war, nutzte Simri die Gelegenheit und tötete ihn. Daraufhin verübte er einen Staatsstreich und machte sich selbst zum König. Aus 1. Könige 16,8-22 erfahren wir, dass seine Herrschaft nur sieben Tage dauerte, weil das Volk den Mörder des Königs Ela nicht als neuen König akzeptieren wollte, obwohl König Ela gemäß der Prophezeiung des Propheten

Jehu für die Gräueltaten sterben musste, mit denen er gegen Gottes Gebote verstoßen hatte. Simri wollte nicht vom Volk getötet werden, deshalb ließ er den Palast anzünden und starb in den Flammen. Das war ihm lieber, als vom Volk Israel, das den Palast belagerte, gefangen genommen zu werden. Simri hatte keinen Thronerben, damit endete seine Geschichte. Daraufhin wurde Omri der neue König von Israel, der Vater von König Ahab, dem Ehemann Isebels.

Indem Isebel hier Jehu als neuen Simri bezeichnet, deutet sie an, dass das Volk Israel über den Mord an der Königin in deren eigenem Palast schockiert sein würde und dass Jehus Herrschaft entsprechend von nur kurzer Dauer sein würde. Isebel erinnert an die Geschichte Simris, damit Jehu versteht, dass das Volk sie zwar nicht mag, aber trotzdem auf ihrer Seite stehen und den Staatsstreich nicht akzeptieren wird, weil sie nun einmal die Königin ist.

Hier wird deutlich, wie manipulativ Isebel selbst dann noch ist, als für sie schon alles zu spät ist. Ihre falsche prophetische Verkündigung dient nur der Manipulation, sie will über Jehu herrschen. Das ist prophetische Hexerei.

Der Geist Isebels sucht immer nach Informationen über andere Personen (zum Beispiel durch Kontakte oder soziale Netzwerke, ...), um ihnen falsche Prophezeiungen geben zu können oder um sie zu manipulieren, so wie Isebel es bei Jehu versucht hat. Wenn die falsche Prophezeiung von der anderen Person angenommen wird, kann Isebel Macht über sie erlangen, indem sie eine seelische Bindung herstellt.

Interessant ist auch, dass Isebel von Eunuchen aus dem Fenster gestoßen wurde. Eunuchen sind kastrierte Männer, die damals oft mit wichtigen verwaltungstechnischen und

militärischen Aufgaben eines Königreichs betraut waren. Ich möchte in diesem Zusammenhang auf die andere Ebene der geistlichen Realität hinweisen. Der Geist Isebels kastriert die Männer, die in ihrer Umgebung leitende Positionen innehaben. In der Folge haben diese keine Kraft, keinen Mut und keinen Willen mehr und unterwerfen sich Isebels Entscheidungen und Weisungen.

Zum Schluss noch ein wichtiger Aspekt: Isebel wurde auf den Befehl des Königs Jehu aus dem Fenster gestoßen. Sie verließ den Palast nicht durch das Eingangstor, sondern durch das Fenster. Man hat sie gewaltsam aus dem Palast, dem Ort der Herrschaftsgewalt für das ganze Land Israel, entfernt. Manchmal muss man geistlich radikal mit diesem dämonischen Geist umgehen, indem man ihn aus den Orten der Autorität (Kirche, Unternehmen, Beziehungen usw.) entfernt. Gleichzeitig gilt es aber, Respekt und Liebe gegenüber der beeinflussten Person zu zeigen. Wir sollten nie vergessen, dass man immer zwischen dem dämonischen Geist und der Person unterscheiden muss, die unter dem Einfluss dieses Geistes steht.

### **Machtpositionen und Selbstdarstellung**

*Ahab Ben-Omri trieb es schlimmer als alle seine Vorgänger und tat, was Jahwe missfiel. Nicht genug, dass er an den sündhaften Gottesdiensten von Jerobeam Ben-Nebat festhielt, er heiratete auch noch Isebel, eine Tochter des Sidonierkönigs Etbaal ...*

*1. Könige 16,30-31 (NeÜ)*

*Aber ich habe ein wenig gegen dich, dass du es zulässt, dass die Frau Isebel, die sich eine Prophetin nennt, meine Knechte lehrt und verführt ...*

*Offenbarung 2,20 (SLT)*

Im Alten Testament war Isebel eine Königin, wie wir im ersten Buch der Könige nachlesen können. Im Neuen Testament wird im Buch der Offenbarung vom Geist Isebels gesprochen, die sich als Prophetin bezeichnet. Dieser dämonische Geist liebt Machtpositionen, er steht gern im Rampenlicht und möchte, dass sein Wort und seine Entscheidungen zählen. Er will einen herausgehobenen Platz, nicht um zu dienen, sondern um zu glänzen.

In der Kirche von Thyatira bezeichnet sich Isebel selbst als Prophetin. Es ist nicht die Kirche, die in ihr die Berufung zur Prophetin sieht, sondern sie erklärt sich selbst zur Prophetin. Das ist ein sehr großer Unterschied!

Der Geist Isebels nutzt die Selbstdarstellung, um sich selbst zu profilieren, um sich einen Titel zu verschaffen und den eigenen Handlungen Glaubwürdigkeit zu verleihen. Selbstdarstellung ist kein Zeichen dieses Geistes, sondern er greift auf die Selbstdarstellung zurück, um seine Ziele zu erreichen.

Selbstdarstellung bedeutet, sich selbst einen Titel zu verleihen, der einem nicht von Gott gegeben wurde, oder sich eine Funktion anzueignen, obwohl Gott einen nicht dafür berufen hat. Wenn Gott uns eine bestimmte Aufgabe anvertraut, gibt er uns seine Salbung und seinen Schutz dazu. Aber Selbstdarstellung gleicht der Entscheidung, sich ohne die Unterstützung der Armee in den Kampf zu begeben. Man zieht allein los und bringt sich in Gefahr.

Durch Selbstdarstellung werden wir zu einem leichten Ziel für den Feind, doch wenn wir gemäß der Berufung Gottes unterwegs sind, genießen wir seinen Schutz.

## Der Geist Ahabs

Damit sich der Geist Isebels entfalten kann, braucht es mitunter den Geist Ahabs. Der König über Israel war eine schwache Persönlichkeit ohne eigene Werte und Überzeugungen. Sein Leben war voller Kompromisse. Obwohl Isebel ihm als Königin eigentlich untergeordnet war, hat sie faktisch das Land Israel regierte.

*Missmutig ging Ahab in den Palast zurück. Er war wütend, dass Nabot ihm den Weinberg nicht verkaufen wollte, nur weil es ein Erbstück seiner Vorfahren war. Vor Ärger rührte er sein Essen nicht an, sondern legte sich ins Bett und drehte sich zur Wand. Seine Frau Isebel sah nach ihm und fragte: „Warum bist du so schlecht gelaunt und willst nichts essen?“ – „Weil dieser Nabot aus Jesreel mir seinen Weinberg nicht geben will!“, antwortete Ahab. „Ich wollte ihm einen ansehnlichen Betrag dafür bezahlen. Ich bot ihm auch an, den Weinberg gegen einen anderen zu tauschen, falls er das lieber möchte. Aber er lehnte stur ab.“ Da antwortete Isebel: „Bist du der König von Israel oder nicht?“*

1. Könige 21,4-7 (HFA)

*Es gab tatsächlich keinen König, der sich in solchem Maße dem Bösen verschrieben hatte wie Ahab. Seine Frau Isebel hatte ihn dazu verführt.*

1. Könige 21,25 (HFA)

Isebels Geist fühlt sich von Orten angezogen, an denen die Führung schwach ist oder nicht ausgeübt wird, wo die amtierende Leitungsperson den Konflikt und die Konfrontation scheut und versucht, es allen recht zu machen. Dieses Umfeld ist für diesen Geist ideal, hier kann er seine Kontrolle und Zerstörung uneingeschränkt ausüben.

Aufgrund der schwachen Führung durch König Ahab konnte Isebel die Verehrung von Baal und Aschera / Astarte in Israel so umfassend etablieren, dass vierhundert Propheten der Astarte an der königlichen Tafel aßen (1. Könige 18,19).

Dieser Geist wird auch versuchen, in Gemeinden mit einem starken Leitungsteam und einem klaren Urteilsvermögen einzudringen, wobei er allerdings weiß, dass es ihm schwerfallen wird, dort Fuß zu fassen.

Astarte wurde als Mondgöttin verehrt und oft mit Baal, dem Sonnengott, in Verbindung gebracht. Da Astarte für die Liebe und den Krieg stand, gehörte zu ihrer Verehrung auch die Tempel-Prostitution.

Zwischen den Geistern von Isebel und Astarte besteht eine besonders starke Verbindung. Sie arbeiten oft zusammen.

Wenn Isebel versucht, jemand mit ihren Worten und falschen Prophezeiungen zu kontrollieren, zu manipulieren und zu dominieren, benutzt sie häufig süßliche Worte, die dem Ego schmeicheln, um die Macht an sich zu reißen (wie in dem konkreten Beispiel ihres Umgangs mit König Ahab).

Wenn die schmeichlerische Methode nicht greift, versucht es der Geist Isebels auf eine andere Weise, aggressiv und bedrohlich, um Angst und Schrecken zu erzeugen (wie Isebel es beim Propheten Elia getan hat). Das sind seine beiden Vorgehensweisen und wir müssen auf diese Art von Angriffen vorbereitet sein. Dafür brauchen wir jede Waffe der Rüstung, die Gott uns gegeben hat. Wenn wir sie gebrauchen, können wir den Mächten der Finsternis widerstehen und sie von unserem Leben, unseren Familien, unseren Freunden, unseren Unternehmen und unseren Kirchen fernhalten.

## WIR LERNEN



DER GEIST ISEBELS WURDE AM KREUZ  
BESIEGT. SEINE VORGEHENSWEISE IST  
IMMER DIE GLEICHE. DAS ERMÖGLICHT  
UNS, SEIN HANDELN ZU ERKENNEN.  
WIR MÜSSEN AUF DIE MOTIVE UNSERES  
HERZENS ACHTEN UND DIESEM  
TEUFLISCHEN GEIST GEGENÜBER  
UNNACHGIEBIG SEIN.



*Unterstellt euch Gott und widersetzt euch dem Teufel. Dann  
muss er von euch fliehen.*

*Jakobus 4,7 (HFA)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Ich halte mein Herz Gott hin und bitte ihn, mir zu zeigen, ob es etwas gibt, das seinen Platz einnimmt oder mit ihm konkurriert. Ich verwerfe jegliche falsche Lehre, die ich erhalten haben könnte.*

*Ich lehne jede falsche geistliche Furcht ab. Ich achte auf mein Herz und auf meine Beweggründe und bin unnachgiebig gegenüber diesem dämonischen Geist. Heiliger Geist, bitte komm und offenbare mir, ob sich eine Form der Verführung in meinem Herzen eingenistet hat. Ich lehne Selbstdarstellung und Manipulation ab!*

*Ich stelle mich im Namen Jesu gegen jede Verführung! Ich lehne jeden falschen Einfluss in meinem Leben oder im Leben meiner Familie ab, sei es durch den Geist Isebels oder den Geist Ahabs.*

*Im Namen Jesu, amen.*

# Die 21. Wahrheit



**DIE 21. WAHRHEIT**

---

*Die Unterscheidung  
der Geister*



*Jedem wird aber das offensichtliche Wirken des Geistes zum allgemeinen Nutzen verliehen. Dem einen nämlich wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber ein Wort der Erkenntnis gemäß demselben Geist; einem anderen Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist; einem anderen Wirkungen von Wunderkräften, einem anderen Weissagung, einem anderen Geister zu unterscheiden, einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen die Auslegung der Sprachen. Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.*

*1. Korinther 12,7-11 (SLT)*

Der Heilige Geist schenkt der Gemeinde die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden. Eine Person, der diese Gabe geschenkt wird, ist in der Lage, in ihrem Geist zu erkennen, was den Geist einer anderen Person bewegt oder was in der unsichtbaren Welt vor sich geht. Dabei gibt es unterschiedlich starke Ausprägungen der Gabe, wie bei allen anderen geistlichen Gaben auch.

Jeder Christ ist laut der Bibel mit geistlichem Urteilsvermögen ausgestattet. Das ist etwas anderes als die Gabe zur Unterscheidung der Geister. Diese beiden Fähigkeiten stehen aber nicht im Gegensatz zueinander, sondern sie ergänzen sich. Die geistliche Beurteilung einer Sache geschieht auf der Grundlage einer Analyse, während die Gabe der Unterscheidung mit Offenbarung zu tun hat. Aber beides ist wichtig.

### **Geistliches Unterscheidungsvermögen**

*Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen.*

*1. Johannes 4,1 (SLT)*

*Noch in derselben Nacht brachten die Brüder Paulus und Silas auf den Weg nach Beröa. Als sie dort angekommen waren, suchten sie als Erstes wieder die Synagoge auf. Die Juden in Beröa aber waren aufgeschlossener als die in Thessalonich. Sie nahmen die Botschaft bereitwillig auf und studierten täglich die heiligen Schriften, um zu sehen, ob das, was Paulus lehrte, wirklich zutraf. Viele von ihnen kamen daraufhin zum Glauben, auch nicht wenige prominente griechische Frauen und Männer.*

*Apostelgeschichte 17,10-12 (NeÜ)*

### **Die Gabe der Unterscheidung der Geister**

*Die Frau lief dem Paulus und uns hinterher und schrie: „Diese Leute sind Diener des höchsten Gottes! Sie können euch den Weg zur Rettung zeigen!“ So ging das viele Tage, bis Paulus es nicht mehr ertragen konnte. Er drehte sich um und sagte*

*zu dem Geist: „Im Namen von Jesus Christus befehle ich dir: Verlass diese Frau!“ Im selben Augenblick verließ er sie.*

*Apostelgeschichte 16,17-18 (NeÜ)*

*Darauf sagte Jesus zu ihm: „Wie glücklich bist du, Simon Bar-Jona; denn das hat dir mein Vater im Himmel offenbart. Von einem Menschen konntest du das nicht haben.“*

*Matthäus 16,17 (NeÜ)*

Die Gabe der Unterscheidung der Geister darf nicht mit einer kritischen Einstellung oder persönlichen Vorlieben verwechselt werden. Es handelt sich um eine in unserem Geist angesiedelte Gabe, die nichts mit unserer Seele zu tun hat. Wenn wir die Unterscheidungsfähigkeit im Geist einsetzen, dann hat das nichts mit Urteilen oder Bewerten zu tun. Unsere eigene Deutung einer Situation wirkt sich wie ein Filter aus, der den geistlichen Eindruck verfälschen kann. Mehr zu diesem Thema finden Sie in meinem Buch „Nächtliche Offenbarungen und wie wir sie deuten können“. Dort gehe ich ausführlich darauf ein, wie wir gute Interpreten dessen werden können, was wir sehen, und wie wir lernen, Gottes Sicht auf unsere Realität zu erfassen.

Wir bekommen die Gabe der Unterscheidung nur, wenn wir sie begehren und Gott darum bitten. Mit ihr können wir das erkennen, was unseren natürlichen Augen verborgen bleibt. Doch unsere Liebe zu den anderen Menschen sollte immer genauso ausgeprägt sein wie unsere Gabe der Geisterunterscheidung, damit wir durch unser Handeln die Liebe und das Herz Gottes demonstrieren.

Als ich in meinen Zwanzigern war, habe ich diese Gabe der Unterscheidung, die ich vom Heiligen Geist empfangen hatte,

oft nicht so gut eingesetzt. Damals fehlte es mir an Reife und Liebe, und ich fürchte, ich habe damals viele Christen brüskiert.

Ich konnte dämonische Geister sehen, die an den Menschen hingen. Auch wenn ich einfach nur durch die Stadt ging, sah ich das. Einmal erzählte ich einem Jugendpastor, bei dem ich zu Gast war, dass ich auf dem Dach seiner Kirche einen Dämon gesehen hatte und die Kirche folglich unter dämonischem Einfluss stünde.

Als ich die Kirche betrat, wollte ich in einem Raum im Keller beten und mich auf meine Predigt vorbereiten. Doch schnell war ich wieder oben und teilte dem Jugendpastor mit, dass dort ein Hexengeist wäre. Deshalb wollte ich lieber im Erdgeschoss beten. Ja, ich war damals nicht besonders weise im Umgang mit meiner Gabe.

Ich erfuhr dann von dem Jugendpastor, dass dieses Gebäude eine gewisse Geschichte hatte. Es war früher eine Bar gewesen und im Keller hatte eine Wahrsagerin ihre Räume gehabt. Die Kirche hatte schon eine Spaltung hinter sich und die Geister, die früher in diesem Haus aktiv waren, wirkten immer noch. Die Kirche betete nicht dagegen an und ein paar Monate später erfuhr ich, dass es erneut zu einer Spaltung gekommen war. Heute denke ich: Wenn ich damals mit dem, was ich in der unsichtbaren Welt gesehen hatte, weise umgegangen wäre, hätte sich für diese Kirche vielleicht manches anders entwickeln können. Ich hätte anders darüber reden müssen und auch darüber sprechen sollen, wie man mit so einer Situation umgeht.

Was ich damit sagen will: Die Menschen nehmen einen Hinweis, der mit Liebe und gemäß dem Wesen Gottes gesagt

wird, eher an als eine Wahrheit, die radikal, hart und kalt vermittelt wird. Heute achte ich darauf, dass ich die Person, die vor mir steht, in der Liebe Christi anspreche, wenn der Heilige Geist mir etwas aus der geistlichen Welt über sie zeigt.

Die Unterscheidung der Geister kann sich auf unterschiedliche Weise äußern: Manche nehmen ein starkes Gefühl wahr, so wie Paulus, der nur schwer ertragen konnte, als sich in den Worten einer jungen Frau ein Wahrsagegeist manifestierte (Apostelgeschichte 16,16-18). Bei anderen kann die Unterscheidung der Geister in Form von Offenbarungen, Visionen, Träumen oder als vom Heiligen Geist inspirierte Gedanken erfolgen:

*Da nahm Petrus ihn beiseite und fuhr ihn an: „Niemals, Herr! Das darf auf keinen Fall mit dir geschehen!“ Doch Jesus drehte sich zu Petrus um und sagte: „Geh hinter mich! Satan! Du stellst mir eine Falle! Denn was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern von Menschen.“*

*Matthäus 16,22-23 (NeÜ)*

*Aber Saulus, der auch Paulus genannt wird, blickte ihn scharf an. Vom Heiligen Geist erfüllt sagte er: „Du elender und gerissener Betrüger, du Sohn des Teufels und Feind aller Gerechtigkeit! Wann hörst du endlich auf, die geraden Wege des Herrn krumm zu machen?!“*

*Apostelgeschichte 13,9-10 (NeÜ)*

Wir brauchen die Fähigkeit der geistlichen Unterscheidung und sie nimmt in dem Maße zu, wie wir über das Wort Gottes nachdenken und beten. Zusätzlich sollten wir Gott um die Gabe der Geisterunterscheidung bitten, um auch das sehen zu können, was uns normalerweise verborgen ist.

## WIR LERNEN



DIE UNTERSCHIEDUNG DER GEISTER IST  
EINE GABE DES HEILIGEN GEISTES, DIE  
DER KIRCHE ZUM GEMEINSAMEN NUTZEN  
GEGEBEN WURDE. WIR SOLLEN DANACH  
STREBEN, IN DIESER GABE ZU LEBEN  
UND ZU WACHSEN, UM IM GEIST DAS ZU  
ERKENNEN, WAS UNSERE NATÜRLICHEN  
AUGEN NICHT SEHEN KÖNNEN.



Die Unterscheidung der Geister ist kein Gefühl, sondern ein von Gott empfangenes Wissen. Wenn Sie irgendein Gefühl haben, handeln Sie nicht, bevor dieses Gefühl zu einer geistlichen Erkenntnis geworden ist. Gefühle können unsere Unterscheidungsfähigkeit verfälschen. Wir müssen mit unserem Geist und nicht mit unserer Seele sehen.

*Alle, die sich von Gottes Geist leiten lassen, sind seine Söhne und Töchter.*

*Römer 8,14 (NGÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Ich werde geistlich zunehmen und immer besser ausgestattet sein. Dabei wird in meinem Leben auch die Gnade zunehmen, durch die ich Dinge wahrnehmen kann, die für natürliche Augen unsichtbar sind.*

*Ich lege mich fest, dass die Liebe zu meinem Nächsten mir immer genauso wichtig sein soll wie alles, was ich im Geist über ihn erkenne.*

*Bei allem, was ich tue, sollen die Liebe und das Wesen Gottes sichtbar werden.*

*Ich unterstelle dem Heiligen Geist alle meine Gefühle, um seine Offenbarung, seine Weisheit, sein Timing und seine Liebe zu empfangen und nichts zu tun, was nicht aus seinem Herzen kommt.*

*Alle Ehre gebührt Jesus allein.*

*In seinem Namen, amen.*

# Die 22. Wahrheit



**DIE 22. WAHRHEIT**

---

# *Binden und lösen*



***Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf der Erde bindest, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde löst, das wird im Himmel gelöst sein.***

***Matthäus 16,19 (NGÜ)***

Diese Worte Jesu sind sehr speziell; im Laufe der Jahrhunderte und bis heute ist diese Passage Gegenstand vieler Diskussionen. Es ist fraglich, ob sich diese Worte auf die Evangelisation der Welt oder auf die Ordnung innerhalb der Kirche beziehen. Unklar ist auch, ob Jesus versprochen hat, dass die Entscheidungen der Kirche im Himmel Gültigkeit haben werden oder ob es darum geht, dass die Entscheidungen des Himmels von der Kirche umgesetzt werden sollen.

In einem bei den damaligen Juden üblichen Sinn waren „binden oder lösen“ bzw. „verbieten oder erlauben“ häufig verwendete Begriffspaare. Sie standen für die gesetzgebende und richterliche Gewalt des rabbinischen Amtes.

Doch wie ist diese Aussage Jesu heute zu verstehen? Ich möchte dazu meine biblische Sicht darlegen.

In diesem Abschnitt werden die Verben im Griechischen in unterschiedlichen grammatikalischen Zeitformen konjugiert: im Aorist und im Perfekt. Das Perfekt weist auf eine Handlung hin, die in der Vergangenheit ein für alle Mal abgeschlossen ist und nicht wiederholt werden muss. Das beste Beispiel dafür ist der Ausruf Jesu am Kreuz: „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19,30). Die Zeitform des konjugierten Verbs zeigt, dass in diesem Zusammenhang nichts mehr zu tun ist, weil Jesus bereits alles vollbracht hat. Der Aorist hingegen betont eine punktuelle Handlung, deren Zeitpunkt klar bestimmt ist. Das Konzept eines Verbs in der Zeitform des Aorist macht keine Angaben über die Vergangenheit, die Gegenwart oder die Zukunft. Wir haben dafür in der deutschen Sprache keine Entsprechung.

*Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: was du auf der Erde bindest (griech. Zeitform: Aorist), wird im Himmel gebunden sein (griech. Zeitform: Perfekt), und was du auf der Erde löst (griech. Zeitform: Aorist), das wird im Himmel gelöst sein (griech. Zeitform: Perfekt).*

*Matthäus 16,19 (NGÜ)*

Wenn ich mir anschau, wie die Verben im Griechischen konjugiert werden, verstehe ich das so: Was ich auf der Erde binde, wird im Himmel bereits ein für alle Mal gebunden worden sein, und was ich auf der Erde löse, wird auch im Himmel schon ein für alle Mal gelöst worden sein.

Wir sollten uns in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass wir nicht erfüllen können, was bereits geschehen ist. Jesus hat am Kreuz durch seinen Tod und seine Auferstehung

alles vollbracht, sein Sieg über den Satan und seine Armee war endgültig. Ich muss daher nicht vollbringen, was Jesus bereits vollbracht hat.

Um diesen Vers richtig zu verstehen, sollte er wörtlich so übersetzt werden: „Was du auf Erden binden wirst, soll das sein, was im Himmel schon gebunden ist, und was du auf Erden lösen wirst, soll das sein, was im Himmel schon gelöst ist.“

Wir können nur das binden, was im Himmel bereits gebunden wurde, und nur das lösen, was im Himmel bereits gelöst wurde.

Werden wir im Himmel Krankheiten oder Schmerzen erleben? Natürlich nicht, denn Jesus hat das am Kreuz alles erledigt. Ich habe also die Autorität, die Krankheit auf Erden zu binden. Werden wir im Himmel Zugang zu den Segnungen Gottes haben? Ja selbstverständlich, denn Jesus hat am Kreuz durch seinen Tod und seine Auferstehung alles vollbracht. Deshalb habe ich die Autorität, den Segen Gottes über mein Leben, meine Familie, meine Beziehungen, meine Arbeit, meine Finanzen usw. zu lösen. Was für eine wunderbare Offenbarung, die Jesus seiner Kirche hier gegeben hat!

## WIR LERNEN



GOTT HAT UNS DIE AUTORITÄT  
VERLIEHEN, ALLES ZU BINDEN, WAS IM  
HIMMEL BEREITS GEBUNDEN WURDE,  
UND ZU LÖSEN, WAS IM HIMMEL BEREITS  
GELÖST WURDE. JESUS HAT BEREITS  
ALLES VOLLBRACHT. UNSERE AUFGABE  
IST ES, DIESEN SIEG ANZUWENDEN.



Wenn wir in den Himmel blicken, wissen wir, was wir binden und was wir lösen müssen. Es ist unsere Aufgabe, das „es ist vollbracht“ von Jesus in unserem irdischen Leben zum Vorschein zu bringen.

*Ihr sollt so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf der Erde, wie er im Himmel geschieht.*

*Matthäus 6,9-10 (NGÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Ich ahne, welches Potenzial in dieser  
Aussage Jesu steckt: „Alles ist vollbracht!“ Es  
hängt also nicht von Macht oder Kraft ab,  
sondern vom Heiligen Geist.*

*Ich will gemäß dem Willen des Vaters, dem  
Opfer Jesu, der Gegenwart seines Geistes  
und der Kraft seines Wortes leben.*

*Ich habe die Autorität, auf der Erde das zu  
binden, was im Himmel bereits gebunden  
wurde.*

*Ich habe die Autorität, auf der Erde das zu  
lösen, was im Himmel bereits gelöst wurde.*

*Ich ergreife diese Verheißung im Glauben  
und beschließe, sie auszuüben.*

*Im Namen Jesu, amen.*

# Die 23. Wahrheit



**DIE 23. WAHRHEIT**

---

*Die  
Machtstrukturen der  
Finsternis*



***Unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.  
Epheser 6,12 (SLT)***

Als Satan rebellierte und anschließend aus dem Himmel gestürzt wurde, folgte ihm ein Drittel der Engel (Offenbarung 12,3-9). Daraufhin kopierte Satan die Organisation der Engelwelt und schuf eine hierarchische Struktur seiner dämonischen Armee, wobei er sich selbst zum Anführer der Mächte der Finsternis machte. Satans Ziel ist es, die Errettung möglichst vieler Menschen zu verhindern, um sie beim Jüngsten Gericht mit in den Abgrund der Hölle zu reißen. In dem Gleichnis vom Sämann gewährt Jesus uns einen Einblick in diese Realität:

*Bei einigen Menschen ist es wie mit der Saat, die auf den Weg fällt. Das Wort wird gesät, doch sobald sie es gehört haben, kommt der Satan und nimmt das Wort wieder weg, das in sie hineingesät worden ist.*

*Markus 4,15 (NGÜ)*

Wir lesen in 2. Korinther 4,4, dass es dem Satan gelungen ist, den Verstand der Ungläubigen zu verblenden, sodass sie das Evangelium nicht annehmen können. Es gibt in der geistlichen Welt einerseits einen Kampf gegen die Nicht-Gläubigen, andererseits gegen die Kinder Gottes. Die einen sollen von der Errettung abgehalten werden. Bei den anderen soll ein siegreiches christliches Leben verhindert werden, um sie zu entmutigen und zum Aufgeben des Glaubens zu verleiten.

In der Bibel werden für Satan viele Bezeichnungen verwendet, wie der Verderber (Abaddon / Apollyon) (Offenbarung 9,11), Verkläger (Offenbarung 12,10), Widersacher (1. Petrus 5,8), Engel des Lichts (2. Korinther 11,14), Beelzebul (Matthäus 10,25; 12,24), Belial (2. Korinther 6,15), Teufel (Epheser 6,11; 1. Petrus 5,8; Offenbarung 12,9), Drache (Offenbarung 12,9), der Böse (Matthäus 6,13), Mörder (Johannes 8,44), Fürst dieser Welt (Johannes 12,31), der Oberste der Dämonen (Matthäus 9,34), Fürst der Luft (Epheser 2,2), brüllender Löwe (1. Petrus 5,8), Satan (Lukas 10,18) und Schlange (Offenbarung 12,9). Anhand dieser Namen bekommen wir eine Vorstellung von Satans zerstörerischer Rolle und seiner pervertierte Natur.

Doch entscheidend ist allein, dass Jesus den Satan und seine Armee am Kreuz durch seinen Tod und seine Auferstehung besiegt und entmachtet hat. Wir sind Kinder Gottes und das Blut Jesu schützt uns.

Verschiedene Bibelübersetzungen verwenden unterschiedliche Begriffe, wenn sie von den Mächten der Finsternis sprechen, obwohl sie letztlich alle das Gleiche meinen. Ich habe die zentrale Bibelstelle am Anfang dieses Kapitels aus der Schlachter-Übersetzung entnommen, weil es eine Version ist, die dem Originaltext nahe kommt. Ich nutze im Folgenden die Wortwahl dieser Übersetzung, ergänzt mit den im Französischen gebräuchlichen Bezeichnungen und dem griechischen Wort, um die genaue Bedeutung zu erklären.

*Die (Macht seiner Stärke) hat er wirksam werden lassen in dem Christus, als er ihn aus den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten setzte in den himmlischen Regionen, hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.*

*Epheser 1,20-23 (SLT)*

### **Die Herrschaften / Fürstentümer (griechisch: archē)**

Die Herrschaften oder Fürstentümer stehen direkt unter der Autorität des Anführers der dämonischen Armeen (Satan). Das griechische Wort lautet „archē“ und wird [arkhē] ausgesprochen. Das Wort bedeutet „Anfang“ oder „Ursprung“ und bezieht sich auf die erste Stelle oder Position.

Sie sind die „Generäle“ von Satans Armee und haben eine ihrem Rang entsprechende, weitreichende Macht. Die einzige dämonische Autorität über ihnen ist Satan. Bedenken wir, dass sie gefallene Engel sind, die einst Gott dienten. Vielleicht hat ihre ehemalige Position in der himmlischen Armee zu ihrer Einstufung in der dämonischen Welt beigetragen.

Das Buch Daniel berichtet, wie ein Engel den dritten Himmel mit einer Botschaft von Gott verlassen hatte, aber im zweiten Himmel von einem dämonischen Fürsten aufgehalten wurde, der „Prinz von Persien“ genannt wird. Es ist nicht Daniel, der hier kämpft, sondern die himmlische Armee, denn wie wir bereits gesehen haben, besitzen wir im Himmel keine Autorität. Auf dieser Ebene ist es der Kampf Gottes, nicht unser Kampf.

*Aber der Fürst des Königreichs Persien hat mir 21 Tage lang widerstanden; und siehe, Michael, einer der vornehmsten Fürsten, ist mir zu Hilfe gekommen, sodass ich dort bei den Königen von Persien entbehrlich war.*

*Daniel 10,13 (SLT)*

Nach einundzwanzig Tagen des Kampfes erhielt der Engel schließlich Unterstützung von einem Engel mit höherem Rang, der dann gegen den Fürsten des Königreichs Persien kämpfte, damit er seine Mission fortsetzen konnte. Hier handelte es sich um das dämonische Fürstentum, das in der geistlichen Welt über Persien regierte. Fürstentümer haben eine Autorität, die sich über ein ganzes Land erstreckt. Dieser ranghöhere Kriegengel war Michael, ein Erzengel mit einer sehr großen Autorität in der himmlischen Armee, der auch der Schutzengel der Nation Israel ist.

*Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder deines Volkes einsteht ...*

*Daniel 12,1 (SLT)*

### **Die Gewalten / Obrigkeiten (griechisch: exousia)**

Die Gewalten oder Obrigkeiten bilden eine untergeordnete Ebene in der dämonischen Armee. Sie entsprechen dem militärischen Grad eines Oberst und unterstehen den Fürstentümern und Satan. Das griechische Wort „exousia“, das mit „Obrigkeit“ übersetzt wird, bezeichnet Macht (im Sinn von Autorität; aber auch die Befugnis, zu wählen oder zu tun, was einem gefällt), Kraft und Regierungsgewalt.

Die Gewalten oder Obrigkeiten können auf das Einfluss nehmen, was man gemeinhin als moralische Fragen

bezeichnet. Sie wirken auch auf Regierungen ein. Hinter den menschlichen Strukturen – einer Stadt zum Beispiel – stehen dämonische Kräfte, die sich bemühen, anstehende Entscheidungen zu beeinflussen. Doch auch die Armee der Engel ist am Werk und so findet in der unsichtbaren Welt ein geistlicher Kampf statt.

Wir wissen aus der Bibel nicht viel über die Art der Kämpfe, die da geführt werden, ebenso wenig wie über die Kämpfe der anderen himmlischen Mächte. Wenn wir uns jedoch die Geschichte Daniels in Kapitel 12 ansehen, wissen wir, dass die himmlischen Kämpfe den irdischen Siegen vorausgehen.

### **Die Herrscher / die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit (griechisch: kosmokrator)**

Die Herrscher oder Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit stehen von ihrem Rang her unter den Herrschaften/ Fürstentümern und unter den Gewalten / Obrigkeiten, gehören aber dennoch zu den hochrangigen Ebenen von Satans himmlischer Armee. Der Begriff „Herrscher“ stammt von dem griechischen Wort „kosmokrator“ und bedeutet „Herr der Welt, Fürst dieses Zeitalters“. Diesem Wort folgt „von dieser Finsternis“, das sich vom griechischen „skotos“ ableitet, was „Finsternis der Nacht“ oder auch „verdunkelte Sicht“ oder „Blindheit“ bedeuten kann. Der Begriff steht im übertragenen Sinn auch für Unwissenheit. Diese Unwissenheit bezieht sich auf göttliche Dinge, auf menschliche Pflichten, auf Gottlosigkeit und Unmoral samt dem ganzen Elend, das die Hölle mit sich bringt. Das Wort beschreibt auch Menschen, in denen die Dunkelheit sichtbar wird und die sich von ihr leiten lassen.

Das Wort „kosmokrator“ setzt sich aus zwei Wörtern zusammen: „kosmos“ und „krateo“. Das Substantiv „kosmos“ bezieht sich auf eine geschickte und harmonische Anordnung einer Verfassung, Ordnung oder Regierung, das Verb „krateo“ beschreibt die Tatsache, dass jemand Macht hat und mächtig ist (rohe Gewalt ausübt), um zu herrschen und zu regieren.

Diese hierarchische Ebene wirkt ihrer Definition nach auf einen Ort ein, indem sie ihn durch Dunkelheit beherrscht, um die Menschen, die in diesem Gebiet leben, von den göttlichen Realitäten fernzuhalten. So erkennen wir das Zusammenspiel zwischen den Gewalten / Obrigkeiten und den Herrschern/ Weltbeherrschern der Finsternis, deren Autorität sich wahrscheinlich über Städte oder Regionen erstreckt.

### **Die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen (griechisch: poneros)**

Zuletzt erwähnt Paulus in seiner Aufzählung die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen. Das Wort Bosheit wird aus dem Griechischen „poneros“ übersetzt, das verwendet wird, um von Verdorbenheit, Bosheit, bösen Absichten oder bösen Begierden zu sprechen. Diese Mächte sind die Ausführenden, die bestimmten geografischen Orten zugewiesen werden, z. B. einem bestimmten Bereich in einer Stadt oder sogar einem bestimmten Gebäude. Sie erhalten ihre Befehle von den Herrschern, die in der Hierarchie über ihnen stehen und können eine Kultur, ein Wohnviertel oder eine Stadt beeinflussen. Die vorherrschende Eigenschaft dieser Geister kann Stolz, sexuelle Unmoral, Macht, Gewalt, Gier etc. sein.

Ich denke, wenn man von territorialen Geistern spricht, meint man diese dämonische Instanz samt den Herrschern, die eine Stufe über ihnen stehen. Ihre Autorität erstreckt sich nicht über ein Land wie bei Fürstentümern oder Obrigkeiten, sondern sie kann sich auf ein Wohnviertel oder eine Ortschaft auswirken.

*Und dem Engel der Gemeinde in Pergamus schreibe: Das sagt, der das scharfe zweischneidige Schwert hat: Ich kenne deine Werke und weiß, wo du wohnst: da, wo der Thron des Satans ist, und dass du an meinem Namen festhältst und den Glauben an mich nicht verleugnet hast, auch in den Tagen, in denen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch getötet wurde, da, wo der Satan wohnt.*

*Offenbarung 2,12-13 (SLT)*

Satan befindet sich seit seinem Fall auf der Erde, ebenso wie seine Armee, und er hält sich an einem bestimmten geografischen Ort auf. Außerdem hat er Zugang zum zweiten Himmel. Um das Jahr 95 n. Chr. war Pergamon (Pergamus) der Sitz der politischen Macht im römischen Asien. Wir ahnen also, was den Anführer der dämonischen Armeen dazu bewogen hat, an diesem Ort seinen Thron aufzurichten.

Jesus sagte, dass in dieser Stadt sein treuer Zeuge Antipas getötet wurde, dessen Name so viel bedeutet wie: „dem Vater gleich“.

## WIR LERNEN



DIE ARMEE SATANS IST WIE EINE  
AUF ZERSTÖRUNG AUSGERICHTETE  
MILITÄRMACHT ORGANISIERT, ABER WIR  
SIND DIE IRDISCHE ARMEE GOTTES, FÜR  
DIE JESUS ALLES VOLLBRACHT HAT. WIR  
KÄMPFEN NICHT UM DES SIEGES WILLEN,  
SONDERN AUS DEM SIEG JESU HERAUS.





## BEKENNTNIS UND GEBET

*Jesus hat Satan und seine Armee am Kreuz durch seinen Tod und seine Auferstehung besiegt und entmachtet. Ich bin ein Kind Gottes und durch das Blut Jesu geschützt.*

*Ich erkenne, dass Satans Armee gut organisiert ist und strategisch vorgeht. Aber ich bin Teil der irdischen Armee Gottes und mein König hat alles vollbracht.*

*Ich entscheide mich dafür, Gottes Wort in meinem Herzen und in meinem Leben wachsen zu lassen.*

*Nichts wird mich daran hindern, das siegreiche christliche Leben zu führen, das Christus mir durch sein Opfer ermöglicht hat.*

*In Jesu Namen, amen.*

# Die 24. Wahrheit



**DIE 24. WAHRHEIT**

---

*Unterschiede in  
der geistlichen  
Atmosphäre*



***Dein Name ist wie ein Wohlgeruch.  
Hoheslied 1,3 (NeÜ)***

Die geistliche Atmosphäre ist eine Realität der unsichtbaren Welt, die sich in der sichtbaren Welt teilweise wahrnehmen lässt. Der König David sprach davon, dass Gott dort wohnt, wo das Volk Israel ihm Loblieder singt (Psalm 22,4 NGÜ). Unsere Anbetung schafft eine Atmosphäre, in der wir unserem Gott begegnen können.

In der geistlichen Welt verbreitet sich ein angenehmer Duft, wenn wir den Namen Gottes erheben. Wenn wir zum Beispiel die Heilungskraft unseres Gottes preisen, dann entsteht eine geistliche Atmosphäre, in der Heilungswunder möglich sind. Da wir diesen Namen Gottes – den Heiler – geehrt haben, hat sich ein entsprechender Duft in der geistlichen Welt ausgebreitet. Manche Menschen können diese Düfte in Momenten intensiver Anbetung sogar körperlich riechen.

Wenn Gott im Lobpreis seines Volkes wohnt, wer wohnt dann mitten in der Finsternis und der Sünde? In der Bibel finden wir ein sehr anschauliches Bild zu einem der Namen Satans:

*Eines Tages stürzte Ahasja, der neue König, durch das Gitter im Obergeschoss seines Palastes in Samaria und verletzte sich schwer. Da schickte er Boten mit dem Auftrag los, Baal-Sebub, den Gott der Philisterstadt Ekron zu befragen, ob er wieder gesund würde. Aber der Engel Jahwes befahl dem Propheten Elia aus Tischbe: „Geh den Boten des Königs von Samaria entgegen und sag zu ihnen: ‚Gibt es denn keinen Gott in Israel, dass ihr fortgehen müsst, um den Gott von Ekron, zu befragen?‘“*

2. Könige 1,2-3 (NeÜ)

*Doch als die Pharisäer es hörten, sagten sie: „Der treibt die Dämonen ja nur durch Beelzebul, den Oberdämon, aus.“ Jesus wusste genau, was sie dachten, und sagte zu ihnen: „Jedes Reich, das sich selbst bekriegt, geht zugrunde. Auch eine Stadt oder Familie, die in sich zerstritten ist, hat keinen Bestand. Wenn also der Satan den Satan austreibt, wäre er in sich zerstritten. Wie soll sein Reich dann bestehen können? Und – wenn ich die Dämonen tatsächlich mit Hilfe von Beelzebul austreibe, durch welche Macht treiben eure Schüler sie dann aus? Sie werden deshalb das Urteil über euch sprechen. Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen.“*

Matthäus 12,24-28 (NeÜ)

Baal-Sebub oder Beelzebul ist ein hebräisches Wort und bedeutet „Herr der Fliegen“. Dieser Begriff wird zur Zeit Jesu aufgegriffen, um über den Fürsten der Dämonen zu sprechen, was ein anderer Name für Satan ist.

Was zieht Fliegen an? In der Regel ist das ein Mülleimer mit

einem Inhalt, der verrottet ist oder schlecht riecht. Wenn es an einem bestimmten Ort dämonische Aktivitäten gibt, verbreitet sich geistlich gesehen ein schlechter Geruch und die „Fliegen“ werden davon angezogen. Der Herr dieser Dämonen ist Satan.

Wenn eine dämonisierte Person um Hilfe und Gebet bittet, kann es vorkommen, dass sich bei ihrer Befreiung ein fauliger Geruch bemerkbar macht.

In der Regel bildet sich dort, wo Dämonen vorhanden und aktiv sind, eine ganz bestimmte Atmosphäre. Diese wirkt sich insgesamt auf die Stimmung der Menschen aus, die in dieser Umgebung leben. Der menschliche Geist ist empfänglich für das, was im Unsichtbaren geschieht, sei es die Gegenwart Gottes und der Engel oder die Aktivität von Dämonen, die versuchen, die Menschen zu betrügen und zu bedrücken.

Ich glaube, dass es wichtig ist, die Realität der geistlichen Atmosphäre zu verstehen, damit man sich ihr entziehen kann. Je nachdem, wie sensibel man ist, kann man eine Atmosphäre der sexuellen Unmoral empfinden, wenn man durch bestimmte Straßen geht, in denen häufig Prostitution betrieben wird. Die Fähigkeit, eine Atmosphäre geistlich wahrzunehmen, ist auch von der Reife und der geistlichen Sensibilität einer Person abhängig. Manchmal bekommt man auch unreine Gedanken, wenn man in einer unreinen Umgebung unterwegs ist. Diese Gedanken kann man dann einfach im Namen Jesu zurückweisen.

Noch einmal: Wenn man die dämonische Atmosphäre erkennt, kann man sich ihr entziehen. Es kann auch sein, dass man etwas wie Elektrizität, Angst und Gewalt in der Luft spürt, während man durch einen entsprechenden Stadtteil geht, wo Gesetzlosigkeit und Kriminalität herrschen.

An bestimmten Orten einer Stadt kann man teilweise auch Hexerei oder den Geist des Mammon wahrnehmen.

Ich lebe zurzeit (Februar 2023) auf der Insel La Réunion. Wenn ich mit dem Auto unterwegs bin und durch verschiedene Gegenden fahre, erlebe ich ganz unterschiedliche Atmosphären. Das spüre ich auch, wenn ich in einer neuen Stadt ankomme und aus dem Flugzeug steige.

Manchmal erlebt man auch, dass im Gottesdienst bei dem ersten oder zweiten Lied eine gewisse zähe Atmosphäre herrscht. Möglicherweise prallt der Lobpreis der Musiker auf einen Geist des Unglaubens, der im Raum herrscht. Wenn die Band sich dessen nicht bewusst ist, wird es ihr schwerfallen, die Atmosphäre zu verändern. Stattdessen denken die Musiker und Sänger vielleicht, dass es an ihnen liegt. Doch nach ein paar Liedern verändert sich die Situation, die Anbetung überwindet die Widerstände und die Gegenwart Gottes breitet sich im Raum aus.

Ich spreche oft von einer „belasteten“ oder „schweren“ Atmosphäre, wenn ich dämonische Aktivitäten wahrnehme. Als Kinder Gottes sind wir dazu berufen, die Atmosphäre in unseren Häusern, Familien, Beziehungen und Kirchen durch ein rechtschaffenes und gottgeweihtes Leben zu beeinflussen. Während ich diese Zeilen schreibe, denke ich an die Geschichte von Sodom und Gomorrha. Gott verurteilte diese beiden Städte nicht, weil es dort zu viele Sünder (und damit eine dämonische Atmosphäre) gab, sondern weil es dort nicht genug Gerechte (also zu wenig von der Atmosphäre des Reiches Gottes) gab:

*„Bitte, werde nicht zornig, Herr!“, sagte Abraham. „Ich will nur noch einmal reden: Vielleicht findet man auch nur zehn.“  
– „Ich verschone sie auch wegen der zehn“, antwortete Jahwe.*

*Dann brach er das Gespräch ab und ging weg. Abraham kehrte nach Hause zurück ...*

*Da ließ Jahwe Feuer und Schwefel auf Sodom und Gomorra regnen. Es kam von Jahwe aus dem Himmel ...*

*1. Mose 18,32-33 + 19,24 (NeÜ)*

Da Gott in Sodom und Gomorrha nicht einmal zehn Gerechte fand, wurden diese beiden Orte durch Schwefel und Feuer vernichtet.

Unsere Anwesenheit als Kinder Gottes an einem Ort ist von großer geistlicher Bedeutung. Wir sind Botschafter Christi und wenn wir uns an einem bestimmten Ort aufhalten, gelten die Gesetze des Reiches Gottes, das wir repräsentieren. Das wirkt sich positiv auf die Atmosphäre aus.

Wir müssen verstehen, dass wir durch unseren Glauben und unsere Anbetung die Atmosphäre im geistlichen Kampf positiv beeinflussen. Das wirkt sich auch auf die sichtbare Welt aus, in der wir uns befinden.

## WIR LERNEN



WAS IN DER GEISTLICHEN WELT  
GESCHIEHT, WIRKT SICH POSITIV ODER  
NEGATIV AUF DIE SICHTBARE WELT AUS.  
WIR MÜSSEN UNS DESSEN BEWUSST SEIN.  
DURCH UNSER GOTTGEWEIHTES LEBEN  
BEEINFLUSSEN WIR DIE ATMOSPHÄRE UM  
UNS HERUM.



*Durch den Glauben erkennen wir, dass das Sichtbare seinen  
Ursprung in dem hat, was man nicht sieht.*

*Hebräer 11,3 (NGÜ)*



## BEKENNTNIS UND GEBET

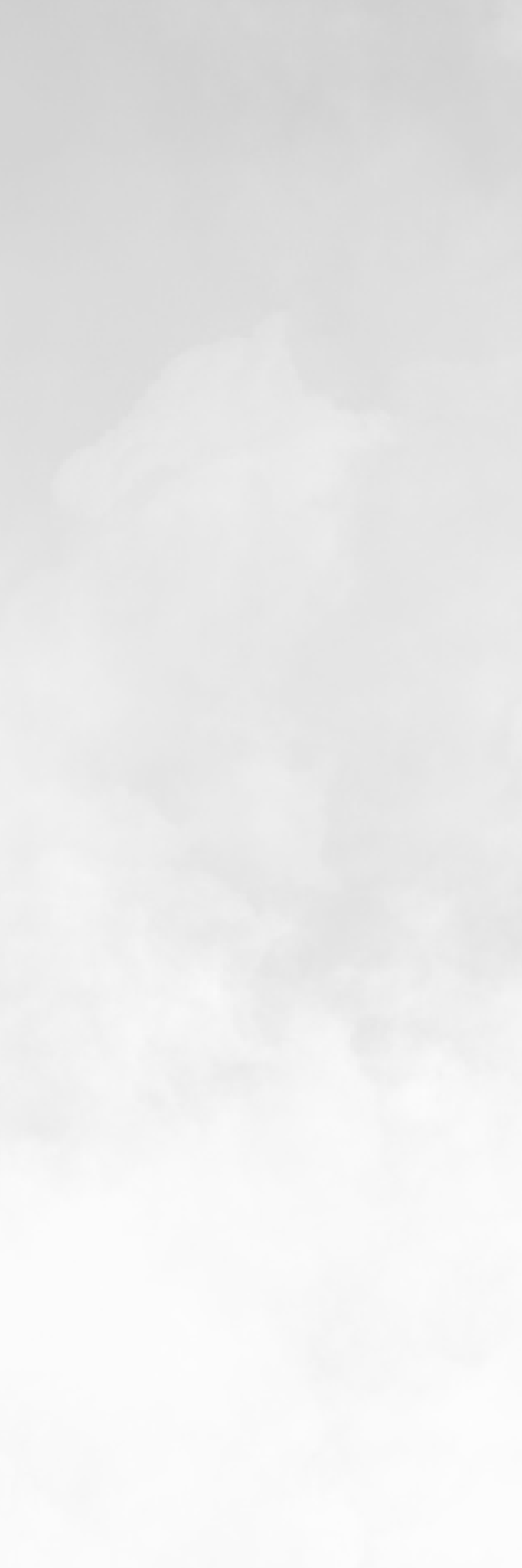
*Ich verstehe, dass meine Anwesenheit als  
Kind Gottes an einem bestimmten Ort eine  
deutliche geistliche Auswirkung hat.  
Ich bin ein Botschafter Christi.*

*Die sichtbare Welt hat ihren Ursprung im  
unsichtbaren Raum.*

*In meinem Einflussbereich gelten die  
Gesetze des Reiches Gottes, zu dem ich  
gehöre. Dort, wo ich bin, wird das Reich  
Gottes die Atmosphäre positiv beeinflussen.  
Mein Glaube und meine Anbetung  
verbreiten ein wohlriechendes Aroma, einen  
angenehmen Duft, im Namen Jesu.*

*Amen.*

# Die 25. Wahrheit



**DIE 25. WAHRHEIT**

---

*Der Kampf gegen die  
finsternen Mächte*



***Unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.  
Epheser 6,12 (SLT)***

Paulus erklärt hier, dass wir gegen die Herrschaften / Fürstentümer, die Gewalten / Obrigkeiten, die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit und gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen kämpfen müssen. Gleichzeitig haben wir im 14. Kapitel gesehen, dass wir im Himmel keine Autorität haben. Wie ist diese Aussage dann zu verstehen? Wie können wir gegen dämonische Wesenheiten in der himmlischen Welt kämpfen, wenn wir keine Autorität über sie haben?

Ich glaube, dass im Zusammenhang mit dem geistlichen Kampf schon viele falsche Lehren verbreitet wurden. Die dämonischen Reaktionen waren teilweise sehr heftig, wenn Menschen sich außerhalb ihres Autoritätsbereichs bewegt haben.

Es ist wichtig, dass wir die Bibel durch die Bibel auslegen. Das werde ich versuchen und dieses wichtige geistliche Prinzip anhand von biblischen Beispielen erläutern. Besonders aufschlussreich ist in dem Zusammenhang, was Jesus zu den siebenzig Jüngern sagte, als sie von ihrem Einsatz zurückkehrten:

*Die Siebzig kehrten voller Freude zurück. „Herr“, sagten sie, „selbst die Dämonen müssen uns gehorchen, wenn wir sie in deinem Namen ansprechen!“ Jesus sagte ihnen: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Ja, ich habe euch Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zunichtezumachen. Nichts wird euch schaden können.“*

*Lukas 10,17-19 (NeÜ)*

Ich bin im 14. Kapitel schon darauf eingegangen, aber ich möchte die Bedeutung dieser Aussage Jesu noch einmal hervorheben. Als Jesus erklärte, er habe Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen sehen, bezog er sich auf Satans Fall vom Engel zum gefallenen Engel. Dieses Ereignis hatte sich bereits in der Vergangenheit abgespielt, aber der Triumph der Jünger über die dämonischen Geister war die Bestätigung dafür, dass Satan von seinem Ort der Autorität und Macht gefallen war. Obwohl Satan immer noch mächtig war, befand er sich nun in einer viel niedrigeren Position.

Was haben die Jünger getan, um im zweiten Himmel eine so große Wirkung zu erzielen? Sie versuchten nicht, Autorität über territoriale Geister zu erlangen oder die gefallenen Engel, die Satans Armee bilden, zu bedrohen. Die Jünger begannen zu evangelisieren, Kranke zu heilen und Dämonen auszutreiben.

Das schwächte Satans Macht über einzelne Menschen und, wie ich vermute, auch über bestimmte geografische Orte. Diese neu erlöst Menschen wandten sich von der Macht

der Finsternis ab und begannen, im wunderbaren Licht des Reiches Gottes zu leben. Das hat die Strategien der Mächte der Finsternis so sehr beeinträchtigt, dass Jesus den Fall Satans sehen konnte.

Wir sollten uns auf unsere Aufgaben auf der Erde konzentrieren und die himmlischen Kämpfe der Armee Gottes und den kriegerischen Engeln überlassen. So können wir die Ausbreitung des Reiches Gottes vorantreiben und sind gleichzeitig geschützt, da wir innerhalb unseres Herrschaftsbereichs bleiben.

Ich glaube nicht, dass wir in irgendeine Region gehen können, um die dämonischen Geister zu binden, die dort herrschen. Aber wenn Gott uns beauftragt, ihm an einem bestimmten Ort zu dienen, dann können wir den Ort für Gott beanspruchen. Dazu müssen wir nicht gegen die gefallenen Engel, die an diesem Ort dominieren, in den Kampf ziehen.

Wenn wir ein Gebiet für Gott beanspruchen wollen, dann ist es am effektivsten, dafür zu sorgen, dass dort eine große geistliche Armee aus Nachfolgern Jesu aufsteht. Das erreichen wir am besten durch Evangelisation.

Zum Schluss möchte ich noch einige biblische Beispiele für die verschiedenen Wahrheiten anführen, die wir gemeinsam betrachtet haben.

### **Elia und sein Diener**

*Als Elisas Diener früh am Morgen aufstand und vor das Haus trat, da traute er seinen Augen kaum: Die Stadt war von einem Heer mit Pferden und Streitwagen eingeschlossen! „Ach, mein Herr, was sollen wir jetzt bloß tun?“, rief er. Doch Elisa beruhigte ihn: „Du brauchst keine Angst zu haben! Denn auf unserer Seite steht ein noch größeres Heer.“ Dann betete*

*er: „Bitte, HERR, öffne ihm die Augen!“ Da öffnete der HERR Elisas Diener die Augen, und er konnte sehen, dass der ganze Berg, auf dem die Stadt stand, von Pferden und Streitwagen aus Feuer beschützt wurde.*

*2. Könige 6,15-17 (HFA)*

Wenn es um den geistlichen Kampf geht, konzentrieren wir uns zu oft nur auf das, was unsere natürlichen Augen sehen oder was im zweiten Himmel passiert. Auf dieser Grundlage entwickeln wir dann unsere Strategien. Doch Gott fordert uns auf, den Blick höher zu heben, um das zu sehen, was im dritten Himmel vor sich geht.

Elisas Diener konnte die göttliche Strategie nicht erkennen. Er ahnte nicht, dass Gott bereits in den Kampf eingetreten war. Seine körperlichen Augen waren zwar offen, aber als Gott seine geistlichen Augen öffnete, sah er, dass der ganze Berg mit feurigen Pferden und Wagen bedeckt war, die gekommen waren, um in der unsichtbaren Welt gegen die syrische Armee zu kämpfen. Der Angriff von Gottes himmlischer Armee geschah dann blitzartig auf Elisas Wort des Glaubens hin und die feindliche Armee wurde mit Blindheit geschlagen.

Vergessen wir nie, dass wir nicht gegen Fleisch und Blut kämpfen müssen. Wir sind dazu berufen, das Wort Gottes im Glauben auszusprechen. Die himmlischen Heerscharen reagieren nicht auf unsere Worte, sondern sie gehorchen dem proklamierten Wort Gottes. Sie werden den Feind mit Blindheit schlagen, sodass er uns nichts anhaben kann.

*Preist den HERRN, ihr seine starken und gewaltigen Engel, die ihr sein Wort ausführt und seiner Stimme gehorcht, sobald er spricht.*

*Psalm 103,20 (NGÜ)*

## Israel und das syrische Heer

*Die Ratgeber des syrischen Königs hatten nämlich zu ihrem König gesagt: „Die Götter Israels sind Berggötter, darum waren sie uns überlegen. Wir sollten in der Ebene mit ihnen kämpfen, dann werden wir sicherlich stärker als sie sein.“ ... Wieder kam der Mann Gottes zum König von Israel und sagte zu ihm: „So spricht Jahwe: „Weil die Syrer gesagt haben, Jahwe sei ein Gott der Berge, hätte aber keine Macht in den Tälern, will ich diese ganze gewaltige Menge in deine Hand geben. Ihr sollt erkennen, dass ich Jahwe bin.““*

1. Könige 20,23 + 28 (NeÜ)

Dieses biblische Beispiel zeigt uns, dass es auch früher schon ein Verständnis für territoriale Zusammenhänge im geistlichen Bereich gab. Die Diener des Königs von Syrien beteten zwar die falschen Götter an, doch sie waren sich des Territorialprinzips bewusst, ohne zu wissen, dass der Gott Israels der einzige Gott und der Gott der ganzen Welt ist.

Die Tatsache, dass ein Ort in der geistlichen Welt in Gebiete aufgeteilt und bösen Geistern zugeordnet werden kann, ist also nicht neu und gilt auch heute noch.

## Das Fasten Daniels

*So betete ich und bekannte dem HERRN meine Schuld und die Schuld meines Volkes. Ich flehte ihn an, sich über sein Heiligtum auf dem Berg Zion zu erbarmen ... „Schon als du anfingst zu beten, sandte Gott mich mit einer Antwort zu dir, denn er liebt dich. Achte nun auf das, was ich dir zu sagen habe, damit du die Vision verstehst ...“*

Daniel 9, 20 + 23 (HFA)

*„Hab keine Angst!“, ermutigte er mich. „Du wolltest gern erkennen, was Gott tun will, und hast dich vor ihm gedemütigt. Schon an dem Tag, als du anfingst zu beten, hat er dich erhört. Darum bin ich nun zu dir gekommen. Aber der Engelfürst des Perserreichs stellte sich mir entgegen und hielt mich einundzwanzig Tage lang auf. Doch dann kam mir Michael zu Hilfe, einer der höchsten Engelfürsten. Ihm konnte ich den Kampf gegen den Engelfürsten der Perser überlassen.“ ... Er entgegnete: „Weißt du überhaupt, warum ich zu dir gekommen bin? Ich will dir die Botschaft anvertrauen, die im Buch der Wahrheit aufgeschrieben ist. Doch bald muss ich wieder umkehren, um den Kampf mit dem Engelfürsten der Perser zu Ende zu führen. Wenn ich ihn besiegt habe, wird der Engelfürst von Griechenland mich angreifen. Gegen diese beiden steht mir allein Michael bei, der Engelfürst eures Volkes.“*

*Daniel 10,12-13 + 20-21 (HFA)*

Hier können wir sehen, was für eine wunderbare Wirkung Daniels Fasten und Beten im Himmel hatte. Daniel begann zu beten und seine Sünden und die Sünden Israels zu bekennen. Sein Gebet erreichte die himmlischen Räume und kam vor den Thron Gottes.

Nun sollte Daniel als Antwort auf sein Gebet eine göttliche Botschaft übermittelt werden. Ein Engelbote verließ mit dieser Botschaft den dritten Himmel, um Daniel zu treffen. Doch er sah sich mit einem dämonischen Fürsten konfrontiert, der ihn am Weitergehen hinderte, sodass er die Botschaft nicht gleich überbringen konnte. Erst das Eingreifen des Erzengels Michael beendete diesen himmlischen Kampf und der Engelbote konnte zu Daniel gelangen und ihm die göttliche Botschaft mitteilen.

Zu keinem Zeitpunkt kämpfte Daniel gegen die dämonischen Fürstentümer. Trotzdem löste sein Gebet einen geistlichen Krieg im Himmel aus. Daniels Kampfweise war eindringliches,

glaubensstarkes und demütiges Beten. Der Kampf der himmlischen Armee des Reiches Gottes galt der Übermittlung der Botschaft Gottes.

Wir dürfen nicht aufhören, für eine Sache zu beten, bis Gott uns die Überzeugung ins Herz legt, dass unser Gebet erhört wurde. Geduld bedeutet nicht, darauf zu warten, dass Gott handelt, sondern zu warten, während Gott handelt.

Unsere Zeiten des Wartens sind im Himmel oft eine Zeit des Kämpfens. Diese Kämpfe sind für uns unsichtbar. Wir bleiben im ausdauernden Gebet, während die Engel im Himmel kämpfen.

### **Jesus in der Wüste**

*Danach wurde Jesus vom Geist Gottes in die Wüste geführt, weil er dort vom Teufel versucht werden sollte. Nachdem er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, war er sehr hungrig. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte ... Da ließ der Teufel von ihm ab. Und Engel kamen zu ihm und dienten ihm.*

*Matthäus 4,1-3 + 11 (NGÜ)*

Ich möchte auch kurz diesen bekannten Text über die Versuchung Jesu aus dem Blickwinkel des geistlichen Kampfes analysieren. Jesus war während seiner Zeit auf der Erde ganz Mensch und ganz Gott. Er hätte sich an seinen Vater wenden und um den Beistand von Tausenden von Engeln bitten können, die Satan von ihm ferngehalten hätten. Aber das tat er nicht.

*Oder glaubst du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten könnte und dass er mir sofort mehr als zwölf Legionen Engel zur Seite stellen würde?*

*Matthäus 26,53 (NGÜ)*

Jesus kämpfte mit dem geschriebenen Wort Gottes. Kein Engel griff in diesen Kampf ein, der auf der Erde stattfand. Es ist sicher, dass Engel in der Nähe gewesen sein müssen, denn am Ende dieser Versuchung traten dienstbare Engel an Jesus heran. Der Kampf wurde mit dem Schwert des Geistes ausgetragen, dem geoffenbarten Wort Gottes, und der Sieg war überwältigend. Es war ein intensiver geistlicher Kampf, den der Sohn Gottes auf der Erde führte, obwohl er die himmlischen Ressourcen um Hilfe hätte bitten können. Jesus lehrt uns hier, wie man auf die richtige Art und Weise kämpft.

*Nachdem der Teufel alles versucht hatte, um Jesus zu Fall zu bringen, ließ er ihn für einige Zeit in Ruhe. Erfüllt mit der Kraft des Geistes, kehrte Jesus nach Galiläa zurück. Bald sprach man in der ganzen Gegend von ihm.*

*Lukas 4,13-14 (NGÜ)*

Dieser Kampf, den Jesus gewann, hatte in der sichtbaren Welt erhebliche Auswirkungen. Lukas berichtet uns, dass Jesus mit der Kraft des Geistes erfüllt wurde und man in der ganzen Region über ihn sprach.

Fasten und Beten sind Waffen, die Gott uns zur Verfügung stellt, um besser geistlich kämpfen zu können. Wir brauchen sie nicht, um Gott zum Handeln zu bewegen, aber diese Waffen machen uns sensibler für die geistliche Welt und aufmerksamer für Gottes Stimme.

### **Jesus und die territorialen Dämonen**

*Nun fragte ihn Jesus: „Wie heißt du?“ – „Ich heiße Legion“, antwortete er, „denn wir sind viele.“ Und er flehte Jesus an, sie nicht aus jener Gegend fortzuschicken. Nicht weit von dort weidete am Berghang eine große Herde Schweine. „Lass uns doch in die Schweine fahren!“, baten die Dämonen.*

*Markus 5,9-12 (NGÜ)*

Ich glaube, es gibt einen Unterschied zwischen himmlischen territorialen Geistern und den Dämonen oder unreinen Geistern, die nur auf der Erde sind. Das ist nach meinem biblischen Verständnis nicht das Gleiche.

Als Jesus in das Land der Gerasener kommt, begegnet ihm ein Mann, der von unreinen Geistern besessen ist. Es fällt auf, dass den Dämonen ein bestimmtes geografisches Gebiet zugewiesen wurde. Sie flehen Jesus an, sie nicht aus der Gegend wegzuschicken, und Jesus willigt ein. Die Dämonen fahren in eine Herde von zweitausend Schweinen, die sich anschließend in den See stürzen.

Erstaunlich ist, dass die Menschen an diesem Ort geistlich verblendet zu sein scheinen. Diejenigen, die die Szene beobachtet hatten, erzählten den Anwohnern, was mit dem Besessenen und den Schweinen geschehen war. Obwohl die Leute sehen, dass der ehemals Besessene bei Jesus sitzt und bekleidet und bei klarem Verstand ist, bitten sie Jesus, ihr Gebiet zu verlassen (Markus 5,16-17 NGÜ).

Jesus willigt ein, zu gehen, schickt aber den Mann, der dämonisch besessen gewesen war, als neuen Jünger aus, um das Gebiet, das Jesus abgelehnt hatte, zu evangelisieren.

*Als er ins Boot stieg, bat ihn der, der besessen gewesen war, bei ihm bleiben zu dürfen. Aber Jesus erlaubte es ihm nicht. „Geh nach Hause zu deinen Angehörigen“, sagte er, „und berichte ihnen, was der Herr für dich getan und wie er sich über dich erbarmt hat!“ Da ging der Mann fort und begann im Zehnstädtegebiet zu verkünden, was Jesus für ihn getan hatte. Und alle staunten. Jesus fuhr mit dem Boot wieder ans andere Ufer, wo sich bald eine große Menschenmenge um ihn versammelte.*

*Markus 5,18-21 (NGÜ)*

## Paulus in Ephesus

*Um jene Zeit kam es in Ephesus wegen des neuen Glaubens zu schweren Unruhen. Ein Silberschmied namens Demetrius verschaffte den Kunsthandwerkern in der Stadt mit Nachbildungen vom Tempel der Artemis ein gutes Einkommen. Eines Tages rief Demetrius alle, die in diesem Gewerbe beschäftigt waren, zusammen. „Männer“, sagte er, „ihr wisst, dass wir diesem Geschäft unseren Wohlstand verdanken. Nun habt ihr sicher schon erfahren, dass dieser Paulus den Leuten einredet, Götter, die von Menschen geformt werden, seien keine Götter. Mit diesem Gerede hat er nicht nur hier in Ephesus Erfolg, sondern fast in der ganzen Asia. Aber es geht ja nicht nur darum, dass unser Berufsstand in Misskredit gerät, nein, es besteht auch die Gefahr, dass die Achtung vor dem Tempel der großen Göttin Artemis verloren geht. Am Ende kommt es noch dahin, dass die Göttin selbst ihr Ansehen einbüßt – sie, die heute in der ganzen Asia und überall in der römischen Welt für ihre herrliche Größe verehrt wird.“ Als sie das hörten, wurden sie von Wut gepackt und schrien: „Groß ist die Artemis von Ephesus!“ Die ganze Stadt geriet in Aufruhr und alle stürmten einmütig ins Theater. Dabei schleppten sie zwei Reisegefährten des Paulus, die Mazedonier Gajus und Aristarch, mit.*

*Apostelgeschichte 19,23-29 (NeÜ)*

Hier haben wir ein Beispiel für die Art und Weise, wie der Apostel Paulus in der Kraft des Heiligen Geistes durch Heilungen, Befreiungen und Taufen evangelisierte. So bekämpfte er die Fürstentümer und Autoritäten im Gebiet von Ephesus. Eines Tages begann eine aufgebrachte Menge zu schreien: „Groß ist die Artemis der Epheser“. Ihnen ging es um Artemis oder Diana, die nichts anderes als ein dämonisches Fürstentum in der Stadt Ephesus ist. Ganz abgesehen von dem sichtbaren Angriff durch die von dem Silberschmied

aufgewiegelten Bewohner der Stadt fand in Ephesus ein großer geistlicher Kampf statt, den Paulus mit folgenden Worten beschrieb:

*Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht vom Tod bedroht bin. Das ist keine Übertreibung – so wahr ich durch Jesus Christus, unseren Herrn, stolz auf euch bin, Geschwister; euer Glaube ist ja ein Ergebnis meines gefährvollen Dienstes. Hier in Ephesus hatte ich mit Gegnern des Evangeliums eine Auseinandersetzung, die wie ein Kampf mit wilden Tieren war, ein Kampf auf Leben und Tod. Weshalb hätte ich mich darauf einlassen sollen, wenn ich nicht überzeugt wäre, dass es eine Auferstehung der Toten gibt? Wenn die Toten nicht auferstehen, können wir es gleich mit denen halten, die sagen: „Kommt, wir essen und trinken, denn morgen sind wir tot!“*

1. Korinther 15,31-32 (NGÜ)

Paulus bezog sich, wenn er von seinem Kampf gegen Tiere sprach, wahrscheinlich nicht auf wilde Tiere, sondern ich glaube, er meinte die bösen Geister, die seinen Tod wollten.

Meist werden wir gegen niedere Geister wie Dämonen kämpfen, aber manche Nachfolger Jesu werden auch aufgefordert, gegen stärkere Geister der Hexerei anzugehen.

Als Paulus in Philippi in Mazedonien war, hatte er es einmal mit einem hochrangigen Wahrsagegeist zu tun. Nachdem er diesen Geist aus der jungen Sklavin ausgetrieben hatte, war die Wirkung enorm. Die Befreiung hatte sogar politische Auswirkungen auf das Gebiet, in dem dieser Geist gewirkt hatte.

Eines steht fest: Wir müssen im geistlichen Kampf vorsichtig sein und sicher sein, dass es Gott ist, der uns in den Kampf schickt.

## WIR LERNEN



WIR SIND DAZU BERUFEN, GEGEN DIE  
FÜRSTENTÜMER, DIE GEWALTEN UND  
OBRIGKEITEN, DIE HERRSCHER DER  
FINSTERNIS UND DIE GEISTLICHEN  
MÄCHTE DER BOSHEIT IN DEN  
HIMMLISCHEN REGIONEN ZU KÄMPFEN.  
WIR TUN DAS, INDEM WIR IHREN  
EINFLUSS AUF DER ERDE VERRINGERN.



Wappnen wir uns mit dem Wort Gottes als Gürtel und  
Schwert, dem Namen Jesu als Autorität, dem Blut Jesu als  
Schutz und dem Gebet des Glaubens als Speer, um den Feind  
aus der Distanz zu treffen.



## BEKENNTNIS UND GEBET

*Gottes Wort ist mächtig, wirksam und wahr.*

*Ich will im geistlichen Kampf vorsichtig sein und auf die Weisungen Gottes achten, aber ich entscheide mich auch, aus der Defensive zu kommen und kein passiver Christ mehr zu sein.*

*Ich bleibe in einer zuversichtlichen Erwartungshaltung, während Gott handelt.*

*Ich begreife, dass Satans Einfluss schwindet, wenn ich das Reich meines Vaters auf Erden vorantreibe.*

*Ich werde mit dem geschriebenen Wort Gottes kämpfen, so wie Jesus es uns vorgemacht hat.*

*Ich glaube, dass meine Gebete einen geistlichen Krieg im Himmel auslösen können. Deshalb möchte ich eindringlich und glaubensvoll beten und dabei in einer Haltung der Demut bleiben.*

*Im Namen Jesu, amen.*



## ZUM SCHLUSS

Mein Anliegen war es, mit diesem Buch eine solide Grundlage für den geistlichen Kampf zu legen. Ich wollte dieses Thema beleuchten, das die Mächte der Finsternis gern im Dunkeln lassen würden. Ihr Ziel ist es, dass die Kinder Gottes planlos umhertappen, ohne den Bereich ihrer geistlichen Autorität zu kennen.

Pass auf: Von heute an bist du damit betraut, in Königreichen und Völkern auszureißen und abzureißen, zu vernichten und zu verwüsten, zu bauen und zu pflanzen.

Jeremia 1,10 (NeÜ)

Ich bete, dass diese fünfundzwanzig Wahrheiten über den geistlichen Kampf falsche Lehren ausreißen und abreißen, Ängste vernichten und zerstören und die Wahrheit des Wortes Gottes in den Herzen und dem Geist der Leser aufbauen und einpflanzen.

Während ich diese letzten Zeilen schreibe, empfinde ich eine tiefe Liebe für das Volk Gottes. Wir benötigen eine gute geistliche Ausrüstung für die Zeit, in der wir leben. Ich bete, dass dieses Buch ein Stein in dem Gebäude ist, das Gott zur Wiederherstellung der Wahrheit über den geistlichen Kampf errichtet. Mögen diese Wahrheiten Sie im Namen Jesu in zunehmende Freiheit führen!

Ich bete, dass der Heilige Geist Ihnen die ganze Wahrheit des Wortes Gottes aufschließt, damit Sie wirklich frei sein und ein siegreiches christliches Leben führen können. Ich segne Sie in dem Namen Jesu!

JÉRÉMY POTHIN



# NÄCHTLICHE FFENBARUNGEN

In nur einer einzigen Nacht wurde das Leben von Abraham, Jakob, Salomo und vielen anderen durch einen von Gott gesandten Traum verändert.

Gott möchte durch Träume auch zu Ihnen sprechen und Ihnen die Fähigkeit geben, Ihre Träume zu deuten!

Dieses Buch wird Ihnen helfen:

- ✓ eine sogenannte «Traumkultur» in Ihrem Leben aufzubauen,
- ✓ Gottes Sprache in Ihren Träumen zu verstehen,
- ✓ Gottes Absichten in Träumen zu verstehen,
- ✓ und Ihre Träume schlussendlich zu deuten.



[www.jeremypothin.com/deutsch](http://www.jeremypothin.com/deutsch)



